

## I. — Gruppe ANISOLEMNIINA.

KENNZEICHEN SIEHE OBEN.

**Anisolemnia** CROTCH, **Cyrtocaria** CROTCH, **Stictoleis** CROTCH,  
**Omalocaria** SICARD.

TABELLE DER AFRIKANISCHEN GATTUNGEN UND ARTEN.

## Gattungen :

- 1 (8) Klauen mit Basalzahn.
- 2 (7) Halsschild mit Epipleuralgrübchen.
- 3 (4) Das Epipleuralgrübchen nimmt den grössten Teil der Epipleuren des Halsschildes ein und ist verlängert bis zum Niveau der Vorderhüften. (*Caria* MULSANT nec HÜBNER, *Elpidia* WEISE) .....  
**Anisolemnia** CROTCH.
- 4 (3) Epipleuralgrübchen klein, gewöhnlich oval. Untergattungen sub 5 und 6 ..... **Cyrtocaria** CROTCH.
- 5 (6) Schenkelplatte ohne Grübchen ..... **Cyrtocaria** CROTCH s. str.
- 6 (5) Schenkelplatte mit Grübchen ..... Subg. **Bothrycaria** SICARD.
- 7 (2) Epipleuren des Halsschildes ohne Grübchen ..... **Stictoleis** CROTCH.
- 8 (1) Klauen einfach ..... **Omalocaria** SICARD.

## Arten :

- 1 (10) Grundfarbe der Flügeldecken schwarz, mit oder ohne helle Flecken, wenn anders, dann aber die Scheibe der Flügeldecken selbst nicht dunkel gezeichnet, im letzteren Falle die schwarze Farbe auf einen mehr oder weniger breiten Aussensaum zurückgedrängt, mitunter noch ein gemeinsamer schwarzer Fleck vorne auf der Naht.
- 2 (3) Flügeldecken schwarz, mit bräunlichem Schimmer, schwarze Punktflecken (3, 3, 3, 2) der Nominatform meist noch schwach durchschimmernd. Vide sub 14 ... *Stict. coryphæa* a. *mæsta* SICARD.
- 3 (2) Schwarze Flügeldecken mit hellen Flecken, oder nur ein mehr oder weniger breiter Aussensaum schwarz.
- 4 (7) Mit weniger als je 5 hellen Flecken.
- 5 (6) Kleine Art. Länge : 5,5-6 mm. — Kopf schwarz, Mund, Fühlér und Taster rot. Halsschild glänzend schwarz, mit sehr schmalem blassgelben Vorderrandsaum, bei Varianten aber auch rot, mit schwarzem Basalsaum (a. *Simoni* SICARD), oder auch ganz rot, mit weiss gerandeten Vorderwinkeln (a. *sanguinolenta* SICARD). Schildchen schwarz. Flügeldecken glänzend schwarz, ein sehr kleiner, runder, lebhaft roter Fleck auf jeder Decke im vorderen Drittel der

Länge, ein wenig näher der Naht als dem Seitenrande, oder es tritt noch ein kleiner roter Fleck im hinteren Sechstel der Flügeldecken hinzu, der Naht zweimal näher als dem Seitenrand und dem Spitzenwinkel, überdies eine kleine rötliche Spur nahe der Naht (a. *Simoni* SICARD). Manchmal vergrössern sich diese Flecken, der vordere wird breit, querbindenförmig, Naht und Aussenrand nicht erreichend (a. *sanguinolenta* SICARD). Unterseite und Beine hell bräunlichgelb, die Seiten der Mittelbrust weisslich. Epipleuren der Flügeldecken schwarz. Mashonaland ..... *Anis. distigma* SICARD.

Anmerkung : KORSCHESKY, Zool. Anz., 1929, 88, hat diese drei Formen zu einer Art zusammengezogen, nachdem auch der Autor diese Ansicht geäussert hat.

- 6 (5) Grosse Art. Länge : 9-11 mm. — Kopf rot, Mandibeln schwarz. Halsschild und Schildchen schwarz, ersterer vorne schmal rot gerandet. Flügeldecken schwarz, sehr veränderlich gefärbt : Normal auf jeder Decke zwei rote tropfenförmige Flecke, der erste an der Basis in der Mitte, der zweite auf der Scheibe, der Naht näher als dem Aussenrande, knapp hinter der Mitte (*Nominatform*). Die beiden Flecken können zu einer unregelmässigen breiten Binde verschmelzen, welche erst schräg nach aussen gerichtet ist und sich hierauf zur Naht krümmt, um sich dort mit der gegenüberliegenden Binde zu verbinden, wobei hinter dem Schildchen noch ein mehr oder weniger ovaler schwarzer Fleck verbleibt und sich manchmal überdies neben dem Seitenrande etwas hinter der Mitte ein rotes Fleckchen zeigt (a. *concentrica* SICARD), oder der ovale Fleck hinter dem Schildchen verschwindet auch, es verbleibt ein breiter, unregelmässiger schwarzer Aussensaum, hinten breiter als vorne (a. *Schoutedeni* SICARD), oder der Aussensaum wird schmaler und gleichmässig (a. *Forslundi* ALINDER). Letztere Form will KORSCHESKY als westafrikanische Subspecies auffassen. Unterseite rot, ebenso die Beine. Epipleuren des Halsschildes und der Flügeldecken aussen schwarz. Ostafrika, Somali, Sesse-Inseln, Kamerun.  
*Anis. tetrasticta* FAIRMAIRE.
- 7 (4) Flügeldecken mit je 5 oder 8 oder 9 hellen Flecken.
- 8 (9) Je 5 helle Flecken, 2, 2, 1. — Kopf, Unterseite und Beine rostrot, nur ein kurzer Streifen unter den Hinterecken des Halsschildes und die äussere Hälfte der Epipleuren der Flügeldecken schwarz. Halsschild schwarz, mit einer grossen roten viereckigen Makel in den Vorderecken, welche etwa bis zur Mitte nach hinten reicht. Die schwarzen Flügeldecken haben je 5 grosse rote Makeln : Makel 1 ziemlich rund, zwischen dem breit abgesetzten und verflachten Seitenrande und der kleinen Schulterbeule, etwas hinter der Basis, M. 2 auf der Basis von neben dem Schildchen bis in die Nähe des Schulterhöckers, ihre Aussenseite gerade, ihre Innenseite schräg,

leicht gerundet, M. 3 genau hinter 1, etwas kleiner und gerundet viereckig, M. 4 mit 3 in einer Querreihe, genau hinter 2, mit bogenförmigem Aussenrande und leicht gebuchteten Vorder- und Hinterrand, innen bis zur Naht reichend, die Naht daselbst auch rot, M. 5 rund, so gross wie 3, vor der Spitze der Flügeldecken. Fühler etwa so lang als die Stirn zwischen den Augen breit. Flügeldecken im ersten Viertel sehr fein und verloschen punktiert, dahinter glatt, nur auf dem abgesetzten Seitenrande ziemlich dicht und deutlich punktiert. Epipleuren der Flügeldecken mit flacher Grube. Länge : ca. 10 mm. Aschanti ..... *Anis. 10-pustulata* WEISE.

- 9 (8) Flügeldecken mit je 8 oder 9 gelben Makeln : M. 1 klein, an der Basis neben dem Schildchen, M. 2 und 3 in einer Querreihe in  $\frac{1}{3}$  der Länge, M. 4, 5 und 6 in einer Querreihe in der Mitte, M. 7 und 8 hinter der Mitte, M. 9 in der Spitze. Vide Art sub 16. MULSANT hatte diese Form mit *clathrata* MULSANT verbunden .....  
*Stict. 22-maculata* a. *Mulsanti* WEISE.
- 10 (1) Grundfarbe der Flügeldecken hell, die Zeichnung dunkler, braun oder schwarz, die Scheibe der Flügeldecken selbst hat auch Anteil an der dunklen Zeichnung. Sollten sich einmal schwarze Flecken teilweise zu Längsbinden verbinden, so siehe sub 16 Anmerkung.
- 11 (12) Von 14 oder 15 dunklen Punkten jeder Decke stehen in der ersten Querreihe hinter der Basis deren vier. — Kopf nebst Mundteilen und Fühlern licht rostfarben, letztere mit geschwärztem Endglied. Halsschild mässig glänzend, weil dicht punktiert, auf scherbengelbem Grunde mit einem V-förmigen Scheibenfleck, 2 länglich dreieckigen Basalflecken und 2 kleineren rundlichen Seitenflecken von lichtbrauner Farbe. Diese Zeichnung variiert aber durch Auflösung und auch durch mehr oder minder Schwarzfärbung der Flecken. Lichtbraun sind auch das Schildchen und ein Nahtsaum bis zum letzten Fünftel, Flügeldecken dunkel gefleckt, 4, 4, 4, 1, 1, Grundfarbe ockergelb, scheckig grau unterlaufen, in der nächsten Umgebung der schwarzen oder braunen Punkte rein und licht, so dass die Flecken in einen Ring eingefasst und ozellenförmig erscheinen. Zwölf dieser Punkte sind in drei Querreihen zu je vier angeordnet, deren vorderste in einiger Entfernung von der Basis, die zweite bei  $\frac{2}{5}$ , die dritte bei  $\frac{2}{3}$  der Flügeldeckenlänge liegt. Der innerste Punkt der ersten Querreihe der Basis näher stehend als die anderen, dicht hinter dem Schildchen, länglich, der nächste klein, einer auf der Schulterbeule, gross, nach vorne kommaförmig verlängert (daran die Art auch in ihren Varianten stets erkennbar), der äussere klein und weiter vorne. Der innerste Punkt der zweiten und dritten Querreihe gross, rundlich, den Nahtstreifen berührend, mehr pechbraun als die übrigen, die beiden äusseren Punkte der zweiten und dritten Quereihe einander genähert, die äusseren davon

mehr wischartig. Zwischen den im letzten Drittel hintereinander stehenden Einzelpunkten zeigt sich noch ein von der Naht ausgehender, leicht bogiger, schwärzlicher Querstrich, der meist von einem überzähligen Fleckchen an der Naht entspringt und sich oft mit den beiden Seitenflecken verbindet. Diese Zeichnung variiert enorm. Es können nach und nach alle Punkte oder Flecken schwarz werden oder Varianten der Nominatform unähnlich sein. Hinterbrust und Bauch licht rostrot, Beine mehr rötlichgelb. Länge: ca. 6 mm. (*exigueguttata* GORHAM, *pantherina* SICARD). Ostafrika, Rhodesien, Belg.-Congo or. PNA (Rutshuru, leg. GHESQUIÈRE, ex MCB) .....  
*Stict. pardalina* GERSTAECKER.

- 12 (11) Hinter der Basis der Flügeldecken nur je 1 bis 3 Flecken. Die weiteren Punkte oder Flecken mitunter mehr oder weniger verfließen.
- 13 (18) Jede Flügeldecken hat in der ersten Querreihe 3 Punkte, bei eventuellem Ausfall nur zwei.
- 14 (15) Art von Madagascar. — Kopf, Fühler und Taster gelbbraun. Halsschild ockergelb bis rotbräunlich, mit 4 schwarzen Punkten im Halbkreis vor dem Schildchen, die inneren manchmal undeutlich, die äusseren gegen das äussere Viertel der Basis, diese fast berührend. Schildchen gelb, Flügeldecken gelb bis braunrot, mit normal je 11 schwarzen Flecken, gestellt 3, 3, 3, 2, von denen etliche fehlen können (a. *deficiens* SICARD, 1, 2, 3, 1) oder sich teilweise verbinden, z.B. die der zweiten Querreihe, davon der mittlere und äussere überdies noch mit den dahinter liegenden Punkten, ferner die beiden Punkte der vierten Querreihe (a. *extensa* SICARD), oder es sind Halsschild und Flügeldecken schwarz, wobei die schwarzen Punkte schwach erkennbar durchschimmern (a. *mæsta* SICARD, sub 2). Die erste Querreihe subbasal, die zweite im Drittel, die dritte in  $\frac{2}{3}$  der Länge in einer nach vorne gebogenen Reihe, die vierte in  $\frac{5}{6}$  der Länge. Unterseite und Beine gelbrötlich, Epimeren der Mittel- und Hinterbrust und die Seiten des Bauches blasser. Länge: 9-11 mm. (*26-punctata* FAIRMAIRE). Vide auch sub 24 .....  
*Stict. coryphæa* MULSANT.
- 15 (14) Arten vom Festlande.
- 16 (17) Jede Flügeldecke normal mit 11 schwarzen Punkten, gestellt 3, 3, 3, 2. — Halsschild ockergelb oder gelbrötlich, ungefleckt (*22-maculata* FABRICIUS) oder mit 6 Flecken (4, 2), wobei vor dem Schildchen noch ein siebenter Fleck angedeutet sein kann (*22-signata* MULSANT und *clathrata* MULSANT) oder es kann der äussere vordere Fleck fehlen (bei a. *instabilis* MULSANT) oder die mittleren Flecken sind mehr oder weniger verbunden (bei a. *Mulsanti* WEISE). Schildchen von der Grundfarbe oder schwarz (bei a. *22-signata* MULSANT, nach MULSANT). Flügeldecken ockergelb oder rötlichgelb, normal mit 11 schwarzen Punkten, auch in vier Querreihen, gestellt wie

oben gesagt. Von diesen können etliche fehlen (a. *deficiens* WEISE) oder es fehlt nur der innere der letzten Querreihe, der Halsschild hat nur 4 Flecken (a. *instabilis* MULSANT), oder es sind die äusseren Flecken der mittleren Querreihen an den Seitenrand herantretend, etliche Flecken vergrössern sich und verfliessen immer mehr und mehr zusammen (a. *clathrata* MULSANT), bis zuletzt die Flügeldecken schwarz sind und je 8 bis 10 gelbe Makeln, wie sub 9 angegeben, besitzen (a. *Mulsanti* WEISE). Eine schöne Form ist a. *superba* m. : Die Flecken der ersten und zweiten Querreihe sind zu einer dicken schwarzen Querbinde verflossen, wobei sie manchmal noch den einen oder anderen Punkt freilassen. Eine aparte Form berichte ich noch in der Anmerkung. Unterseite und Beine gelbbraunlich, Hinterbrust und Bauch tiefer getönt. Länge : 7,8-9,5 mm. (*28-punctata* THOMSON, *28-maculata* CROTCH, 1874, error). Guinea, Liberia, Kamerun, Congo bis Ostafrika und Kap .....

*Stict. 22-maculata* FABRICIUS.

Anmerkung : Es erscheint mir etwas widersinnig wenn *22-maculata* mit ihren grossen Makeln einen ungefleckten Halsschild hat, während *clathrata* mit ihren kleinen Flecken den Halsschild gefleckt hat. Ob die beiden nicht artlich zu trennen sind? — Aus der Gattung *Stictoleis* sah ich aus dem Congo-Museum 1 Stück von Rutshuru, XI.1937, leg. J. GHESQUIÈRE, welches ich für ein absonderlich gezeichnetes Stück von *22-maculata* FABRICIUS ansehe : Auf dem Halsschild sind die vier inneren schwarzen Flecken zu einer grossen Makel verflossen, die an der Basis breiter als der vordere Teil ist, welcher wieder vorne durch eine kurze gelbe Längslinie geteilt wird, der äussere (seitliche) Fleck ist nur punktförmig angedeutet. Schildchen gelbrötlich. Auf den gelben Flügeldecken bilden die beiden äusseren schwarzen Flecken der ersten Querreihe eine einzige grosse Makel, die den Basal- und Aussenrand erreicht und mit einem schwarzen Aussenraum zusammenhängt, der die äussere Makel der zweiten Querreihe aufnimmt und sich dann nach hinten verschmälert und in der Spitze sich mit einem schmalen Nahtsaum verbindet. Die innere Makel der zweiten Querreihe steht frei. Die grosse Basalmakel entsendet nach hinten eine schwarze Längslinie, welche die inneren Makeln der zweiten, dritten und vierten Querreihe aufnimmt und sich hinten mit einer zweiten Längslinie verbindet, welche zwischen den beiden äusseren Flecken der zweiten Querreihe beginnt und direkt zum äusseren Fleck der vierten Querreihe zieht. Der äussere Fleck der dritten Querreihe ist punktförmig und steht frei, der innere Fleck dieser Querreihe fehlt. Die äussere Längslinie ist an ihrem Beginne fast mit den benachbarten Flecken verbunden, so dass im vorderen Drittel der Decken ein grosser gerundeter gelber

Fleck mehr oder weniger isoliert wird. Diese Form ist so eigenartig, dass sie einen Namen verdienen würde, doch weiss man nicht, ob sie eine Einzelercheinung bleibt oder möglicherweise doch eine eigene Art bildet. Es ist abzuwarten, ob weitere solche Stücke auftauchen.

Aus dem Congo-Museum sah ich noch zwei eigenartige Formen, welche als Einzelstücke nicht benannt werden sollen. Das eine Stück (Kaniama, 1931, leg. R. MASSART) hat die äusseren Punktflecken zu einem ziemlich breiten Aussensaum verflossen, frei bleiben der innerste Fleck der ersten Querreihe, die beiden inneren Flecken der zweiten und dritten Querreihe, sowie der innere der vierten Querreihe. — Das zweite Stück (Bolobo, 1941) ist wie die a. *Mulsanti* WEISE, nur fehlen die hellen Makeln der mittleren Querreihe und die helle Makel vor der Spitze.

- 17 (16) Die 12 schwarzen Punkte jeder Decke stehen 3, 4, 4, 1. — Auf dem Halsschild je ein seitlicher, basaler schwarzer Fleck. Oberseite gelbrot oder fuschsrot. Der Halsschildfleck ist fast mit der Basis verbunden, auf dem äusseren Viertel derselben. Von den 12 schwarzen Flecken jeder Flügeldecke liegen drei fast gleiche basal, vier grössere in unregelmässigem Bogen nach hinten in  $\frac{2}{7}$  der Länge, etwas ungleich, vier beinahe gleiche, aber wieder kleinere, in ungleicher Querreihe in etwa  $\frac{3}{5}$  der Länge, ferner der zwölfte in  $\frac{7}{8}$  der Länge an der inneren Grenze der Seitenrandabsetzung der Flügeldecken. Unterseite und Beine gelbrötlich, Epimeren der Mittelbrust kaum blasser. Länge : ca. 9 mm. Guinea .....
- Stict. Thonningi* MULSANT.
- 18 (13) Von den schwarzen Flecken der Flügeldecken befindet sich in der ersten Querreihe nur ein Punkt oder Fleck nahe der Basis, zumeist auf der Schulterbeule.
- 19 (22) Arten vom Festlande. Halsschild an der Basis und den Seiten äusserst schmal schwarz gesäumt, mit je einem schwarzen, von der Basis gut abstehenden Fleck oder Strich. Jede Flügeldecke rundherum an den Kanten sehr schmal schwarz gerandet, bei einer Form der Aussensaum breiter, und jede Decke normal mit 5 kleinen, oft winzigen schwarzen Punkten, gestellt 1, 2, 2. Diese Flecken oft zum Teile fehlend.
- 20 (21) Die Halsschildflecken rundlich. Schildchen hell, äusserst schmal schwarz gerandet. Körper gewölbter. — Ockergelb, öfter mit rötlichem Anflug, gezeichnet wie sub 19 gesagt. Der erste Punkt liegt auf der Schulterbeule, der zweite liegt der inneren Grenze der Seitenrandabsetzung an, vor der Mitte, der dritte in der gleichen Querreihe, von der Naht ziemlich entfernt, der vierte und fünfte hinter der Mitte. Diese Makeln können zum Teil fehlen, und ich kenne folgende Formeln : 1, 2, 3, 4, 5 — 1, 3, 4, 5 (die von CROTCH

beschriebene Form) — 1, 2, 3 — 1, 2. Länge : ca. 11 mm. Angola, Kamerun, Congo, Rhodesien, Mashonaland .....

*Anis. welwitschi* CROUCH.

- 21 (20) Ebenso, aber flacher gewölbt, Schildchen schwarz, Aussensaum der Flügeldecken breiter schwarz, die Makeln auf dem Halsschild strichförmig, Punktierung der Oberseite dichter, die häutigen Flügel hellbraun statt dunkel. An den schwarzen Aussensaum der Flügeldecken schliesst sich ein gleichbreiter rötlicher Rand, welcher in das Braun der Grundfarbe übergeht, an. Dieser Saum nach dem Tode mehr und mehr verblassend, Makeln der Flügeldecken alle vorhanden und gut ausgebildet. Soweit nach KORSCHESKY, soweit ich die Art aber nach Serien kenne, ist das Schildchen durchaus nicht immer schwarz, sondern oft nur schwarz gerandet, die Makeln des Halsschildes auch rundlich. Kamerun, Belg.-Congo .....

*Anis. Welwitschi* ssp. *planipennis* KORSCHESKY.

Anmerkung : Ich habe das Gefühl, dass es sich doch um eine eigene Art handelt, warte aber noch zu.

- 22 (19) Arten von Madagaskar, Halsschild anders gezeichnet.
- 23 (30) Flügeldecken ohne schwarze Querbinden oder teilweise querbindige Verfließungen von Makeln.
- 24 (25) Halsschild mit 4 schwarzen Flecken. — Hieber eine Form der Art, sub 14, wenn Makelausfall vorhanden ist .....
- Stict. coryphæa* a. *deficiens* SICARD.
- 25 (24) Halsschild anders gezeichnet oder ungefleckt.
- 26 (29) Von den Makeln der Flügeldecken sind 2 oder 3 beiden Decken gemeinsam.
- 27 (28) Klauen mit Basalzahn. Grundfarbe des Halsschildes fuchsrot oder rot. — Kopf fuchsrot, Halsschild ebenso, mit einem grossen schwarzen Mittelfleck, der vorne tief dreieckig eingeschnitten ist oder auch nicht (a. *gibbipennis* MULSANT), oder dieser Fleck reduziert sich auf zwei Makeln an oder vor der Basis (a. *gutticollis* SICARD), oder der Halsschild ist ganz ungefleckt (a. *collaris* SICARD). Schildchen schwarz. Flügeldecken fuchsrot oder rot, mit je 7 schwarzen Makeln, von denen zwei beiden Decken gemeinsam sind, 1, 1, 3, 2 ( $1\frac{1}{2}$ , 3,  $1\frac{1}{2}$ ) : M. 1 auf der Schulterbeule, fast rund, M. 2 von  $\frac{1}{4}$  zu  $\frac{1}{3}$  der Länge, ein wenig hinten als M. 1, gemeinsam, grösser und beinahe rund, M. 3, 4 und 5 in Querreihe, M. 3 gerundet dreieckig, gross, dem Aussenrande anliegend, M. 5 rund, schräg hinter M. 2, etwa in der Mitte der Flügeldeckenlänge, von der Naht um etwas mehr als ihrem Durchmesser absteht, M. 4 sehr klein, dazwischen, M. 6 kurz bandförmig, dem Seitenrande anliegend, etwas schräg nach innen und vorne gerichtet, bis zur Mitte der

Flügeldeckenbreite, M. 7 wieder beiden Decken gemeinsam, in  $\frac{4}{5}$  der Nahllänge, fast so gross wie die vordere gemeinsame Makel. Unterseite und Beine fuchsrot. Länge : 8-13 mm. Madagaskar .....

*Cyrtoc. regalis* OLIVIER.

- 28 (27) Klauen ohne Basalzahn. Grundfarbe des Halsschildes gelb. — Kopf fuchsrot. Halsschild gelb, mit einem grossen schwarzen Mittelfleck, der den Vorderrand nicht erreicht. Schildchen schwarz. Flügeldecken fuchsrot, mit je 8 schwarzen Makeln, davon 2 oder 3 beiden Decken gemeinsam, gestellt 1,  $\frac{1}{2}$ , 3, 2,  $\frac{1}{2}$  oder 1,  $\frac{1}{2}$ , 3, 1  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$  : M. 1 auf der Schulterbeule, ziemlich gross, abgerundet, M. 2 von  $\frac{1}{6}$  bis  $\frac{1}{3}$  der Länge gemeinsam auf der Naht, M. 3, 4 und 5 in einer wenig nach hinten gebogenen Querreihe, M. 3 gross, quer, am Seitenrande, M. 4 punktförmig, M. 5 klein, unterhalb des Aussenrandes von M. 2, M. 6 und 7 gross, die innere beiden Decken gemeinsam oder an der Naht geteilt, M. 8 gross, dreieckig oder verkehrt T-förmig, in der Spitze. Mitunter die Makeln der zweiten und dritten Querreihe querbündig verfloßen (a. *fasciata* WEISE, sub 31). Unterseite und Beine fuchsrot, Epipleuren der Flügeldecken an der Spitze und gegen die Mitte schwarz gefleckt. Länge : ca. 10 mm. Madagaskar ..... *Omaloc. Moquerysi* KERVILLE.
- 29 (26) Auf den Flügeldecken kein gemeinsamer Fleck auf der Naht. — Kopf fuchsrot, ebenso Fühler und Taster. Halsschild gelbrot, manchmal mit einigen nebeligen Punkten. Schildchen schwarz. Flügeldecken fuchsrot, jede Decke mit 4 schwarzen Makeln, 1, 2, 1 : M. 1 auf der Schulterbeule, rund, M. 2 und 3 in der gleichen Querlinie in vorderen Drittel, M. 2 ein kurzes Querband am Seitenrande und leicht nach innen und hinten gerichtet, M. 3 rund, nahe der Naht, M. 4 in  $\frac{3}{4}$  der Aussenrandes, diesem anliegend, von der Form von M. 2, aber nach vorne und innen gerichtet. Unterseite und Beine fuchsrot, erstere an den Seiten blasser. Schenkelplatte aussen mit Grübchen. (Subg. *Bothrycaria* SICARD). Länge : 7-9 mm. Madagaskar ..... *Cyrtoc. inflata* MULSANT.
- 30 (23) Auf den Flügeldecken auch Querbinden oder mehr oder weniger querbündig verfloßene Makeln.
- 31 (32) Auf den Flügeldecken nebst den Makeln keinerlei schwarzer Naht- und Aussensaum. — Vide Art sub 28, bei welcher die Makeln zwei unregelmässige Querbinden bilden können .....  
*Omaloc. Moquerysi* a. *fasciata* WEISE.
- 32 (31) Auf den Flügeldecken neben anderer Zeichnung auch ein schwarzer Naht- und Aussensaum. — Kopf mit Fühlern und Tastern fuchsrot. Halsschild fuchsrot, mit einem schwärzlichen Basalband, welches die Hinterwinkel nicht erreicht und vor dem Schildchen nebelig erweitert ist. Schildchen schwarz. Flügeldecken rot, ein wenig dunkler als der Halsschild, schwarz gezeichnet : Naht- und



Aussensaum, ein Schulterfleck und je zwei Querbinden. Der Nahtsaum erst so breit wie das Schildchen, erweitert von  $\frac{1}{3}$  zu  $\frac{2}{3}$  der Nahtlänge. Der Aussensaum ist sehr schmal, bedeckt den Aussenrand der Seitenrandabsetzung und ist an der Spitze ein wenig breiter. Der Schulterfleck ist länglich oval, ein wenig nach hinten und aussen gerichtet, der Basis anliegend, mit seinem Aussenrand die Schulterbeule berührend. Die vordere Querbinde ausgedehnt vom vorderen Drittel der Naht zu den zwei vorderen Fünfteln des Aussenrandes, ein wenig schräg nach hinten und aussen, allmählich von innen nach aussen verengt, dann jäh erweitert, dann wieder parallel bis zum Aussenrand. Die hintere Binde schräg ausgedehnt vom inneren Drittel der Flügeldeckenbreite zu  $\frac{2}{3}$  des Aussenrandes, abgerundet und ein wenig angeschwollen an ihrem Innenrand, dann parallel bis zum Aussenrand. Unterseite und Beine ziegelrot, Hinterbrust dunkel schwarzbräunlich. Schenkelplatte mit Grübchen. (Subg. *Bothrycaria* SICARD). Länge : ca. 10 mm. Madagaskar ..... *Cyrtoc. abbreviata* MULSANT.

Anmerkung : Hat betreffs der Färbung Aehnlichkeit mit *Anisolemnia thoracica* WEISE von den Aruinseln.

## II. — Gruppe CÆLOPHORINA.

Fühler deutlich länger als die Breite der Stirn. Halsschild unten gegen den vorderen inneren Winkel seiner Epipleuren mit einem Grübchen zum Einlegen der Fühler.

**Cælophora** MULSANT, **Autotela** WEISE, **Dysis** MULSANT,  
**Cænopia** MULSANT.

### TABELLE DER GATTUNGEN UND ARTEN DES TROPISCHEN AFRIKAS.

Gattungen :

- 1 (4) Fühler mit schlanker und verlängerter Keule.
- 2 (3) Kopfschild nach vorne jederseits in eine Spitze verlängert, welche die Wurzeln der Mandibeln bedecken. Flügeldecken ohne Wulst an den Seiten ..... **Cælophora** MULSANT.
- 3 (2) Kopfschild stumpfwinkelig, die Mandibeln liegen frei. Auf den Flügeldecken befindet sich zwischen dem schwachen Eindruck, der den Raum über den Epipleuren von der übrigen Scheibe trennt, und dem Seitenrande eine mehr oder weniger deutliche Längswulst ..... **Autotela** WEISE.

Anmerkung : Halsschild stark der Quere nach gewölbt, mit jederseits 2 Vertiefungen, eine, an der Ecke der Ausrandung des Vorderrandes hinter jedem Auge, bildet eine weite Grube, die

andere zieht sich weiter aussen dem Seitenrande parallel hin und hebt eine Längswulst in die Höhe, aussen von der scharfen, breiten Randlinie begrenzt, welche nahe den Vorderecken am breitesten und tiefsten ist.

- 4 (1) Fühler ziemlich kurz, Keule etwas dreieckig und spindelförmig.  
 5 (6) Epipleuren der Flügeldecken mit einem tiefen Grübchen ..... **Dysis** MULSANT.  
 6 (5) Epipleuren der Flügeldecken ohne Grübchen ... **Enopia** MULSANT.

Arten :

Die Arten dieser vier Gattungen gemeinsam zu schlüsseln, halte ich für besonders günstig, da es kein Geheimnis ist, dass die verschiedenen Autoren keine einheitliche Auffassung zeigen und Transferierungen von einer Gattung in die andere laut Catalogus an der Tagesordnung waren.

- 1 (24) Flügeldecken einfarbig hell oder wenigstens die Scheibe jeder Decke selbst ungezeichnet, dann nur ein sehr schmaler Naht- oder Aussensaum vorhanden.  
 2 (7) Auch der Halsschild ganz hell oder mit leicht durchscheinenden Fleckchen, seitlich oft heller, keinesfalls ausgesprochen schwarz gefleckt oder grösstenteils schwarz.  
 3 (6) Auch die Unterseite einfarbig hell, ohne verdunkelte Teile.  
 4 (5) Art von Westafrika. Etwas schlanker. Halsschild ohne Andeutungen dunklerer Fleckchen. Flügeldecken steiler abfallend, weniger breit abgesetzt. — Ganz fuchsrötlichgelb oder orange gelb. Punktierung ziemlich fein. Halsschild an den Seiten bemerkbar gelblich gesäumt. Länge : ca. 4,5 mm; Breite : ca. 3,6 mm. Guinea, Belg.-Congo ..... *Dys. coccea* MULSANT.  
 5 (4) Art von Ostafrika. Fast kreisrund. Auf dem Halsschild schimmern zwei unbestimmte Makeln in der Mitte der Scheibe und zwei oder drei kleinere an der Basis etwas dunkler durch. Bei einer Form aus Belg.-Congo sind auf dem Halsschild 6 mehr oder weniger rundliche Makeln (4, 2) deutlich schwarz, a. *maculicollis* m. Merklich flachere Art, an den Seiten der Decken breiter abgesetzt. — Blass bräunlichgelb, mit dunkel durchscheinenden Punkten auf dem äusseren Teile der Seiten der Flügeldecken. Länge : ca. 3,8 mm. Nguela (Usambara), Belg.-Congo ..... *Dys. orientalis* WEISE.  
 6 (3) Unterseite blassfuchsrötlich, Hinterbrust und Mitte des Bauches bräunlich oder schwärzlich. Beine gelb. — Kurzoval, oben gelb, glänzend. Halsschild an den Seiten allmählich heller. Schildchen fuchsrötlich. Flügeldecken stärker als der Halsschild punktiert, an der Naht öfter unmerklich gebräunt. Länge : 4-4,5 mm. Mashonaland.  
*Dys. fulva* SICARD.

- 7 (2) Halsschild ausgesprochen schwarz gefleckt oder grösstenteils schwarz.
- 8 (15) Flügeldecken ohne merklich dunkleren Saum, seitlich öfter unausgesprochen bräunlich.
- 9 (14) Halsschild noch nicht zum grösseren Teile schwarz.
- 10 (11) Schildchen schwarz. Art von Madagaskar. — Kopf gelb. Halsschild gelb, mit 5 schwarzen, der Basis anliegenden Punkten, der erste halbkreisförmig vor dem Schildchen, der zweite länglichoval und der Basis anliegend, der äussere unregelmässig gerundet, etwas von der Basis und dem Seitenrande abstehend. Flügeldecken gelb, der Aussenrand leicht angebräunt. Unterseite gelb. Länge: 4,5 mm. (*basicollis* FAIRMAIRE) ..... *Cœl. pentas* MULSANT.
- 11 (10) Schildchen von der Grundfarbe. Arten vom Festland.
- 12 (13) Halsschild ohne kreuzförmige Zeichnung, nur mit undeutlich durchschimmernden Fleckchen oder mit 6 mehr oder weniger rundlichen schwarzen Makeln. Vide Art sub 5 .....  
*Dys. orientalis* WEISE und ab.
- 13 (12) Halsschild mit kreuzförmiger Zeichnung und weiteren Makeln. — Kopf mit den Fühlern und Tastern rötlich gelbbraun, über dem Vorderrand des Kopfschildes schwärzlich. Halsschild gelbweiss, schwarz gezeichnet: eine kreuzförmige Zeichnung in der Mitte und 3 kleine punktförmige Makeln jederseits (1, 2). Das Kreuz wird gebildet durch eine ganze Längslinie, die nach vorn und hinten allmählich verengt ist, mit ihr steht auf jeder Seite ein nach vorn und aussen gerichteter und nach aussen verbreiteter Ast dicht vor der Mitte in Verbindung. Von den seitlichen Makeln liegt die erste neben dem Seitenrande hinter den Vorderecken, die zweite und dritte an der Basis, eine neben der verrundeten Hinterecke, die andere zwischen dieser und dem Schildchen in der Mitte. Schildchen weisslichgelb, schwärzlich gerandet und mit schwarzer Längslinie. Flügeldecken schwach ockergelb, der abgesetzte Seitenrand abschüssig, neben dem Aussenrande kräftig punktiert. Unterseite dunkel, die Brust schwarz, Bauch und Beine etwas heller pechschwarz, die Seitenstücke der Mittelbrust, die vier Vorderschenkel grösstenteils, die Tarsen, der Aussen- und Hinterrand der Bauchsegmente dunkel rötlichgelbbraun, die Epipleuren der Flügeldecken etwas heller. Länge: ca. 4 mm. Mombo, Kilimandjaro .....  
*Aut. picticollis* WEISE.
- 14 (9) Halsschild zum grössten Teile schwarz, vorne und seitlich schmal weisslich gerandet. — Breitoval, wenig gewölbt, oben glatt und glänzend. Kopf fahlrot, Scheitel schwarz. Halsschild dicht und fein punktiert, Schildchen schwarz. Flügeldecken orangerot, die Naht schwach bräunlich, die Decken stärker als der Halsschild punktiert,

- besonders an den Seiten. Unterseite fahlrot, Beine basser. Länge : ca. 4,5 mm. Mashonaland ..... *Dys. collaris* SICARD.
- 15 (8) Flügeldecken mit ausgesprochenen schwarzen Säumen, entweder Naht- und Aussensaum oder nur einer der beiden.
- 16 (19) Nur ein Nahtsaum oder nur ein Aussensaum.
- 17 (18) Nur ein Nahtsaum. — Halsschild hell fuchsrot, am äussersten Seitenrande weisslich, mit 4 schwarzen Flecken : ein kleiner vor dem Schildchen, breit vereinigt mit je einem weiteren basalen, dreieckigen, welche bis zur Hälfte der Halsschildlänge nach vorne reichen, ferner ein Querfleck auf der Scheibe, gleichsam aus zwei Flecken zusammengesetzt. Kopf rotgelb. Schildchen schwarz. Flügeldecken blassgelb, ein schmaler Nahtsaum bräunlich, vorne deutlicher. Unterseite schwarz, die Seiten und Spitze des Bauches blassgelb, Beine gelb. Länge : ca. 4,2 mm. Mashonaland ..... *Dys. Gahani* SICARD.
- Anmerkung : Aehnlich sind *Cydonia picticollis* GORHAM und *Autotela picticollis* WEISE, aber der Halsschild doch einigermaßen anders gezeichnet. Abgesehen von den generischen Merkmalen, kennt man sie leicht von oben her. Erstere Art hat noch einen schmalen schwarzen Aussensaum, letztere ein helles Schildchen.
- 18 (17) Nur ein Aussensaum, Halsschild zum grössten Teile schwarz. — Kopf dunkel, ein Saum am Vorderrande des Kopfschildes, Mund und Fühler gelbbraun. Halsschild schwarz, ein Saum am Vorderrande, in der Mitte verengt, seitlich bis zur Mitte des Seitenrandes fortgesetzt, gelblichweiss. Schildchen schwarz. Flügeldecken hell und lebhaft bräunlichrot, dicht und fein punktuliert, der breit abgesetzte Seitenrand kräftig punktiert und schwarz, dieser schwarze Saum zur Spitze nur merklich schmaler. Unterseite pechschwarz, ein Fleck über der Basis der Vorderschenkel, Knie, Tarsen, Seitenstücke der Mittelbrust und die innere Hälfte der Epipleuren der Flügeldecken rötlich gelbbraun. Länge : ca. 3,6 mm. Ostafrika (Mombo) ..... *Aut. cincta* WEISE.
- 19 (16) Ein Nahtsaum und ein Aussensaum schwarz.
- 20 (23) Arten vom Festland.
- 21 (22) Halsschild mit schwarzem Basalsaum und davor mit 4 Flecken, welche mit dem Basalsaum astförmig verbunden sind. — Kopf beim Männchen verriegend hell, beim Weibchen schwarz, seitlich hell gefleckt. Halsschild gelb, mit der genannten Zeichnung. Schildchen schwarz. Flügeldecken gelbrötlich, mit sehr gut ausgebildeten schmalen schwarzen Säumen an der Naht und am Aussenrand. Unterseite schwarz, Epimeren der Mittelbrust weisslich gelb. Beine rotgelb, Hinterschenkel schwarz oder schwärzlich, wenigstens zum Teile (Männchen) oder schwarz, Vorderschienen und manchmal

- Mittleschienen zum Teil rotgelb (Weibchen). Länge : ca. 5,6 mm.  
 Kap, Südkamerun ..... *Æn. cinctella* MULSANT.
- 22 (21) Der schwarze Teil des Halsschildes schliesst zwei längliche, nach vorne konvergierende helle Fleckchen ein. — Hieher eine Form der Art sub 30 ..... *Dys. tricolor* a. *deleta* nov.
- 23 (20) Art von Madagaskar. — Halsschild gelb, schwarz gezeichnet : Ein Basalsaum von einem Hinterwinkel zum anderen, beinahe parallel begrenzt, ferner ein Fleck, von der Basis und dem Vorderrand gleich entfernt, vorne gerade abgeschnitten, hinten halbkreisförmig oder breit dreieckig. — Kopf blassgelb, Schildchen schwarz. Flügeldecken von heller Farbe, mit schwarzem Naht- und Aussensaum, letzterer zweimal so breit als der Nahtsaum einer Decke. Unterseite schwarz, ein ziemlich schmaler Saum in den Epipleuren des Halsschildes, die innere Hälfte der Epipleuren der Flügeldecken weisslich gelb. Beine und Seiten des Bauches fuchsrot, die Tarsen etwas dunkler. Länge von SICARD nicht angegeben. Ambergelbe ...  
*Cœl. fallax* SICARD.
- 24 (1) Flügeldecken auch auf der Scheibe selbst mit dunklerer oder hellerer Zeichnung. Bei helleren Arten ein schwarzer Naht- und Aussensaum oft vorhanden. Im wenigen Fällen die Decken ganz schwarz.
- 25 (36) Neben den dunklen Säumen isolierte schwarze Punkte oder Längslinien.
- 26 (29) Jede Flügeldecke mit 1 bis 5 schwarzen Punkten.
- 27 (28) Flügeldecken gelbrötlich, schwarz sind ein Punkt auf der Schulterbeule, ein schmaler Nahtsaum und ein etwas breiterer Aussensaum. Neben dem Schildchen ein weisslicher Fleck. — Kopf weiss, ein wenig gelblich, Halsschild ebenso, mit schwarzer Zeichnung : Ein Basalband, jederseits der Mitte oval angeschwollen, dann längs den Seiten bis zu den Vorderwinkeln aufsteigend; mit dem Basalsaum in der Mitte ist durch einen Stiel verbunden ein dreieckiger, an den Seiten gerundeter Fleck, der vorne in der Mitte eine Spitze bis zum Vorderrand sendet. Schildchen schwarz. Unterseite schwarz, Bauch schwarz punktiert. Beine fuchsrot, die Basis der Schenkel schwarz. Länge : ca. 4,5 mm. Madagaskar ..... *Cœl. simulans* CROTCH.
- 28 (27) Flügeldecken gelb, ein Aussen- und Nahtsaum und auf jeder Decke 5 schwarze Flecken. — Kurzoval, mässig gewölbt, glänzend. Kopf, Fühler und Taster rot. Halsschild äusserst fein und oberflächlich punktiert, gelb, schwarz gezeichnet : eine Basalbinde von einem Hinterwinkel zum anderen, beiderseits winkelig erweitert bis etwa  $\frac{2}{5}$  der Länge, ein querer unregelmässig rautenförmiger Fleck auf der Scheibe, hinten mit einer Spitze zur Basalbinde. Flügeldecken ziemlich dicht und ziemlich tief punktiert, gelb, mit schwar-

zer Zeichnung : Ein schmaler Nahtsaum von der Spitze des Schildchens bis nicht ganz zur Spitze, ein Seitensaum, beschränkt auf die Aufrandung, zum Spitzenwinkel dünner werdend, ferner auf jeder Decke 5 Flecken. Fleck 1 unregelmässig, auf der Schulterbeule, etwas weniger als ein Drittel der Flügeldeckenbreite, etwas länger als breit, Fl. 2 klein, nebulos, gelegen zwischen Fl. 1 und der Naht, dieser etwas mehr genähert, Fl. 3 neben der Naht, oval, mit unregelmässigen Rändern, in  $\frac{3}{5}$  der Länge, Fl. 4 quer, von  $\frac{2}{3}$  zu  $\frac{4}{5}$  der Länge, von der Naht zweimal so weit entfernt als vom Aussenrand, Fl. 5 punktförmig in  $\frac{6}{7}$  der Länge, mit der Naht vereinigt. Unterseite rotgelb, Beine blass fuchsrot. Länge : ca. 4 mm. Mashonaland.

*Dys. 10-punctata* SICARD.

- 29 (26) Jede Flügeldecken mit einer oder bis drei schwarzen Längslinien. Bei mehreren Längslinien mitunter zwei vorne oder auch hinten verbunden.
- 30 (31) Auf jeder Decke nur eine schwarze Längslinie. Flügeldecken normal dreifarbig. Beachte auch die im letzten Absatz erfolgte Ergänzung der Beschreibung dieser Art. — Kurzoval, ziemlich gewölbt, glänzend. Halsschild auf fein genetztem Untergrund dicht punktiert, auf den Flügeldecken merklich dichter punktiert, der Untergrund nicht genetzt. Kopf gelb, an Hinterrande schwarz, dies aber meist durch den Halsschild verdeckt. Halsschild ockergelb, an den Seiten und am Vorderrande heller, mit schwarzer Zeichnung : Ein dreizähliger Basalsaum, der die Hinterecken nicht erreicht, dessen äussere Zähne gross sind und bis zur Mitte des Halsschildes nach vorne reichen, diese Zähne verbinden sich vorne mit einer Quermakel, diese ist mit dem Mittelzahn des Basalsaumes gestielt verbunden, ihre äusseren Enden liegen den beiden grossen seitlichen Zähnen des Basalsaumes auf, so dass nun von der hellen Grundfarbe 2 längliche, nach hinten konvergierende Flecke isoliert werden. Die vordere Makel sendet in der Mitte ein Spitzchen gegen den Vorderrand, das auch länger und dicker werden kann und den Vorderrand erreicht, wahrscheinlich beim Weibchen. Schildchen breit, schwarz. Flügeldecken bei der Nominatform dreifarbig, ein schmaler Nahtsaum, der sich zur Spitze bis auf die Nahtkante verschmälert, die äusserste Randkante der Flügeldecken und eine feine Längslinie parallel dem Aussenrande, von der Schulterbeule nach hinten und vor der Naht wieder erlöschend, schwarz, die Grundfarbe innerhalb der Längslinie ockergelb, ausserhalb derselben rötlich überlaufen. Bei der Holo-type zeigt sich vorne innen neben der Längslinie ein kurzer Ansatz zu einer zweiten Längslinie. Bei der a. *deleta* m. fehlt die schwarze Längslinie und die Rötung ausserhalb derselben oder diese Rötung ist höchstens vage angedeutet. Bei der a. *insignata* m. ist auch der Halsschild ungezeichnet. Unterseite einschliesslich der Epi-

pleuren des Halsschildes ockergelb oder gelbrötlich, die Brust, Epipleuren des Halsschildes ausgenommen, und teilweise der Bauch schwärzlich bis schwarz. Die Verdunkelung des Bauches bildet einen grossen keilförmigen Fleck, dessen mittlerer Längsteil mehr oder weniger aufgehellt sein kann, bis auf jedem Segment jederseits ein dunkler Fleck verbleibt, welche Flecken nach hinten immer näher rücken. Die Schenkellinie erreicht fast den Hinterrand des Segmentes und läuft dann knapp neben demselben nach aussen zum Seitenrand. Länge : 3,5-4,3 mm; Breite : 2,6-3,2 mm. Belg.-Congo ...

*Dys. tricolor* nov. spec.

Katanga : Kakyelo, 1-9.XI.1930, leg. G. F. DE WITTE. — Katanga : Jadotville, P. GRAVEZ, 1946. 1 Holotype und 1 Paratype im Congo-Museum, 1 Paratype in meiner Sammlung. Die a. *deleta* m. ausser den Fundorten der Nominatform noch : Kaniama, 1931, leg. R. MASSART, und Elisabethville, septembre 1949, leg. CH. SEYDEL. 6 Paratypen im Congo-Museum, 3 in meiner Sammlung.

Ergänzung zur obigen Beschreibung : Nachdem die hier gebotenen Tabellen bereits zur Publikation eingereicht waren, erhielt ich noch eine grössere Anzahl dieser Art aus dem MCB von Elisabethville. Darnach ergibt sich eine viel grössere Variationsfähigkeit der Art :

I. Abänderungen der Halsschildzeichnung :

- a) Die schwarze Farbe des Halsschildes löst sich mehr und mehr auf. Die beiden, zuerst noch isolierten gelben Schrägmakeln vergrössern sich und verbinden sich schräg nach aussen und vorne mit der übrigen gelben Farbe. Dadurch wird der schwarze Mittelteil mehr und mehr isoliert. Zuerst hängt er noch durch eine feine oder bloss angedeutete Linie mit der Basis zusammen, zuletzt bildet er eine isolierte Quermakel.
- b) Der Halsschild wird ganz gelb. In diesem Falle verlieren auch die Flügeldecken ihre Zeichnung, höchstens die äusserste Seitenrand- und Nahtkante schwach angedunkelt, a. *insignata* m.
- c) Konträr können die beiden gelben Schrägmakeln verschwinden und der schwarze Teil des Halsschildes wird kompakt.

II. Abänderungen der Flügeldeckenzeichnung :

- a) Es verschwindet die rötliche Färbung an den Seiten und wird gelb, die schwarze Längslinie bleibt noch.
- b) Es verschwindet die schwarze Längslinie, aber die rötliche Seitenfärbung verbleibt noch.
- c) Es verschwinden beide, nur der Nahtsaum noch schwarz, a. *deleta* m.

- d) Auch der Nahtsaum verschwindet, höchstens die äusserste Seitenrand- und Nahtkante schwach verdunkelt, a. *insignata* m. In diesem Falle meist auch der Halsschild ganz hell.
- e) Im Gegensatz zum Verschwinden der schwarzen Längslinie tritt eine Vermehrung der Zeichnung ein : Zuerst zeigt sich nur der Ansatz zu einer zweiten inneren schwarzen Linie, die von der Schulterbeule weg einen kurzen Haken bildet oder als kurzes isoliertes Strichel auftritt. Diese Form ähnelt sehr einer Form von *Cydonia 4-lineata* MULSANT, welche SICARD i. l. als *furcata* bezeichnete, ist aber durch die Gattungsmerkmale und die Halsschildzeichnung sehr verschieden.
- f) Zuletzt verlängert sich die innere schwarze Linie gerade nach hinten, bleibt dort erst noch von der äusseren Linie isoliert, vereinigt sich aber ein andermal mit derselben und läuft dann mit ihr gemeinsam zur Naht, welche etwas vor der Spitze erreicht wird. Beide Linien erreichen auch gemeinsam die Basis der Flügeldecken. Nur bei einem Stücke bemerkte ich eine rötliche Seitenfärbung der Flügeldecken, was aber kein Kriterium sein soll, a. *4-lineatoides* m. — Bei einigen Stücken verschwinden auf dem Halsschild die beiden isolierten gelben Schrägflecken, wie weiter oben gesagt.

Die Art ist durch die Tabelle von den anderen Arten erkennbar unterschieden. Die a. *deleta* m. macht fürs erste den Eindruck einer anderen Art, sie wurde aber mit der Nominatform zugleich gefangen und ist sonst kein arttrennendes Merkmal zu finden. Diese Form ähnelt *Dys. Gahani* SICARD (sub 17), letztere Art ist aber viel gerundeter und gewölbter und durch die Halsschildzeichnung unterschieden. Der Ansatz einer zweiten Längslinie bei der Holotype lässt vermuten, dass die Art auch mit je zwei Längslinien auftreten könnte, was sich nachträglich auch bestätigt hat, a. *4-lineatoides* m., dann hat sie vielleicht Analogie mit *Dys. 4-lineata* SICARD von der Delagoabai in Südafrika. Ich weiss nicht, nach wieviel Stücken SICARD seine Art beschrieben hat Es muss abgewartet werden, ob seine Art in Serien auch Zeichnungsschwund aufweisen kann. SICARD erwähnt auch nicht die Rötung der Flügeldecken ausserhalb der Längslinie. Wenn also solches Material vorliegen wird, kann man über die Beziehungen der beiden Arten schlüssig werden. *Dys. 4-lineata* SICARD ist mir in natura noch unbekannt und wage ich nicht, in der Art von der Delagoa-Bai und jener von Congo eine gleiche Art zu sehen. Ihre Konfrontation kann erst zeigen, ob sie artgleich sind, oder sich bessere Unterschiede auffinden lassen. Spekulationen enttäuschen oft und sind nicht am Platze.

- 31 (30) Jede Flügeldecke mit 2 oder 3 schwarzen Längslinien, manchmal zwei davon an einem oder beiden Enden verbunden. Beachte auch



die nachträglich bekannt gewordene *Dys. tricolor* a. *4-lineatoides* m. sub 30, nota.

- 32 (33) Die beiden Längslinien vorn und hinten zusammenhängend. — Kurzoval. Kopf, Fühler und Taster rötlich. Halsschild schwarz, mit einem schmalen blassgelben Vorderrandsaum, der in der Mitte durch eine spitze Verlängerung der schwarzen Farbe unterbrochen ist, ein dreieckiger Fleck in den Vorderwinkeln, der nach hinten fast bis zu den Hinterwinkeln geht, ferner auf der Scheibe zwei kleine, divergierende Fleckchen von der gleichen Farbe. Schildchen schwarz, breiter als lang. Flügeldecken stark und dicht punktiert, lebhaft ockergelb, schwarz gezeichnet: Ein Nahtsaum, schmaler als das Schildchen, der Aussensaum noch schmaler und 2 Längslinien, die innere fast gerade, die äussere nach aussen konvex, diese sind am Beginne strichförmig vereinigt, ebenso in  $\frac{7}{8}$  der Länge abermals mit einer strichförmigen Verlängerung zur Naht, welche sie vor der Spitze erreicht. Die innere Linie ist der Naht näher als dem Aussenrand, die äussere Linie ist dem Aussenrande näher als die innere Linie der Naht. Vorderbrust schwarz, ihre Epipleuren blassgelb, Mittel- und Hinterbrust schwarz, Epimeren der Hinterbrust weisslich. Bauch rot, erstes Segment in der Mitte schwarz, die Segmente 2 bis 5 mit je 3 schwarzen Flecken. Epipleuren der Flügeldecken blassgelb, aussen fein schwarz gerandet. Beine rotgelb. Klauen mit grossem Basalzahn. Länge: ca. 4,5 mm. Delagoa-Bai ..... *Dys. 4-lineata* SICARD.

Anmerkung: Vide auch sub 30, nota. — Eine schwarze Doppellinie auf jeder Decke haben auch *Cydonia propinqua* a. *4-lineata* MULSANT und *Cyd. congoana* WEISE. Daher Vorsicht und die Gattungsmerkmale beachten, eventuell auch die Tabelle der *Cydonia*-Arten.

- 33 (32) Zwei für sich freie Längslinien oder deren drei, davon die beiden äusseren vorne verbunden, vielleicht aber nicht immer.
- 34 (35) 2 Längslinien. — Kopf gelb. Halsschild blassgelb, schwarz sind: Eine zweizählige Binde an jeder Seite vor dem Schildchen, ein querer Fleck auf der Scheibe, näher dem Vorderrande, hinten gekrümmt und durch einen Strich mit der Basis verbunden, vorne ein wenig konkav, in der Mitte spitzdreieckig bis zum Vorderrand vorgehend. Schildchen schwarz. Flügeldecken lebhaft gelb, schwarz gezeichnet: 1) ein Nahtsaum, beginnend ein wenig vor der Spitze des Schildchens und schmaler als dieses, sehr leicht erweitert im vorderen Drittel und dann wieder verengt bis zur Spitze; 2) ein sehr schmaler Aussensaum, auf die Basis verlängert; 3) zwei Längslinien, die innere länger, von der Schulterbeule in gerader Linie gegen den Spitzenwinkel, die äussere kürzer, parallel der inneren, beginnend im vorderen Drittel der inneren Linie und hinten kürzer als diese.

Unterseite schwarz, die vordere Partie der Epipleuren des Halsschildes (das Grübchen ausgenommen) und die Epipleuren der Flügeldecken gelb, Beine gelbrötlich, ebenso ein Fleck auf den Schenkelpplatten. Länge nicht angegeben. Madagaskar .....

*Cael. Decorsei* SICARD.

Anmerkung : Von *Cyd. triangulifera* MULSANT mit ähnlicher Halsschildzeichnung, ausser anderem, unterschieden durch die längeren und grösseren Fühler.

- 35 (34) 3 Längslinien und ein Punkt vor der Spitze. — Oberseite gelb, Halsschild an der Basis zweibuchtig schwarz gerandet und auf der Scheibe ein querer schwarzer Fleck. Auf den Flügeldecken sind schwarz: Ein Aussensaum, ein schmaler Nahtsaum, die 3 Längslinien und ein Fleck vor der Spitze. Von den Längslinien sind die beiden äusseren an der Basis verbunden. Unterseite schwarz, der Bauch an den Seiten gelb. Länge: ca. 6,6 mm. Gabun .....
- Aut. elegans* CROTCH.
- 36 (25) Flügeldecken anders gezeichnet oder ganz schwarz.
- 37 (72) Flügeldecken noch nicht ganz schwarz.
- 38 (43) Nur ein heller Aussensaum, der sich an der Basis nach innen verlängern kann, oder neben einem schwarzen Aussensaum eine helle Längsbinde, sonst aber keine hellen Flecke oder Säume.
- 39 (42) Der helle Aussensaum liegt dem Seitenrande direkt an.
- 40 (41) Schildchen schwarz, der helle Aussensaum setzt sich an der Basis bis zum Schildchen fort. — Kopf und Unterseite mit den Beinen gelb. Halsschild rot, Vorderwinkel und Seiten schmal gelb gerandet, die Hinterwinkel nicht erreichend. Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere dicht und deutlich punktiert, an der Basis und am Seitenrande gleichmässig breit rot gerandet. Der Basalsaum zieht an der Naht in unbestimmter Art nach hinten. Länge: ca. 4 mm. Mashonaland ..... *Dys. rufocincta* GORHAM.
- 41 (40) Schildchen rot. Der rote Aussensaum der Flügeldecken setzt sich an der Basis nicht fort, sondern die schwarze Farbe zieht sich längs des roten Schildchens bis zur Basis fort, der rote Aussensaum endet breit in der äusseren Hälfte der Basis, nur mit einem kleinen übersehbaren Spitzchen nach innen gerichtet. — Sonst wie die vorige Art. Der rote Saum geht mit seiner Innenseite über die deutliche Schulterbeule und verengt sich nach hinten nur sehr allmählich, an der Spitze der Decken ist er wieder ein wenig breiter als vorne. Länge: 3,8 mm; Breite: 3,5 mm. (MADER, Comp. Diam. Angola, Serviços Culturais, Lisboa, 1952, Nr. 14, p. 126). Angola .....
- Dys. rufocinctoides* MADER.
- 42 (39) Die seitliche helle Längsbinde läuft neben einem schwarzen Aussensaum entlang. — Breit gebaut. Rötlichgelbbraun, die Stirn über

der Fühlerwarzel schwärzlich, drei grosse, unbestimmte und verloschene Flecke in einer Querreihe über die Mitte des Halsschildes schwärzlichbraun, der mittlere deutlicher als die beiden anderen, die in der Regel aus einer Anzahl von Pünktchen zusammengesetzt sind. Schildchen dunkel umrandet. Flügeldecken schwarz, mit einer bräunlichgelben, wenig breiten Längsbinde, welche zwischen der Schulterbeule und der kurzen Längsrippe beginnt und sich vor der Spitze an der Naht mit der gegenüberliegenden Binde verbindet. Flügeldecken äusserst fein punktuert, die Längswulst auf dem Seitenrande über den Epipleuren und eine feine Längslinie im Basalviertel, innen vom Schulterhöcker, rippenförmig. Länge : ca. 4,5 mm. Ostafrika (Mombo) ..... *Aut. vittula* WEISE.

- 43 (38) Flügeldecken mit hellen Makeln bei Vorhandensein oder Fehlen von hellen Säumen.
- 44 (51) Heller Aussensaum oder auch Nahtsaum noch vorhanden.
- 45 (48) Ausserdem noch 4 oder 3 helle Makeln auf jeder Decke.
- 46 (47) Je 4 helle Makeln. — Fast halbkugelig. Oben gelbrot oder bräunlich, Halsschild auf der Scheibe etwas dunkler, längs der Basis blasser, an den Seiten gelb. Flügeldecken an den Seiten mit einem ziemlich deutlich begrenzten helleren Saum, jede Decke mit 4 gerundeten gelben Makeln, 1, 2, 1: M. 1 neben der Naht, bedeckend beinahe ein Viertel der Basisbreite; M. 2 und 3 in Querreihe, ein wenig hinter einem Drittel der Deckenlänge, die innere näher der Naht als M. 1, die äussere berührt fast den Seitenrand; M. 4, die grösste, von  $\frac{2}{3}$  zu  $\frac{4}{5}$  der Länge. Unterseite und Beine gelbrot. Halsschild sehr fein, oberflächlich und dicht, Flügeldecken ein wenig stärker punktiert. Länge: 3,5-4,5 mm. Inseln Maurice, Réunion, ? Australien ..... *Dys. bisquatuorguttata* MULSANT.
- 47 (46) Je 3 helle Makeln und noch ein heller Nahtsaum. — Fast halbkugelig. Kopf, Fühler und Taster rotgelb. Halsschild rotgelb, am Vorder- und Seitenrande bis gegen die Hinterwinkel gelb gerandet. Schildchen rotgelb. Flügeldecken schwarz oder pechrot (? unreif), rotgelb sind : Ein undeutlich begrenzter Nahtsaum von fast Schildchenbreite, ein Aussensaum, breiter als der Nahtsaum, hinter der Mitte sichtlich verengt und vor der Spitze wieder breiter, ferner auf jeder Decke 3 grosse, gelbe oder blassgelbe Makeln, eine länglich nahe dem Schildchen, eine kurzoval, beginnend unterhalb der Schulterbeule bis etwa zur Hälfte der Deckenlänge, neben dem Aussensaum, eine runde neben dem Nahtsaum vor der Spitze. Unterseite und Beine rötlich. Länge : ca. 5,2 mm. Senegal, Senegambien ..... *Dys. coronata* MULSANT.

Anmerkung : MULSANT sagt noch, dass es sein kann, dass manchmal die schwarze Farbe in den hellen Nahtsaum eindringt.

- 48 (45) Ausser einem hellen Aussensaum nur noch je 2 helle Makeln.
- 49 (50) Schildchen rot. Art aus Westafrika. — Kopf, Fühler und Taster rotgelb. Halsschild rotgelb, vorne und an den Seiten gelb gesäumt. Flügeldecken schwarz, rotgelb ist ein wenig ungleicher Aussensaum, gelb oder blassgelb sind 2 grosse Flecken auf jeder Decke, der erste oval oder oblong, etwa von  $\frac{1}{10}$  bis zur Mitte der Deckenlänge, vom Naht- und Aussenrand gleich abstehend, bedeckend etwa die drei mittleren Fünftel der schwarzen Region, der zweite weniger gross, fast ein schiefes Oval, von etwa  $\frac{2}{3}$  bis  $\frac{5}{6}$  der Länge, ein wenig näher der Naht als der vordere Fleck, nach aussen kaum über die Mitte der Deckenbreite reichend. Unterseite und Beine rotgelb, Epimeren gelb, Seiten des Bauches ein wenig blasser. Länge : 4,5 mm; Breite : 3,6 mm. Senegal ... *Dys. decora* MULSANT.
- 50 (49) Schildchen schwarz. Art aus dem Osten Afrikas. — Leicht oblongoval. Kopf gelb. Halsschild orangerot, Vorder- und Seitenrand gelb, Punktierung sehr dicht und fein. Flügeldecken schwarz, jede Decke mit 2 grossen gelben Flecken und ein Aussensaum von den Schultern bis zur Spitze gleichbreit orangerot. Von den vier Flecken beider Decken ist das vordere Paar kaum getrennt durch den Nahtrand, das hintere Paar weiter getrennt. Die ganze Unterseite und die Beine orange-gelb. Länge : ca. 4 mm. Delagoa-Bai .....  
*Dys. Marshalli* GORHAM.
- 51 (44) Auf den Flügeldecken kein heller Aussensaum, es sei denn, dass eine helle Spitzenmakel vorhanden wäre und vorne eine helle Makel an den Rand herantritt, der Seitenrand dazwischen aber schwarz.
- 52 (53) Eine helle Färbung an der Basis und eine solche an der Spitze der Flügeldecken treten an den Seitenrand heran. Vide Art sub 70 .....  
*Dys. sanguinosa* MULSANT.
- 53 (52) Der Seitenrand der Flügeldecken ist zur Gänze dunkel. Flügeldecken auf der Scheibe hell gefleckt.
- 54 (69) Auf den Flügeldecken je 1 bis 4 helle Makeln, aber niemals eine beiden Decken gemeinsame Makel an der Basis.
- 55 (60) Je 3 oder 4 helle Makeln.
- 56 (57) Je 4 helle Makeln. — Hieher auch die Art sub 46 von den Inseln Maurice und Réunion, welche Art ich hier zur Vorsicht nochmals anführe, falls der helle Seitensaum der Flügeldecken undeutlicher oder fehlend sein sollte ..... *Dys. bisquatuorguttata* MULSANT.
- 57 (56) Je 3 helle Makeln.
- 58 (59) Diese 3 Makeln stehen hintereinander. — Fast halbkugelig, oben fein punktuert und glänzend. Schwarz. Gelbrot, gelbrötlich oder auch rot sind : Die Unterseite mit den Beinen, Fühlern und Mundteilen, ein schmaler Vorderrandsaum des Kopfes, auf dem Halsschild ein schmaler Saum in den Vorderwinkeln, welcher gegen die

Mitte des Vorderrandes und am Seitenrande nach hinten undeutlicher wird oder verschwindet, ferner die Rückentergite und die innere Hälfte der Epipleuren der Flügeldecken sowie auf jeder Decke 3 Makeln, welche aber eine rötliche Tönung zeigen. Makel 1 an der Basis, etwas länglich, so lang als die doppelte Entfernung der deutlichen Schulterbeule von der Basis beträgt, der Deckenbasis anliegend, von der basalen Ecke des Schildchens bis zu einer Linie, die von der Ausbuchtung hinter den Augen nach hinten führen würde, M. 2 gerundet, hinter der Schulterbeule und nach hinten die Mitte der Decken nicht erreichend, vom Seitenrande etwas weniger als um ihren Durchmesser abstehend, M. 3 ebenfalls rund, vom Seitenrande doppelt so weit als von der Naht, von der Spitze um ihren Durchmesser abstehend. Diese Zeichnung variiert: Es kann die mittlere Makel fehlen (a. *4-guttata* MADER, sub 64) oder es fehlen alle Makeln (a. *nigripennis* MADER, sub 78). Länge: 3,7-4,5 mm; Breite: 3,3-4 mm. Ostafrika (Insel Ukerewe im Vistoria-see), Angola, Belg.-Congo ..... *Dys. Sicardi* nom. nov.

Anmerkung: Diese Art habe ich unter dem Namen *Dys. sexguttata* beschrieben (Comp. Diam. Angola, Serviços Culturais, Lisboa, 1952, Nr. 14, p. 124). Ich ändere diesen Namen in *Dysis Sicardi* nom nov., um eine Verwechslung mit *Dys. biguttata* a. *sexguttata* SICARD zu vermeiden.

- 59 (58) Von diesen 3 Makeln stehen die beiden vorderen nebeneinander. —  
Hieher eine Form der Art sub 68 .....  
*Dys. biguttata* a. *6-guttata* SICARD.
- 60 (55) Je 2 oder nur je 1 helle Makel.
- 61 (66) Je 2 helle Makeln.
- 62 (63) Die vordere dieser Makeln ist von der Basis der Flügeldecken abstehend. Hieher die einzige asiatische Art, die vielleicht keine *Dysis* ist. — Schwarz Knie, Schienen und Tarsen rötlich. Halsschild an den Seiten breit weisslich, der schwarze Teil reicht nahe an die Hinterwinkel heran. Flügeldecken mit je 2 orangeroten Flecken, der erste queroval, gerade vor der Mitte, der zweite, auch oval, vor der Spitze. Punktierung sparsam und ziemlich deutlich. Länge: ca. 2,8 mm. Cochinchina ..... *Dys. excellens* CROTCH.
- Anmerkung: Ich kenne diese Art in natura nicht, und es wäre erst nachzuprüfen, ob sie in die rein afrikanische Gattung *Dysis* gehört und, wenn ja, ob die Fundortangabe richtig ist. Die Art wäre auch für eine *Dysis* unverhältnismässig klein.
- 65 (62) Die vordere Makel steht an der Basis der Flügeldecken.
- 64 (65) Unterseite mit den Beinen gelbrot oder rötlich. — Vide sub 58 .....  
*Dys. Sicardi* a. *4-guttata* MADER.
- 65 (64) Unterseite pechbraun, der Bauch gegen die Seiten rotgelb. — Oberseite glänzend schwarz, Kopf, Fühler und Taster, ein winkelliger

Saum in den Vorderecken des Halsschildes blass bräunlichgelb, 2 punktförmige Tropfen auf jeder Flügeldecke lebhaft ziegelrot, der erste an der Basis, etwas näher dem Schildchen als der Schulterecke, der zweite hinter der Mitte, etwas näher dem Aussenrande als der Naht und der Spitze. Epipleuren der Flügeldecken innen vor der Mitte hellgelb, Beine gelbbraun. Oberseite äusserst zart gewirkt, auf den Flügeldecken wenig dicht sehr fein verloschen, auf dem Halsschild dichter und etwas stärker punktiert. Nach einem Weibchen beschrieben, die Hinterschenkel sind angebräunt. Länge : ca. 3,4 mm. Congo ..... *Cœl. stigmatica* WEISE.

Anmerkung : Die Gattung *Cœlophora* ist sehr artenreich und ist verbreitet von Asien über die Inselgruppen bis Australien, einige Arten auf Madagaskar. Es ist daher merkwürdig, dass von dieser artenreichen Gattung ausgerechnet eine Art im Congogebiet vorkommen sollte. Ich kenne die Art noch nicht und kann die Gattungszugehörigkeit nicht überprüfen.

66 (61) Nur je eine helle Makel.

67 (68) Diese Makel liegt vor der Mitte der Flügeldecken. — Fast halbkugelig, stark glänzend, oben zart, aber deutlich punktuert. Schildchen gross, breit deieckig, wie bei allen mir bekannten *Dysis*-Arten. Schwarz, Flügeldecken mit je einer gerundeten roten Makel auf der Mitte der Flügeldeckenbreite, vom Naht- und Aussenrand um ihren Durchmesser oder mehr gleich entfernt, etwas vor der Längsmittle der Decken gelegen. Halsschild mit einem schmalen gelblichen Saum in den Vorderwinkeln, der sich nach hinten noch mehr verengt und am Vorderrand undeutlich wird. Unterseite mit den Beinen, Fühlern und Mundteilen gelbrot. Schenkellinie ein flacher Bogen, der den Hinterrand des ersten Bauchsegmentes erreicht und entlang deselben zum Seitenrand ausläuft. Länge : 3,8-4,5 mm; Breite : 3,2-3,8 mm. (MADER, Comp. Diam. Angola, Serviços Culturais, Lisboa, 1952, Nr. 14, p. 125). Angola, Belg.-Congo ..... *Dys. Machadoi* MADER.

Anmerkung : Wenn *Dys. Sicardi* MADER, sub 58, eine Form hervorbringen sollte, bei der nur die mittlere Makel übrig bleiben würde, so müsste man sie leicht dadurch unterscheiden können, dass bei ihr dann diese Makel sehr deutlich nach aussen gerückt wäre.

68 (67) Diese Makel liegt vor der Spitze der Flügeldecken. — Breit oval, mässig gewölbt, glänzend. Kopf fahlrot, mit einem schwarzen Punkt auf der Stirne, Fühler und Taster rotgelb. Halsschild sehr fein und oberflächlich punktiert, tief schwarz, mit einem weisslichen Saum in den Vorderwinkeln, der sich nach hinten bis zum hinteren Drittel fortsetzt und in einer Spitze endet. Schildchen schwarz. Flügeldecken ziemlich gross, dicht und tief punktiert,

tiefschwarz, mit einer lebhaft roten Makel auf der Scheibe in etwa  $\frac{3}{4}$  der Deckenlänge, beinahe gleich abstehend von der Naht und dem Aussenrande, fast viereckig, von etwa  $\frac{1}{6}$  der Deckenbreite. Bei einer Form ist diese Makel gelb, und es treten auf jeder Decke noch zwei Makeln hinzu, eine gelbe in gleicher Form auf der Schulterbeule und eine sehr kleine gelbbraune zwischen derselben und der Naht (a. *sexguttata* SICARD, sub 59). Die Type ist wahrscheinlich ein unreifes Stück, da Seiten- und Basalrand leicht aufgehellte sind. Unterseite fahlrötlich. Beine blassgelb. Länge: 4-4,2 mm. Mashonaland ..... *Dys. biguttata* SICARD.

- 69 (54) Die Zeichnung der Flügeldecken besteht aus einer beiden Decken gemeinsamen hellen Makel oder Binde an der Basis, bei einer Art noch die Spitze der Flügeldecken in grösserer Ausdehnung hell.
- 70 (71) Mit ausgedehnter heller Spitzenfärbung. — Fast halbkugelig, fein punktiert, glänzend. Kopf, Fühler und Taster blassrot oder gelbrot. Halsschild blassrot, vorne und wenigstens an dem grössten Teile der Seiten mit einem wenig deutlich begrenzten, schmalen gelblichen Saum. Schildchen blassrot. Flügeldecken schwarz, die vordere und hintere Partie gelbrötlich. Diese Zeichnung bildet vorne fast einen Viertelkreis an der Basis, begrenzt erst durch eine fast gerade Linie von den Seiten des Schildchens bis zu  $\frac{1}{3}$  der Deckenlänge und der Hälfte der Breite, dann bis zum Viertel der Länge am Aussenrande, so bietend in der Hälfte der Breite einen sehr stumpfen Winkel. Hinten beginnt der helle Teil ungefähr in  $\frac{2}{3}$  der Länge am Aussenrande, geht winkelig vor bis zum äusseren Drittel der Flügeldeckenbreite, dann im Bogen zur Naht, auf welcher sie einen winkelligen Vorsprung bis kaum zum dritten Viertel der Nahtlänge bildet. Epipleuren der Flügeldecken dunkel in ihrem mittleren Teile, entsprechend dem schwarzen Teile der Oberseite. Unterseite und Beine gelbrötlich. Vide auch sub 52. Länge: ca. 5,2 mm; Breite: ca. 4,3 mm. Patria unbekannt, wahrscheinlich Afrika .....  
*Dys. sanguinosa* MULSANT.

Anmerkung: MULSANT hat diese Art als *Cælophora* beschrieben. CROTCH stellt sie zu *Dysis* und sagt, dass sie augenscheinlich eine afrikanische Art ist.

- 71 (70) Spitze der Flügeldecken schwarz. — Fast halbkugelig. Halsschild rotgelb oder orange, vorn und an den Seiten weisslichgelb gesäumt. Flügeldecken schwarz, mit einem gelbroten oder orangeroten gemeinsamen Fleck, der die innere Hälfte der Basis bedeckt und sich von seiner Mitte an, nach hinten verengend, bis zur Mitte der Naht verlängert. Schildchen auch von der hellen Farbe. Unterseite und Beine gelbrötlich. Länge: ca. 5,6 mm; Breite: ca. 4,5 mm. Senegal ..... *Dys. Desjardinsi* MULSANT.
- 72 (37) Flügeldecken ganz schwarz.

- 73 (76) Kopf ganz gelb.
- 74 (75) Art vom Festland. Wenig gewölbt, Punktierung der Flügeldecken deutlich. — Breitoval. Kopf, Fühler und Taster gelbrot. Halsschild einfach, fein und dicht punktiert, tiefschwarz, mit einem geringen weisslichen Saum vorne und an den Seiten nicht ganz bis zur Basis. Schildchen schwarz. Flügeldecken stärker als der Halsschild punktiert, längs des Seitenrandes dichter und noch stärker, die Punkte der Scheibe leicht ungleich. Hinterflügel schwärzlich. Unterseite gelbrötlich, Epipleuren des Halsschildes weisslichgelb. Beine gelbrot. Länge : ca. 4,5 mm. Mashonaland ..... *Dys. limbicollis* SICARD.
- 75 (74) Art von Madagaskar. Fast halbkugelig. Punktierung der Flügeldecken extrem fein, fast obsolet. — Halsschild schwarz, in den Vorderwinkeln mit einem schmalen weisslichen Saum, welcher kaum erreicht das Niveau des Aussenrandes der Augen. Schildchen schwarz. Unterseite gelb. Beine gelb, die Klauen braun. Länge : ca. 4 mm. Ambergelbirge ..... *Aut. madagascariensis* SICARD.
- 76 (73) Kopf wenigstens hinten schwarz.
- 77 (78) Stark gewölbt, beim ersten Anblick einem *Chilocorus* ähnlich. — Glänzend schwarz, ein Seitensaum des Halsschildes, der die tiefe Randlinie vor der Mitte einnimmt, dann in gleicher Breite sich am Vorderrande entlang zieht, aber in der Mitte verengt ist, gelblichweiss, der Kopf vor den Fühlern, diese selbst und die Unterseite rötlich gelbbraun. Flügeldecken an den Seiten mit der für die Gattung üblichen Längswulst. Länge : 3,5-4,5 mm. Ostafrika (Mombo) ..... *Aut. nigra* WEISE.
- 78 (77) Weniger gewölbt. Flügeldecken an den Seiten ohne Längswulst. — Hieher eine Form der Art sub 58 .....  
*Dys. Sicardi* a. *nigripennis* MADER.

### III. — Gruppe CYDONIINA.

Fühler kaum so lang wie die Stirne breit, ihre Keule spindelförmig.

**Cydonia** MULSANT, **Elpis** MULSANT, **Chilomenes** CHEVROLAT.

#### TABELLE DER GATTUNGEN UND ARTEN DES TROPISCHEN AFRIKAS.

Gattungen :

- 1 (2) Epipleuren des Halschildes im Vorderwinkel mit Grübchen. (Halsschild schmaler als die Flügeldecken an der Basis, an den Seiten etwa  $\frac{3}{4}$  so lang als mitten) ..... **Cydonia** MULSANT.
- 2 (1) Epipleuren des Halsschildes ohne Grübchen.



- 3 (4) Halsschild wie bei *Cydonia*, aber Epipleuren ohne Grübchen. Epipleuren der Flügeldecken ohne Schenkelgrübchen. Aus dem tropischen Afrika bisher keine Art bekannt .....  
**Chilomenes** CHEVROLAT.
- 4 (3) Halsschild fast so breit wie die Basis der Flügeldecken, an den Seiten kaum so lang als in der Mitte. Epipleuren der Flügeldecken mit Grübchen zur Aufnahme der Schenkel. Stark gewölbte Arten. (Wie ich die Gattung jetzt kenne, gehört sie hierher ..... **Elpis** MULSANT.

Arten :

Es erscheint mir nützlich, die Arten dieser Gattungen auch gemeinsam zu schlüsseln. Ueber die Stellung der Arten gibt es auch oft divergierende Ansichten.

- 1 (24) Flügeldecken wohl öfter mit dunklen Säumen, ihre Scheibe selbst aber nicht gezeichnet.
- 2 (9) Flügeldecken ohne dunkle Säume, höchstens einmal die Nahtkante unmerklich gebräunt. (Zur Vorsicht : Sollte jemand durch Irrung in der Gattung ein ebenfalls so helles Tier mit schwarzer kreuzförmiger Zeichnung und 6 Punkten auf dem Halsschild vor sich haben, dann handelt es sich um *Autotela picticollis* WEISE aus einer anderen Gattungsgruppe.)
- 3 (4) Art von Madagaskar. — Was bisher bekannt ist : Gewölbt, halbkugelig, dunkel rot; Halsschild schwarz, die Vorderwinkel ocker-gelb; Punktierung dicht, aber deutlich, stärker gegen die Ränder. Länge : 4 mm ..... *Cyd. rufipennis* CROTCH.
- 4 (3) Arten vom Festland. Grundfarbe nicht dunkelrot.
- 5 (6) Die ganze Oberseite von heller Farbe und ungezeichnet. — Hierher eine Form der Art sub 36 ..... *Cyd. vicina* a. *innocens* nov.
- 6 (5) Wenigstens der Halsschild mit schwarzer Zeichnung.
- 7 (8) Halsschild mit einem schwarzen, seitlich fast immer abgekürzten Basalsaum, dieser verbunden mit einem schwarzen dreieckigen oder kelchförmigen Fleck. In seltenen Fällen diese Zeichnung nebelhaft und der kelchförmige Fleck vom Basalsaum getrennt. Der schwarze Nahtsaum der Flügeldecken sehr schmal, meist auf die Nahtkante beschränkt oder auch fehlend (*unicolor* CROTCH). Vide Art sub 36 ..... *Cyd. vicina* a. *nilotica* MULSANT.
- 8 (7) Halsschild an der Basis breit schwarz. Flügeldecken ziegelrot. — Hierher eine von GORHAM als fragliche Varietät zu *geisha* (sub 23) beschriebene Form. Delagoabai ..... *Cyd. geisha* ? var.
- 9 (2) Flügeldecken mit deutlichem dunkleren Nahtsaum, oft auch ein schwarzer Aussensaum, letzterer mitunter auf die äusserste Randkante beschränkt.

- 10 (15) Nur ein dunklerer oder schwarzer Nahtsaum.
- 11 (12) Epipleuren der Flügeldecken mit Schenkelgrübchen. Flügeldecken stark gewölbt, ziegelrot, die Naht nur schmal angebräunt. Vide sub 83 ..... *Elp. biguttatus* a. *rufipennis* WEISE.
- 12 (11) Epipleuren der Flügeldecken ohne Schenkelgrübchen. Flügeldecken weniger gewölbt. Nahtsaum schwarz.
- 13 (14) Halsschild mit schwarzer dreieckiger oder kelchförmiger Makel, die mit einem schwarzen Basalsaum verbunden ist. Vide Art sub 36 ..... *Cyd. vicina* a. *cuppigera* MULSANT.
- 14 (13) Die schwarze Zeichnung des Halsschildes besteht aus 2 Flecken, etwas dreieckigen, und einem einfach einzähnigen Basalsaum, der nicht ganz bis zu den Hinterwinkeln reicht. Flügeldecken gelbrot, mit einem schmalen schwarzen Nahtsaum. Schildchen schwarz. Unterseite pechbraun, Beine rotgelb. Länge: 5-6 mm. Natal .....  
*Cyd. Weisei* GORHAM.
- 15 (10) Flügeldecken mit dunklerem oder schwarzem Naht- und Aussen-  
saum. (Vorsichtshalber beachte auch *Cyd. dorsalis* OLIVIER sub 66,  
welche Art man nach der Beschreibung durch MULSANT ebenso gut  
hier, nach der Abbildung durch OLIVIER aber sub 66 reihen kann.)
- 16 (17) Die schwarze Zeichnung des Halsschildes besteht aus einem Basal-  
saum, der vor den Seiten je eine Binde bis nahe zu den Vorder-  
winkeln und nahe der Mittellinie je eine vorne verbreiterte Linie  
gegen den Vorderrand entsendet. Länge: ca. 5,6 mm. Südafrika.  
*Ænopia cinctella* MULSANT.

Anmerkung: Diese Art gehört in die Gruppe der *Cælophorina* und ist dort zu suchen. Ich habe sie hier nur zur Vorsicht erwähnt, falls sich jemand in der Gattung geirrt haben sollte.

- 17 (16) Halsschild anders gezeichnet.
- 18 (19) Halsschild weisslich, mit freien schwarzen Flecken, wenn diese zum Teile verflossen, dann in der Mittellinie des Halsschildes aber nicht schwarz: Ein schmaler Basalsaum, der sich an seinen Aussenenden etwas dreieckig erweitert, davor neben der Mitte 2 dreieckige Fleckchen, quer gestellt und mit ihrer Spitze nach innen gerichtet, ferner seitlich je ein oblonges Fleckchen, manchmal mit dem Basalsaum verbunden. — Flügeldecken gelbrot, ein schwarzer Aussensaum, so breit wie die abgesetzten Seitenränder, nach hinten vor der Spitze schmaler werdend, ferner ein sehr schmaler Nahtsaum. Unterseite schwarz, die Bauchsegmente an den Seiten gelb gefleckt. Beine schwarz, die Schenkelspitzen, Schienen und Tarsen gelb. Länge: 4,5-5 mm. Natal .....  
*Cyd. picticollis* GORHAM.

Anmerkung: Von *Ænopia cinctella* MULSANT, ausser den Gattungsmerkmalen, noch durch die andere Halsschildzeichnung

und den breiteren Nahtsaum leicht zu trennen. *Autotela picticollis* WEISE wird durch das helle Schildchen, die schwarze Mittellängslinie des Halsschildes und das Fehlen von schwarzen Säumen auf den Decken damit nicht verwechselt werden können. Vide Tabelle der *Cælophorina*.

- 19 (18) Die Längsmittellinie des Halsschildes ist zum grösseren Teile in der schwarzen Farbe eingeschlossen.
- 20 (21) Halsschild nebst einem schwarzen Basalsaum in der Mitte mit kelchförmigem Fleck. — Hieher *Cyd. vicina* MULSANT, sub 36, falls die schwarze Längslinie der Flügeldecken ausgefallen sein sollte.
- 21 (20) Mitte des Halsschildes bis gegen den Vorderand breit schwarz, ebenso ein Basalsaum; Vorderand schmal, Seiten breit gelb oder gelbweisslich. (Vergleiche auch *Cyd. dorsalis* OLIVIER, sub 66, da es möglich ist, dass jemand auch bei dieser Art die helle Farbe als Grundfarbe ansehen könnte.)
- 22 (23) Der schwarze Mittelteil des Halsschildes ist nach hinten zur Basalbinde merklich eingeengt. Vide Art sub 31 A, falls die Zeichnung auf der Scheibe der Flügeldecken erloschen sein sollte .....
- Cyd. propinqua* MULSANT ab.
- 23 (22) Hieher eine Art, die praktisch von *propinqua* MULSANT kaum getrennt werden kann, es sei denn, dass die Ansicht der Type arttrennende Merkmale auffinden liesse, welche sie von der Form sub 22 befriedigend unterscheiden liessen. — Noch GORHAM: Kopf und Halsschild weiss, letzterer mit einer breiten schwarzen Mittelbinde und einer schwarzen Linie längs der Basis; es bleiben weiss der Vorderrand und ein viereckiger Fleck, der die ganzen Seiten und die Vorderwinkel einnimmt. Flügeldecken orange-gelb, leicht gewölbt auf ihrer Scheibe, die Naht und die Ränder (Basalrand ausgenommen) schmal schwarz. Punktierung fein und dicht. Halsschild quer, nicht so breit als die Flügeldecken, aber mit diesen noch immer einen kontinuierlichen Umriss bildend. Schildchen schwarz. Unterseite pechschwarz, Bauch seitlich gelblich. Länge: 4,5 mm. Mashonaland. Als fragliche Varietät von der Delagoabai beschreibt er noch eine kleinere Form, die ich hier sub 8 referierte.

*Cyd. geisha* GORHAM.

Anmerkung: Ich sah aus der Zool. Sammlung in München eine Serie von Transvaal (Rustenburg), die mich darin bestärkt, dass *geisha* GORHAM nur eine Form der *propinqua* MULSANT sein kann. Der schwarze Nahtsaum ist bei einigen Stücken schmaler als sonst, ebenso der Aussensaum, der sich mitunter auf die äusserste Randkante beschränkt, sich also nicht als konstant erweist. Auch die Grösse schwankt ganz bedeutend. Wenn ich diese Stücke richtig auf *geisha* deutete, dann gehört diese Art zu *Cydonia*, wie es der Col. Cat. ausweist. GORHAM beschrieb sie als *Chilomenes* und WEISE,

dem GORHAM die Type zur Ansicht sandte, sagte, dass sie nahe *Cyd. circumclusa* MULSANT stehen müsse. Uebrigens ist eine ganze Anzahl von *Cydonia*-Arten als *Chilomenes* beschrieben worden.

- 24 (1) Flügeldecken auch auf ihrer Scheibe gezeichnet oder ganz schwarz.
- 25 (87) Flügeldecken noch nicht ganz schwarz.
- 26 (62) Flügeldecken auf heller Grundfarbe dunkel gezeichnet. (In Zweifelsfällen suche man auch sub 62.)
- 27 (51) Die Zeichnung auf der Scheibe jeder Flügeldecke besteht aus einer oder zwei dunklen Längslinien, letztere meist hinten und vorne vereinigt, mitunter die eine oder andere der beiden nur angedeutet.
- 28 (48) Nur eine Längslinie, diese entweder einfach oder mit ein bis zwei Querästen nach innen, bei einer Art vorne nach aussen hakenförmig.
- 29 (43) Diese Längsbinde ist ohne Fortsätze oder ausgesprochene Zähne nach innen, höchstens am Beginne mit einem Häkchen.
- 30 (32) Diese Längsbinde ist vorne bei der Schulterbeule mit einem kurzen Haken nach aussen oder innen versehen. Der Haken ist mitunter nur angedeutet und stellt den Rest dar, der verbleibt, wenn bei einer Doppellängslinie die äussere oder innere erloschen ist.
- 31 A : Dieser Haken ist nach aussen gerichtet. Der schwarze Aussensaum nimmt die Seitenrandabsetzung der Flügeldecken ein. — Halsschild gelb, schwarz gezeichnet durch einen Basalsaum, der auf der Scheibe mit einem grossen, mehr oder weniger viereckigen Fleck verbunden ist, letzterer nach hinten oft leicht verschmälert. Es bleibt gelb ein sehr schmaler Vorderrandsaum und an jeder Seite ein unregelmässiger viereckiger. Schildchen schwarz. Flügeldecken gelbrot, schwarz gezeichnet: Ein Aussensaum von der Breite der Seitenrandabsetzung, ein Nahtsaum von Schildchenbreite, zur Spitze etwas verengt, ferner auf jeder Decke eine Längslinie, vor der Spitze abgekürzt, vorne manchmal fein die Basis erreichend, auf der Schulter mit einem Haken nach aussen (*propinqua* MULSANT). Dieser Haken verlängert sich oft zu einer zweiten dünnen Längslinie, welche sich vor der Spitze wieder mit der inneren Längslinie verbindet und mit ihr in eine Spitze ausläuft, sich mit dem Nahtsaum verbindet oder auch nicht (a. *4-lineata* MULSANT, sub 49). Oft ist von dieser Doppellinie vorne nur mehr der Haken oder Reste desselben übrig (a. *primita* WEISE, syn. *scapularis* SICARD, sub 53), selten auch noch Spuren der Längslinien. Diese Längslinien können manchmal in ganz leichten Spuren angedeutet sein oder auch gänzlich fehlen (a. nov., ? *geisha* GORHAM). Andererseits kommt es aber auch zu weitgehender Schwärzung der Flügeldecken, welche dann schwarz sind und mehrere helle Fleckchen einschliessen (a. *nigrescens* WEISE, sub 77), oder nur ein solches vor

der Spitze (a. *posticalis* SICARD, sub 86), oder Flügeldecken ganz schwarz (a. *nigra* nov., sub 90). Unterseite schwarz, Epimeren der Mittel- und Hinterbrust und die Seiten des Bauches gelbrötlich, ebenso die Beine. Länge : 5-6 mm. Mittel- und Südafrika, ? Abessinien ..... *Cyd. propinqua* MULSGNT.

Anmerkung : Die Angabe Abessinien durch CAPRA ist nicht verbürgt, da ich glaube, er hat zwischen dieser Art und *vicina* MULSANT nicht genau unterschieden. Ich glaube auch, dass *4-lineata* MULSANT von der gleich gezeichneten Form von *propinqua* MULSANT getrennt werden wird müssen. Das kann durch eine genaue Untersuchung der Genitalien entschieden werden.

- 31 B : Dieser Haken ist nach innen gerichtet. Der schwarze Aussensaum ist auf die äusserste Seitenrandkante der Flügeldecken beschränkt, daher auch leicht zu übersehen. — Ich sah Stücke aus Belg.-Congo (Elisabethville), welche zuerst von SICARD als *4-lineata* a. *furcata* i.l. determiniert wurden, später von einem anderen Kenner als *propinqua* a. *primata* WEISE, was aber unrichtig ist. Die Zeichnung des Halsschildes ist bei den meisten Stücken exakt jene der *C. vicina* MULSANT doch zeigen einige Stücke bei gleicher Flügeldeckenzeichnung schon Uebergänge zur Halsschildzeichnung von *propinqua* MULSANT und *4-lineata* MULSANT. Zu welcher Art diese Stücke gehören, wird erst die Zukunft lehren, wenn mehr Material und auch Uebergangsstücke vorliegen werden. Die Zeichnung der Flügeldecken ist aber so charakteristisch, dass der SICARD'sche Name *furcata* nach Klärung der Artzugehörigkeit bestehen bleiben kann. Letztere bleibt vorläufig noch offen. Mehr Material wird auch Genitaluntersuchungen zulassen.
- 32 (30) Die Längsbinde ist vorne nicht hakenförmig.
- 33 (34) Die schwarze Nahtbinde ist hinter dem Schildchen jäh erweitert, bis zu einem Drittel der Flügeldeckenbreite, dann wieder etwas winkelig verschmälert. — Halsschild schwarz, vorne schmal, an den Seiten etwas breiter blassgelb gesäumt. Flügeldecken gelbrötlich, schwarz gezeichnet : Eine Nahtbinde, wie bereits gesagt, ein Aussensaum und jederseits eine Längsbinde von nahe der Basis bis nahe zur Spitze, an ihren beiden Enden zur Nahtbinde gekrümmt. Mitunter verbindet sich diese Binde mit der Nahtbinde zu einem grossen Scheibenfleck und hell bleibt, von ihr eingeschlossen, ein Längsfleck und ein Saum neben dem schwarzen Aussensaum, an der Basis fortgesetzt (a. *circumflua* MULSANT, sub 61). Länge : ca. 6 mm. Guinea, Senegal ..... *Cyd. vittata* FABRICIUS.
- 34 (33) Der schwarze Nahtsaum ist hinter dem Schildchen nicht jäh erweitert.
- 35 (38) Die schwarze Halsschildzeichnung isoliert nicht 2 oder 4 helle Flecken.

- 36 (37) Die schwarze Längsbinde der Flügeldecken ist in der Regel dünner, nicht breiter als der Nahtsaum, der äusserst schmale Aussensaum beschränkt sich auf die äusserste Kante der Decken. Die gelbe Farbe der Seiten des Halsschildes greift viel tiefer in den schwarzen Mittelteil ein, wodurch dieser in der Regel deutlich becherförmig ist. — Flügeldecken ockergelb oder fuchsrötlich, manchmal zu beiden Seiten des Schildchens mit einem gelben Fleck, entweder wie die ganze Oberseite ohne jede schwarze Zeichnung (a. *innocens* nov., sub 5, Cairo), oder schwarz gezeichnet, wie vorher gesagt. Der Nahtsaum beginnt vorne in Schildchenbreite und verengt sich bis zur Spitze. Oft ist dieser mit der genannten Schwärzung der Aussenrandkante allein vorhanden (a. *cuppigera* MULSANT, sub 13), manchmal fehlen beide, höchstens, dass die Nahtkante angebräunt ist, Flügeldecken also ungezeichnet (a. *nilotica* MULSANT, sub 7, syn. *unicolor* CROTCH). Zunächst tritt nun zu den genannten Säumen die Längsbinde jeder Decke hinzu, sie beginnt auf der Mitte der Flügeldeckenbasis, läuft über die Schulterbeule, dann parallel dem Seitenrande bis vor die Spitze, die sie nicht erreicht (*vicina* MULSANT) oder sich vor der Spitze mit dem Nahtsaum verbindet (a. *biarcuata* CAPRA). Zuletzt werden die Flügeldecken schwarz und besitzen noch eine vorn und hinten verkürzte helle Längsbinde (a. *Osiris* MULSANT, sub 67) oder nur mehr ein helles Fleckchen vor der Spitze jeder Decke (a. *subsignata* PIC, sub 85) oder sie sind ganz schwarz (a. *Isis* CROTCH, sub 89). Brust schwarz, Bauch gelbrötlich, Epimeren der Mittel- und Hinterbust weiss. Beine gelbrötlich. Länge : 4-5 mm. Nord- und Mittelfrika, Kapverdische Inseln. Die Angabe vom Kap bezweifle ich ..... *Cyd. vicina* MULSANT.
- 37 (36) Die schwarze Längsbinde der Flügeldecken ist dick, beginnt an der Basis, etwas näher dem Aussenrande als dem Schildchen, erweitert sich geradlinig nach aussen zur Schulterbeule und zieht dann den Seiten parallel in ziemlich gleicher Breite bis vor die Spitze, sich wieder etwas verengend und mit dem Nahtsaum vereinigend (*zonata* WEISE) oder von diesem getrennt bleibt, mitunter hinten stark verkürzt und vorne die Basis nicht ganz erreichend (a. *incompleta* nov.). Der Aussensaum ist so breit wie die Seitenrandabsetzung der Decken, manchmal nur die Kante schwarz. Der Nahtsaum beginnt vorne in Schildchenbreite, erweitert sich schwach und allmählich nach hinten, dann zur Spitze wieder verengt. Die gelbe Farbe des Halsschildes greift in der Regel weniger tief in den schwarzen Mittelteil ein. — Unterseite rötlich gelbbraun, die Mitte der Vorderbrust und Mittelbrust sowie die Hinterbrust schwarz, die Mitte des ersten Bauchsegmentes schwärzlich. Länge : ca. 4,5-5 mm. Ostafrika, aber auch Südkamerun und Transvaal .....  
*Cyd. zonata* WEISE.

Anmerkung : In meiner Sammlung befindet sich ein Stück aus Südkamerun, welches man ohne besondere Bedenken eher als *propinqua* a. *4-lineata* MULSANT ansprechen kann, als dies bei anderen Stücken von diversen Autoren geschehen ist. Es hat auch die normale Grösse von *propinqua*, auch der schwarze Aussensaum nimmt die Seitenrandabsetzung der Flügeldecken ein und der Nahtsaum verengt sich von vorn nach hinten allmählich schwach und gleichmässig. Es liegt aber vom gleichen Fundort ein zweites Stück vor, bei dem der sonst helle Zwischenraum der beiden Längslinien ganz schwarz ausgefüllt ist, sonst aber zweifellos mit *4-lineata* MULSANT artgleich ist. Es ist mir unmöglich, darin *zonata* WEISE zu erblicken. Ich sehe in diesem Stück eine neue, beachtenswerte Form der *4-lineata* MULSANT, auf welche ich hier ohne Namensgebung aufmerksam mache. Weiteres Material muss noch abgewartet werden, um sie von *zonata* WEISE genügend abgrenzen zu können, denn die Beschreibung von *zonata* WEISE enthält auch Widersprüche in sich selbst und zu den Stücken, die ich bisher als *zonata* WEISE determiniert bekam, die erst aufgeklärt werden müssen, wozu die Type nötig ist.

- 38 (35) Die schwarze oder braune Zeichnung des Halsschildes isoliert in sich 2 oder 4 helle Makeln.
- 39 (40) Die dunkle Zeichnung des Halsschildes isoliert querüber nahe der Basis 4 gelbe Fleckchen, gelblich bleibt noch ein schmaler Vorder- und ein breiterer Seitensaum, der die Hinterwinkel des Halsschildes erreicht. Diese dunkle Zeichnung ist braun, ein andermal vielleicht schwarz. — Flügeldecken ockergelb, gezeichnet mit einem braunen Nahtsaum, etwas breiter als das Schildchen, eine braune Längsbinde, vorne in der Mitte der Basis beginnend und etwas breiter als die Nahtbinde, fast geradlinig über die Mitte der Scheibe ziehend und vor der Spitze erlöschend, ferner ein tief-schwarzer Aussensaum von der Breite der Seitenrandabsetzung, an der Innenseite mit Resten einer braunen Einfassung. Vielleicht gibt es auch Stücke, bei denen die Zeichnung schwarz ist. Länge : ca. 5 mm. Ostafrika ..... *Alesia kibonotensis* a. *perfecta* WEISE.

Anmerkung : Die oblige Beschreibung stützt sich auf ein Stück meiner Sammlung aus Britisch-Ostafrika, welches ich für diese Art halte. Das Schildchen ist wohl kleiner als bei *Cydonia*, aber nicht so winzig wie bei *Alesia*, weshalb leicht jemand zweifeln könnte, in welche Gattung das Stück gereiht werden soll. Ich habe daher zur Vorsicht hier darauf aufmerksam gemacht. Sollte die WEISE'sche Art damit nicht identisch sein, dann würde das Stück einer neuen Art angehören.

- 40 (39) Die dunkle Zeichnung des Halsschildes isoliert in sich nur 2 helle Flecken.

- 41 (42) Der helle Vorderrandsaum des Halsschildes greift in der Mitte durch eine Spitze tief in den dunklen Mittelteil des Halsschildes ein. — Oval, Grundfarbe oben ockergelb. Halsschild dunkel pechbraun gezeichnet : Ein Basalsaum mit 3 stumpfen Zähnen, von diesen je der äussere Zahn mit dem mittleren durch eine Bogenbinde verbunden, solcherart jederseits ein ovales helles Fleckchen, welches schräg nach innen und hinten gerichtet ist, einschliessend. Die Basalbinde erreicht die Hinterwinkel und krümmt sich dann ein Stück spitzig am Seitenrande nach vorn. Gelb bleibt somit ein Vorderrandsaum mit einer mittleren spitzigen Verlängerung nach hinten und ein breiter Seitenteil, der hinten die Basis nicht erreicht. Schildchen braun. Flügeldecken braun gezeichnet : 1) eine Nahtbinde, die vorn in Schildchenbreite beginnt, sich gleich auf doppelte Schildchenbreite erweitert und sich dann zur Spitze allmählich verengt; 2) ein Aussensaum um die Schulterecke bis zur Spitze, von der Breite der Seitenrandabsetzung der Decken; 3) eine Längsbinde, welche vorne in der Mitte der Basis beginnt, sich aber gleich zur dreifachen Schildchenbreite verbreitert, dann über die Mitte der Scheibe nach hinten zieht und ein gutes Stück vor der Spitze in die Nahtbinde mündet. Vorne, an der Stelle, wo bei *aurora* GERSTAECKER ein Ast nach innen abzweigen würde, hat diese Binde eine sehr stumpfzähniige Erweiterung. Unterseite gelblich, schwarz sind ein sehr schmaler Saum am Vorderrand des Prosternums, die Epipleuren des Halsschildes am Hinterrande, ein feines Strichel in den Vorderwinkeln desselben, die Epipleuren der Flügeldecken am Aussenrande, die Hinterränder der mittleren Bauchsegmente. Die Mitte der Brust wahrscheinlich mehr oder weniger verdunkelt, das lässt sich aber bei dem beschädigten Stück ohne Gefahr nicht genau konstatieren. Beine gelbbraunlich, Hinterschenkel schwarz gefleckt. Oberseite äusserst fein mikroskopisch genetzt, äusserst zart und nicht dicht punktuiliert, am Seitenrand deutlicher punktiert. Länge : 5,6 mm; Breite : 4,7 mm. Sansibar .....

*Cydonia infirma* nov. spec.

Type in meiner Sammlung. Ich habe das Stück einmal unter dem Namen *Cydonia infirma* erworben. Ich nehme an, dass es sich um einen Namen in litteris handelt, denn dieser Name wurde niemals publiziert. Das Stück war stark beschädigt und ich hätte es nie zu einer Type gemacht, wenn ich nicht annehmen müsste, dass unter diesem Namen in den Sammlungen noch andere Stücke stehen werden. Ich habe diesen Namen beibehalten. Die Art hat grosse Aehnlichkeit mit *C. aurora* GERSTAECKER, aber der Halsschild ist doch einigermaßen anders gezeichnet und hat nicht 4, sondern nur 2 isolierte helle Makeln, die Längsbinde entsendet keinen Ast nach innen.



- 42 (41) Der helle Vorderrandsaum des Halsschildes greift nicht mit einer spitzen Verlängerung in den schwarzen Mittelteil des Halsschildes ein, er ist hinten geradlinig begrenzt. — Oval, oben mit ockergelber Grundfarbe. Halsschild schwarz, ein ziemlich breiter Vorderrandsaum, damit zusammenhängend eine hinten oval begrenzte Makel am Seitenrande, bis drei Viertel nach hinten reichend, ferner zwei ovale, nach hinten und innen konvergierende und isolierte Makeln auf der Scheibe gelb. Schildchen schwarz. Die schwarze Zeichnung der Flügeldecken bildet : 1) eine Nahtbinde, in Schildchenbreite beginnend, gleich bis zu doppelter Schildchenbreite erweitert und dann in ziemlich gleicher Breite bis in die Nahtecke gehend und dort mit 2) einem Aussensaum verbunden, dieser um die Schulterecke nach hinten in der Breite der Seitenrandabsetzung ziehend, zur Vereinigung mit dem Nahtsaum merklich erweitert; 3) eine Längsbinde auf jeder Decke von der Breite der Nahtbinde, so ziemlich über die Mitte der Scheibe ziehend, vorne hinter der Basis der Decken mit gerundetem Ende beginnend und ein wenig der Nahtbinde zugekehrt, am hinteren Ende wieder der Naht zugewendet, ohne diese zu erreichen oder vielleicht doch einmal, denn mein Stück hat auf der rechten Decke eine solche Verbindung bereits schmal vollzogen. Epipleuren der Flügeldecken gelb, Aussenrand schwarz. Unterseite schwarz, die Epipleuren des Halsschildes, ohne ihren Hinterrand, die Epimeren der Mittel- und Hinterbrust und die Seiten des Bauches breit weisslichgelb, die Hinterränder des zweiten bis vierten Bauchsegmentes schmal rötlichgelb. Beine bräunlichgelb, die Hinterschenkel, ohne Trochanteren, schwarz. Punktierung der Oberseite auf mikroskopisch genetztem Grunde äusserst zart und weitläufig, am Seitenrande etwas deutlicher. Schenkellinie unvollständig, mündet in den Hinterrand des ersten Bauchsegmentes. Länge : 4,8 mm. Südkamerun, Belg.-Congo ..... *Cydonia kamerunensis* nov. spec.

Holotype in meiner Sammlung. Vor der Reinschrift dieses Manuskriptes sah ich noch ein Stück aus dem Congo-Museum von Ubangi : La Molenge, I.1930, leg. H. J. BRÉDO. Es ist stark verschimmelt, ich will es daher nicht als Paratype bezeichnen. — Diese Art ist durch die gegebene Tabelle leicht von den anderen Arten zu trennen. Ihre schwarze Zeichnung des Halsschildes ist dicker als bei der vorigen Art, die isolierten hellen Flecken daher kleiner, der Basalsaum geht dicker an den Seitenrand heran, der schwarze Mittelteil ist nicht durch eine Spitze des Vorderrandsaumes eingeschnitten, die Binden der Flügeldecken sind braun (ob immer?) und die Längsbinde erreicht nicht die Basis der Flügeldecken.

- 43 (29) Die Längsbinde der Flügeldecken hat 1 oder 2 nach innen gerichtete Fortsätze (Aeste) oder deutliche Zähne.

- 44 (47) Nur ein solcher Fortsatz.
- 45 (46) Dieser Fortsatz ist nicht beilförmig. — Kopf und Halsschild hellgelb, beim Weibchen der Kopf mit einem dreieckigen schwarzen Fleck, dessen Spitze nach hinten gerichtet. Der Halsschild mit schwarzer gitterförmiger Zeichnung, welche aus 4 unregelmässigen Ringen besteht, die der Basis anliegen und welche eben so viele helle Makeln isolieren, die beiden inneren davon nierenförmig und nach hinten konvergierend, die beiden äusseren stumpfdreieckig. Schildchen schwarz. Die schwarze Zeichnung der Flügeldecken bildet : 1) einen sehr schmalen Basalsaum in der inneren Hälfte; 2) einen Nahtsaum von Schildchenbreite; 3) einen Aussensaum von gleicher Breite, nach hinten ebenfalls leicht verengt; 4) eine Längsbinde, welche vorne in der Mitte der Basis beginnt, in ihrer Mitte leicht breiter wird und in einiger Entfernung von der Spitze in den Nahtsaum mündet oder selten diesen nicht ganz erreicht, und welche Binde nicht weit hinter der Basis unter einem rechten Winkel einen Querast nach innen entsendet, dieser Querast mitunter von der Binde mehr oder weniger getrennt oder rudimentär. Der übrige Grund der Flügeldecken ist gelb, meist zwischen der Längsbinde und den schwarzen Säumen eine rötliche Längsbinde eingeschoben, welche oft bräunlich wird oder auch ganz verblasst. Epipleuren der Flügeldecken gelbrötlich, aussen schwarz gesäumt. Unterseite schwarz, Epipleuren des Halsschildes entsprechend der hellen Oberseite rötlichgelb, Epimeren der Mittel- und Hinterbrust weisslich, Bauchsegmente an den Seiten mit einem rötlichen Fleckchen. Beine gelbrötlich, die Schenkel schwarz gefleckt, beim Weibchen mehr als beim Männchen. Länge : 6-7 mm. Ostafrika ...

*Cyd. aurora* GERSTAECKER.

- 46 (45) Dieser Fortsatz ist beilförmig. — Die hier folgende Art ist in Skulptur, Struktur und Färbung so ähnlich der vorigen Art, *aurora* GERSTAECKER, dass es genügt, auf die abweichende Bildung der schwarzen Längsbinde der Flügeldecken hinzuweisen : Diese beginnt in der Mitte der Basis, so breit wie das Schildchen oder etwas mehr, und ist sofort nach innen dreieckig erweitert, daselbst nach innen mit einem beilförmigen Anhang. Die Schneide dieses Beiles ist schwach gekrümmt, schräg von innen nach aussen und hinten gerichtet. Vom Ursprung dieses Anhanges an ist die Binde schwach nach innen gekrümmt, an ihrer Innenseite etwas mehr als aussen, so dass sie gegen ihre Mitte etwas angeschwollen ist, nachher krümmt sie sich zum Nahtsaum, mit dem sie sich in etwa  $\frac{5}{6}$  der Nahtlänge verbindet. Die übrigen Säume sind wie bei *aurora* GERSTAECKER, auch die eingeschobenen rötlichen Längsbinden sind vorhanden, bei

einem Stück verblasst. Kopf, Halsschild und Unterseite wie bei *aurora* GERSTAECKER gefärbt. Länge : 5-7 mm. Belgisch-Congo .....

*Cydonia securiger* nov. spec.

Lulua : Kapanga und Muteba, leg. F. G. OVERLAET; Sandoa, leg. OVERLAET; Lomami : Mwene, leg. DOUTRELEPONT; Lomami : Kaniama, leg. A. MASSART; Kivu : Mulungu, leg. HENDRICKX; 2 Holotypen (Männchen und Weibchen), 10 Paratypen im Congo-Museum, 6 Paratypen in meiner Sammlung. Das Stück von Kivu misst nur 5 mm und entbehrt der eingeschobenen Längsbinde.

- 47 (44) Die schwarze Längsbinde der Flügeldecken hat an ihrer Innenseite 2 starke Zähne, der erste in etwa  $\frac{1}{6}$  der Länge, leicht nach vorne gekrümmt, der hintere gegen die Mitte der Länge. — Halsschild weisslichgelb, schwarz gezeichnet ähnlich *aurora* GERSTAECKER, es isoliert also ein schwarzes Netz 4 helle Makeln. Schildchen schwarz. Flügeldecken ziemlich lebhaft rotbräunlich, schwarz sind : 1) ein Nahtsaum, so breit wie 2) ein Aussensaum von der Breite der Seitenrandabsetzung, 3) eine Längsbinde mit den genannten zwei Zähnen, in ihrer Mitte gekrümmt, etwas schmaler als die Säume, etwa in der Mitte der Basis beginnend, in etwa  $\frac{5}{6}$  der Nahtlänge mit dem Nahtsaum verbunden. Weissgelb ist ein ovaler Fleck neben dem Schildchen, der sich als Längsbinde an den Seiten des schwarzen Nahtsaumes nach hinten verlängert. Epipleuren der Flügeldecken weissgelb, aussen schwarz gesäumt. Unterseite schwarz, Epimeren der Mittel- und Hinterbrust weiss. Schenkel schwarz oder schwarz gefleckt, Schienen und Tarsen hell gelbrötlich. Länge : 7,8 mm. Kap ..... *Cyd. bidentata* MULSANT.
- 48 (28) Die Scheibe jeder Flügeldecke besitzt 2 Längslinien, die an ihrem Beginn und Ende vereinigt sind. (Eine solche Zeichnung hat auch *Dysis 4-lineata* SICARD, sie gehört aber in die Gattungsgruppe *Cælophorina*, wo sie zu suchen ist.)
- 49 (50) Die beiden Längslinien sind zart und hinten laufen sie in eine gemeinsamen Spitze aus und erreichen den Nahtsaum, oft aber auch nicht. Am Seitenrande ist der schwarze Aussensaum nur so breit wie die Seitenrandabsetzung. Der schwarze Nahtsaum ist hinter dem Schildchen nicht erweitert. Der schwarze Mittelteil des Halsschildes ist nach hinten nicht oder nur schwach verengt. — Vide Art sub 31 A ..... *Cyd. propinqua* a. *4-lineata* MULSANT.
- Anmerkung : Davon unterscheidet SICARD eine *Dysis 4-lineata* durch länglichere Gestalt, längere Fühler, das breite Schildchen, die stark gerundeten Schulterwinkel der Flügeldecken und durch eine spitze Verlängerung des hellen Vorderrandsaumes, welche in der Mitte in den schwarzen Mittelteil des Halsschildes eingreift.
- 50 (49) Die beiden Längslinien sind dick und laufen hinten nicht in eine gemeinsame Spitze aus, sie stossen spitzwinkelig zusammen und

erreichen den Nahtsaum nie. In seltenen Fällen sind diese Linien zarter, dann müssen aber die anderen Merkmale stimmen. Am Seitenrande ist nur die äusserste Randkante geschwärzt. Der schwarze Nahtsaum ist in der Regel hinter dem Schildchen erweitert, dann bis  $\frac{2}{3}$  der Länge gleich breit, dahinter wieder verschmälert, bei helleren Formen hinter dem Schildchen nicht erweitert, besonders bei Stücken mit zarteren Längslinien. Halsschild schwarz, gelb ist ein mässig breiter Vorderrandsaum, der beiderseits hinter den Augen einen mässig breiten, nach innen gebogenen Ast bis über die Mitte nach hinten aussendet und mit einem etwas breiteren Seitensaum in Verbindung steht. Dieser erreicht nicht ganz die abgerundeten Hinterwinkel und ist dort schräg abgestutzt. Das heisst mit anderen Worten : Die schwarze Basalfärbung des Halsschildes entsendet im äusseren Viertel einen stumpfen Zahn nach vorne, der sich in die gelbe Farbe einschiebt und diese in zwei nach hinten divergierende helle Aeste teilt. Diese Zeichnung des Halsschildes ist charakteristisch für die Art und daher besonders zu beachten, weil sich die Art dadurch am leichtesten von den Arten mit gleicher Flügeldeckenzeichnung unterscheidet. — Die Grundfarbe der Oberseite ist gelb. Von den beiden Längsbinden entspringt die innere auf der Basis und die zweite zweigt von ihr auf der Schulterhöhe ab. Unterseite gelb, Prosternum, Brust und die Mitte des Bauches schwarz. Länge : 4,5-5 mm. Belgisch-Congo ..... *Cyd. congoana* WEISE.

- 51 (27) Flügeldecken anders gezeichnet.
- 52 (57) Die schwarze Zeichnung besteht, neben Naht- und Aussensaum, aus Punktflecken oder kleinen Ueberresten einer einstigen volleren Zeichnung.
- 53 (54) Art vom Festland. — Die schwarze Zeichnung besteht aus einem meist hakenförmigen Fleck auf der Schulterhöhe und manchmal noch angedeuteten Resten früherer Längsbinden. Vide Art sub 31 A ..... *Cyd. propinqua* a. *primita* WEISE.
- 54 (53) Arten von Madagaskar.
- 55 (56) Wenigstens ein Punkt auf der Schulterbeule. — Kopf weissgelb, beim Weibchen mit zwei schwarzen Flecken. Halsschild weissgelb, mit schwarzer Basalbinde und damit vereinigt ein diskaler dreieckiger Fleck. Schildchen schwarz. Flügeldecken gelb, mehr oder weniger gelbrötlich, schwarz gezeichnet : 1) Nahtsaum, schmaler als das Schildchen, 2) ein Aussensaum, etwas schmaler als die Seitenrandabsetzung, 3) ein Punkt auf der Schulterbeule und manchmal noch ein oder zwei andere Punkte. Oft vor der Spitze ein weisslicher Fleck, vorne nebelig schlecht begrenzt. Unterseite schwarz. Epimeren der Hinterbrust und manchmal auch der Mittelbrust weisslich. Beine gelbrot. Ohne Grössenangabe beschrieben. Madagaskar ..... *Cyd. triangulifera* SICARD.

- 56 (55) Kein Punkt auf der Schulterbeule. Körper länglicher. — Kopf gelb. Halsschild weissgelb, gezeichnet wie bei der vorigen Art, *triangulifera*. Schildchen schwarz. Flügeldecken gelb, schwarz sind ein Nahtsaum und Aussensaum, der erstere etwas schmaler, und je 2 Punkte, der erstere nahe der Naht, im ersten Viertel der Deckenlänge, der zweite nahe dem Seitenrande etwas weiter hinten. Unterseite schwarz, rotgelb sind: Prosternum zum Teile, die Hinterränder der Bauchsegmente, ein grosser Fleck in Form eines accent circumflex auf der Verlängerung des ersten Bauchsegmentes zwischen den Hüften, sowie die Beine, Epimeren und Epipleuren der Flügeldecken, letztere aussen schwarz gerandet. Länge: 5 mm. Madagaskar ..... *Cyd. variiventris* SICARD.
- 57 (52) Zeichnung anders.
- 58 (59) Auf den Flügeldecken ist, ausser einer anderen Zeichnung, nur die äusserste Randkante schwarz. — Halsschild gelb, schwarz gezeichnet wie bei *aurora* GERSTAECKER, sub 45. Flügeldecken ockergelb, schwarz gezeichnet: 1) die äusserste Kante des Seitenrandes, 2) ein Nahtsaum, der vorne etwas schmaler als das Schildchen ist, sich dann allmählich verbreitert und im letzten Sechstel sich wieder verengt, an seiner breitesten Stelle verbindet er sich mit 3) einer Zeichnung, welche von der Basis nach hinten zieht. Diese Scheibenzeichnung ist gewissermassen ein dickes Band mit 2 eingeschlossenen hellen Flecken (der vordere schräg elliptisch, der hintere mehr gerundet). Diese Zeichnung ist vorne mit ihrer äusseren Ecke mit der Basis verbunden, die vordere Ecke bildet eine Spitze gegen das Schildchen gerichtet. Hinten ist sie in einen Querast verengt und mit dem Nahtsaum verbunden. Im hellen Seitenteil der Flügeldecken ist eine schmale rötliche Längsbinde eingeschoben, welche aber hinfällig ist. Schildchen schwarz. Unterseite schwarz, Epimeren der Mittel- und Hinterbrust gelb. Beine schwarz, Schienen wenigstens zum Teil und Tarsen gelbrot. Länge: 5,5-6 mm. Abessinien .....  
*Cyd. litterata* REICHE.
- 59 (58) Auf den Flügeldecken ist ein schwarzer Aussensaum wenigstens so breit wie die Seitenrandabsetzung.
- 60 (61) Auf der Scheibe jeder Flügeldecke 2 unregelmässige Makeln. — Kopf und Halsschild gelb, gezeichnet genau wie bei *aurora* GERSTAECKER, sub 45, nur auf dem Halsschild die schwarze Zeichnung im allgemeinen dicker, die isolierten hellen Makeln daher kleiner. Flügeldecken lebhaft hell rot, ein Naht- und Aussensaum, innen von einer feinen gelben Linie begrenzt, auch der Raum zwischen der Basis und der vorderen schwarzen Makel gelb. Die beiden Makeln jeder Decke auch mehr oder weniger fein gelb umrandet. Die erste Makel ist quer, etwas hinter der Basis, innen breiter als aussen, in der Mitte etwas eingeschnürt, aussen durch

einen kurzen bogenförmigen Strich mit dem Basalrand verbunden, nach aussen bis auf die Schulterhöhe reichend, innen bis nahe an den Nahtsaum. Die zweite Makel ist länger als breit, beginnt vor der Mitte, genau hinter der vorderen, und endet ein Stück vor der Spitze und ist in der Mitte stark eingeschnürt (innen mehr als aussen) und erscheint dadurch gewissermassen aus zwei Makeln zusammengesetzt. Epipleuren der Flügeldecken rot, aussen schwarz gesäumt. Unterseite schwarz, eine grosse Makel in den Vorderecken der Epipleuren des Halsschildes, die Epimeren der Mittelbrust und die Seiten der Hinterbrust gelb, ein verloschener Saum des Bauches, sowie die Trochanteren, Knie, Schienen und Tarsen rötlichgelbbraun. Länge : ca. 6,2 mm. Angola, Kigonsera, Uehelaland .....

*Cyd. secessionis* WEISE.

- 61 (60) Neben dem schwarzen Aussensaum der Flügeldecken ein heller Saum, der sich an der Basis auch nach innen fortsetzt und nahe der Naht eine helle Längsmakel isoliert. Vide Art. sub 33 .....

*Cyd. vittata* a. *circumflua* MULSANT.

- 62 (26) Die Grundfarbe der Flügeldecken kann schon als schwarz oder dunkel aufgefasst werden, die Zeichnung also hell. (In Zweifelsfällen suche man auch sub 26.)

- 63 (68) Wenn auf jeder Flügeldecke nur eine helle Stelle ist, so ist diese keine kleine, mehr oder minder gerundete Makel, sondern eine breitere oder auch schmalere Längsbinde oder eine grosse, der Basis und dem Seitenrande anliegende Basalfärbung.

- 64 (65) Eine grosse helle Basalfärbung der Flügeldecken ist hinten bogenförmig begrenzt, vom Schildchen bis zu  $\frac{1}{3}$  oder mehr des Ausserrandes. Stark gewölbte Art mit Schenkelgrübchen auf den Epipleuren der Flügeldecken. — Vide Art sub 83 .....

*Elpis biguttata* a. *humeralis* nov.

- 65 (64) Auf den Flügeldecken eine helle Diskalfärbung oder eine schmale Längsbinde nahe der Naht.

- 66 (67) Auf den Flügeldecken eine helle Diskalfärbung. Schwarzer Mittelteil des Halsschildes nicht mehr oder weniger becherförmig. — Kopf gelb, Halsschild schwarz, der Vorderrand und eine breite Makel an den Seiten, daselbst die vorderen  $\frac{3}{5}$  oder mehr der Seitenlänge einnehmend, gelb. Schildchen schwarz. Flügeldecken blutrot oder ziegelrot, mit breitem schwarzen Naht- und Aussensaum. Unterseite und Beine gelbrot oder gelbrötlich. Länge : 5,5-6,7 mm. Guinea, Angola, Uganda (*circumclusa* MULSANT) .....

*Cyd. dorsalis* OLIVIER.

- 67 (66) Auf den schwarzen Flügeldecken läuft nahe der Naht eine helle Längsbinde. Der schwarze Mittelteil des Halsschildes mehr oder weniger deutlich becherförmig. — Vide Art sub 36 .....  
*Cyd. vicina* a. *Osiris* MULSANT.
- 68 (63) Auf jeder Flügeldecke mehrere helle Makeln, diese oft mehr oder weniger zusammenhängend, oft isoliert. Wenn nur eine helle Makel, dann diese klein.
- 69 (76) Flügeldecken mit einem schwarzen Netz, welches die helle Farbe in helle Felder teilt.
- 70 (71) Der schwarze Teil des Halsschildes isoliert auf der Scheibe 2 helle Fleckchen. — Kopf gelb, beim Weibchen schwarz gefleckt. Halsschild schwarz, ein mässig breiter (Männchen) oder schmalerer (Weibchen) Vorderrandsaum, ein breiter Seitensaum, von innen her stark eingeschnürt, und 2 durch die schwarze Farbe isolierte Schrägfleckchen gelb. Schildchen schwarz. Flügeldecken schwarz, mit je 7 gelben oder auch oft rötlichen Makeln, gestellt 1, 3, 2, 1 : Makel 1 halbkreisförmig an der Basis neben dem Schildchen, M. 2 mit 3 und 4 in einer Querreihe vor der Mitte, M. 2 davon die grösste, fast gleich breit, am Seitenrande ein Stück hinter der Basis beginnend, M. 3 gerundet viereckig, M. 4 halboval oder dreieckig neben der Naht, M. 5 länglich, am Seitenrande hinter der Mitte, M. 6 quer, schief nach hinten und innen gerichtet, mit M. 5 in einer Querreihe hinter der Mitte, M. 7 quer-viereckig in der Spitze, jedoch einen feinen Saum am Hinterrande frei lassend. Die äusseren oder auch alle Makeln im Leben blutrot überlaufen. Unterseite schwarz, Episternen und Epimeren der Mittel- und Hinterbrust strohgelb. Beine, Seiten und Spitze des Bauches bräunlichgelb. Epipleuren der Flügeldecken aussen schwarz gesäumt. Länge : ca. 6 mm. Ostafrika (Mombo, Usumbura) ..... *Cyd. signaticollis* WEISE.
- 71 (70) Der schwarze Teil des Halsschildes isoliert in sich keine hellen Fleckchen.
- 72 (75) Von den hellen Makeln liegt eine im Schulterwinkel und erreicht vorne die Basis.
- 73 (74) Von den hellen Makeln der Flügeldecken ist eine längs des Seitenrandes vollständig von der Mitte bis zum Nahtwinkel reichend und von dort nahe der Naht etwas nach vorne gebogen und manchmal sogar mit einer davor stehenden Makel verflossen. Der schwarze Basalteil des Halsschildes sendet im äusseren Teile keinen Zahn nach vorne, der gegen die Ausbuchtung hinter den Augen gerichtet ist, daselbst höchstens ganz unbedeutend vorgezogen. — Halsschild gelbweiss, im Basaldrittel vor den Hinterwinkeln verschmälert, und im mittleren Längsdrittel schwarz, der Mittelteil erreicht einmal den Vorderrand des Halsschildes (Weibchen), ein andermal nicht, ein andermal in der Mitte vorne mehr oder minder tief ausge-

schnitten (Männchen). Schildchen schwarz. Das schwarze Netz der Flügeldecken teilt die helle Farbe in je 6 oder 8 Makeln, die oft mehr oder minder verfließen, oder auch teilweise fehlen können (a. *incompleta* nov.) : Makel 1 lang viereckig am schwarzen Seitenrande von der Basis bis  $\frac{1}{3}$  der Länge, M. 2 halbkreisförmig an der Basis zwischen Schulter und Schildchen, M. 3 und 4 gerundet, kleiner, in  $\frac{1}{3}$  der Länge zwischen dem Hinterende der ersten Makel und der Naht, M. 5 am Seitenrande von etwas vor der Mitte bis zur Spitze, in der Mitte eingengt und sichtlich aus zwei verflochtenen Makeln bestehend (5 und 8), M. 6 und 7 in  $\frac{2}{3}$  der Länge, zwischen dem vorderen Ende von M. 5 und der Naht, beide frei oder bei der Nominatform und anderen Formen zu einer nierenförmigen Makel vereinigt, M. 8 in der Spitze und eigentlich ein Bestandteil der nie zerlegten Makel 5+8. Diese Makeln sind entweder alle rot oder gelbrot (*lunata* FABRICIUS, syn. *rivosa* THUNBERG, *undulata* HERBST), oder die äusseren rot überlaufen, die inneren gelb (a. *vulpina* FABRICIUS, syn. *axillaris* WEISE, *orbicularis* CASEY), oder alle hellgelb (a. *sulphurea* OLIVIER), sie können isoliert sein oder mehr oder weniger verfließen, wonach sich eine Anzahl von bisher unbenannten Formeln ergeben hat. Vide MADER, Evidenz der paläarkt. Coccinelliden, I, p. 347. Unterseite schwarz, Epimeren der Mittel- und Hinterbrust und die zwei hinteren Drittel der Episternen der Hinterbrust weisslich, Bauch an den Seiten und die Beine rotbräunlich oder gelbbraun, Schenkel geschwärzt, beim Weibchen mehr als beim Männchen. Länge : 5-7 mm. In Afrika eine der verbreitetsten Arten : Aegypten, Sahara, Abessinien, Senegambien bis Kapland, Ostafrika, St. Helena, Komoren, Madagaskar, Maskarenen ..... *Cyd. lunata* FABRICIUS.

Anmerkung : Nachträglich wurden mir noch zwei sehr interessante Formen dieser Art bekannt : 1) Unter einer riesigen Serie von fast 1.000 Stück der Art, 1953 von Herrn P. BASILEWSKY in Ruanda erbeutet, fanden sich 2 Stück, die sich in der Serie besonders auffallend herausheben. Von den hellen Makeln der Flügeldecken fehlen die innerste der zweiten Querreihe und die beiden inneren der dritten Querreihe, a. *incompleta* m. Ausfall von Makeln habe ich bisher noch nicht beobachtet. — 2) Aus der Sammlung des Bayerischen Staates in München sah ich eine Serie (Französischer Sudan, oberer Volta, Pundu, leg. OLSSUFIEFF), die eigenartig anmutet. Sie zeigt die Aufmachung der a. *vulpina* FABRICIUS, aber mit weitest gehender Verfließung der hellen Makeln. Die Konstanz dieser Verfließungen und die länglicher ovale Gestalt machen den Eindruck, als hätte man es mit einer guten Rasse der Art zu tun. Dieser Frage ist einmal näherzutreten, wenn sich aus dem genannten Gebiete immer nur solche Stücke zeigen.



- 74 (73) Von den hellen Makeln liegen im hinteren Teile der Seiten 3 isolierte gelbe Makeln, von denen höchstens einmal die beiden hinteren zueinander neigen. Der schwarze Basalteil des Halsschildes sendet im äusseren Teile je einen Zahn aus, der gegen die Ausbuchtung hinter den Augen gerichtet ist, diese aber nicht erreicht. Stark glänzende Art. — Halsschild gezeichnet wie vorher gesagt, der schwarze Mittelteil erreicht beim Weibchen ganz oder fast den Vorderrand des Halsschildes, beim Männchen erreicht er diesen nicht und ist durch eine über die Mitte reichende gelbe Binde in zwei Aeste geteilt. Jede Flügeldecke mit 8 gelben Makeln : Makel 1 und 2 an der Basis, davon die äussere um die Schulterrundung herum, mehr oder weniger über dem abgesetzten Seitenrand, am Innenrand auf dem kaum deutlichen Schulterhöcker im Bogen ausgeschnitten, so dass sie aus einem kleinen vorderen und einem grösseren hinteren Teil besteht, die innere Makel steht unmittelbar neben dem Schildchen, ist breit, halboval und etwas schräg nach hinten und aussen gestellt; M. 3 und 4 bilden mit dem hinteren Teil von Makel 1 eine etwas nach hinten gebogene Querreihe, M. 3 rund, zwischen dem hinteren Teil der Humeralmakel und M. 4, letztere neben der Naht in etwa  $\frac{1}{3}$  der Länge, innen geradlinig, aussen bogig begrenzt; M. 5 und 6 wieder in einer nach hinten gebogenen Querreihe, M. 5 über dem Seitenrande, etwas weiter vorgerückt als M. 6 und mehr oder weniger gerundet viereckig, M. 6 querbandförmig, in der Mitte etwas verschmälert, daher leicht wellig; M. 7 und 8 vor der Spitze, M. 7 in  $\frac{3}{4}$  der Länge über dem schwarzen Seitenrande, gerundet und etwas kleiner als M. 8, letztere länglich, gerundet dreieckig, hinten etwas zugespitzt, zwischen M. 7 und der Naht. Epipleuren der Flügeldecken gelb, aussen fein schwarz gesäumt. Unterseite schwarz, eine Makel an den Seiten der Vorderbrust und die Epimeren der Mittel- und Hinterbrust gelb. Länge : 5-6 mm (*flavomaculata* REICHE non DE GEER, *gratiosa* WEISE). Abessinien, Ostafrika, Angola .....

*Cyd. intermedia* CROTCH.

Die Art wurde von CROTCH als *Lioadalia* beschrieben, von WEISE zuerst als *Cydonia gratiosa* beschrieben, mit welcher Beschreibung sich die Abbildung von *Adalia flavomaculata* var. REICHE vollkommen deckt. WEISE stellte seine *gratiosa* später wegen ihrer Schenkellinien, die einen vollständigen Bogen bilden, synonym zu *intermedia* CROTCH und in die Gattung *Lioadalia*. Die Schenkellinie, dieses durchaus nicht immer massgebende Gebilde, hindert mich nicht mehr, die Art in die Gattung *Cydonia* MULSANT zurückzusetzen, denn in der Gattung *Adalia* oder *Lioadalia* nimmt sie sich durch ihren Habitus ganz fremdartig aus und derselbe und die stark

entwickelten Schulterecken verweisen die Art deutlich zu den *Synonychini*, ausserdem hat sie eine starke Analogie zu *Cyd. lunata* FABRICIUS.

- 75 (72) Von den hellen Makeln ist die vorderste des Seitenrandes von der Basis der Decken weit entfernt. — Kopf und Unterseite düster gelbbraun. Halsschild schwarz, ein Saum am Vorderrande und eine damit zusammenhängende grosse, innen stumpfwinkelig abgerundete Makel in den Vorderecken strohgelb. Schildchen und Flügeldecken schwarz, jede Decke mit 5 grossen, sehr hellbraunen Makeln, gestellt 1, 2, 1, 1 : Makel 1 rund, an der Basis, dicht neben dem Schildchen, M. 2, die grösste von allen, am Seitenrande vor der Mitte, nach innen etwas erweitert, dann schräg nach innen und hinten gegen M. 4 zugebogen, M. 3 hinter 1, kleiner als diese, rund, unmittelbar vor der Mitte, M. 4 dahinter, in  $\frac{3}{4}$  der Länge, rund, so gross wie M. 1, M. 5, grösser als 4, quer oval, am Hinterrande. Länge : ca. 4,2 mm. Ostafrika (Mombo) ... *Cyd. angulifera* WEISE.
- 76 (69) Flügeldecken schwarz, je 1 bis 4 kleine helle Flecken, oft als Ueberreste einer einst hellen Grundfarbe.
- 77 (78) Je 3 oder 4 helle Makeln als Ueberreste deutlich erkennbar. Vide *Cyd. propinqua* a. *4-lineata* MULSANT, sub 31 A und 49, welche durch Verdunkelung die folgende oder ähnliche Formen hervorbringt : Flügeldecken schwarz, vor der Mitte bleibt nur ein kurzer Längsstrich unterhalb der Schulterbeule hell rötlichgelbbraun, hinter der Mitte ein ovaler Fleck, welcher durch die beiden typischen schwarzen Linien in 3 gestreckte Makeln geteilt wird, davon ist die mittlere die längste, schmal, beiderseits zugespitzt, sie nimmt den Raum zwischen den schwarzen Längsstrichen hinter der Mitte ein, die nach innen davon ist kürzer, aber breiter, vorne und hinten zugespitzt, die äussere davon in der Spitze ist klein .....  
*Cyd. propinqua* a. *nigrescens* WEISE.
- 78 (77) Je 2 oder nur eine helle Makel.
- 79 (80) Je 2 helle Flecken.
- a (b) Flachere Art. Schwarzer Mittelteil des Halsschildes becherförmig. — Vide Art sub 36 ..... *Cyd. vicina* ad a. *subsignata* PIC.
- b (a) Stark gewölbte Art. Schwarzer Mittelteil des Halsschildes nicht becherförmig. — Auf den Flügeldecken der erste Fleck neben dem Seitenrande in  $\frac{1}{3}$  der Länge, der zweite ein roter Tropfen hinter der Mitte, von der Naht nicht ganz um seinen Durchmesser, vom Hinter- und Seitenrande um mehr als seinen doppelten Durchmesser entfernt. Vide Art sub 83 ... *Elpis biguttata* a. *4-guttata* WEISE.
- 80 (79) Nur je eine helle Makel oder je ein Fleckchen.

- 81 (84) Hoch gewölbte Arten, Epipleuren der Flügeldecken mit Schenkelgrübchen. Die Flecken der Flügeldecken liegen nicht im Spitzenteil der Decken.
- 82 (83) Das rote Fleckchen auf den schwarzen Flügeldecken liegt an der Basis neben dem Schildchen und divergiert mit dem gegenüberliegenden Fleckchen etwas. — Kopf gelb. Halsschild schwarz, gelb ist ein grosser Fleck an den Seiten und damit zusammenhängend ein Vorderrandsaum, der beim Weibchen in der Mitte unterbrochen ist. Schildchen schwarz. Die Flügeldecken manchmal ohne Makel (a. *inornata* SICARD, Ann. Soc. ent. France, 1909, p. 82). Vide auch sub 91. Unterseite und Beine rotbraun. Epipleuren der Flügeldecken aussen schwarz. Länge : ca. 5,5 mm. Madagaskar .....  
*Elpis dolens* MULSANT.
- 83 (82) Der ziegelrote Fleck liegt auf den schwarzen Flügeldecken in  $\frac{1}{2}$  der Länge neben dem Seitenrande. — Der Kopf, ein feiner Saum am Vorderrande des Halsschildes und eine damit verbundene grosse, innen winkelig gebogene Makel in den Vorderecken strohfarbig. Diese Makel endet, innen geradlinig verschmälert, an den verrundeten Hinterecken. Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit der genannten Makel oder noch mit einer zweiten hinter der Mitte nahe der Naht (a. *4-guttata* WEISE sub 79 b). Manchmal aber sind die Flügeldecken ganz ziegelrot, nur die Nahtkante schmal angebräunt (a. *rufipennis* WEISE, sub 11). Uebergangsstücke zu diesen hellsten Formen sind a. *humeralis* nov., sub 64. Unterseite und Beine rostrot. Länge : ca. 4,8 mm. Ostafrika .....  
*Elpis biguttata* WEISE.
- 84 (81) Leichter gewölbte Arten. Epipleuren der Flügeldecken ohne Schenkelgrübchen. Der helle Fleck der Flügeldecken liegt vor der Spitze.
- 85 (86) Der schwarze Mittelteil des Halsschildes nach hinten stark eingengt, meist deutlich becherförmig. — Vide Art sub 36 .....  
*Cyd. vicina* a. *subsignata* PIC.
- 86 (85) Der schwarze Mittelteil des Halsschildes nach hinten nicht oder nur sehr schwach verengt. — Vide Art sub 31 A .....  
*Cyd. propinqua* a. *posticalis* SICARD.
- 87 (25) Flügeldecken einfarbig schwarz.
- 88 (91) Arten vom Festland. Epipleuren der Flügeldecken ohne Schenkelgrübchen.
- 89 (90) Wie sub 85 ..... *Cyd. vicina* a. *Isis* MULSANT.
- 90 (89) Wie sub 86 ..... *Cyd. propinqua* a. *nigra* nov.
- 91 (88) Art von Madagaskar, stark gewölbt. Epipleuren der Flügeldecken mit Schenkelgrübchen. — Vide Art sub 82 .....  
*Elpis dolens* a. *inornata* SICARD.

## IV. — Gruppe ALESIINA.

**Alesia** MULSANT, **Verania** MULSANT, **Pseudoverania** MADER.

## TABELLE DER AFRIKANISCHEN ARTEN.

Schildchen winzig, kaum  $\frac{1}{12}$  der Breite einer Flügeldecke. Daran unter allen *Synonychini* am leichtesten erkennbar.

- 1 (79) Flügeldecken an der Spitze ohne Besonderheit, daselbst gemeinsam breit oder etwas spitzbogig abgerundet, jede Decke an der Spitze nicht etwas eingeschweift, in der Spitze keinerlei Zuspitzung oder Ausnehmung.
- 2 (62) Seitenrand der Flügeldecken nicht schmal rinnenförmig abgesetzt, die Seitenrandabsetzung ist subhorizontal oder etwas geneigt abgeflacht, bald mehr, bald weniger. Flügeldecken am Ende fast immer gemeinsam gut abgerundet ..... **Alesia** MULSANT.
- 3 (45) Arten vom Festlande oder von den Inseln Sansibar und St. Helena.
- 4 (18) Flügeldecken auf der Scheibe selbst nicht gezeichnet, höchstens neben den Seiten mit einer etwas viereckigen rosaroten, schlecht begrenzten Makel. Naht oder Aussenrand oder beide meist mit schwarzem Saum, oft sehr schmal.
- 5 (6) Ganze Oberseite einfarbig hell, höchstens die Nahtkante oder die äusserste Seitenrandkante unbedeutend und übersehbar verdunkelt. — Vide *Verania exsanguis* SICARD, sub 64, welche Art je nach Auffassung hier gereiht werden könnte.
- 6 (5) Flügeldecken mit deutlichen schwarzen Säumen, manchmal fehlt der Nahtsaum oder es ist der Aussensaum auf die äusserste Seitenrandkante reduziert. Halsschild schwarz gezeichnet, in extremen Fällen einfarbig hell. (Bei *Alesia striata* FABRICIUS verblasst mitunter die schwarze Längsbinde und wird sehr zart, es kann daher einmal mit ihrem gänzlichen Verschwinden gerechnet werden. Sollte das wirklich einmal der Fall sein, was ich aber in vielen hunderten von Fällen noch nie beobachtet habe, so wird man die Art an ihren sonstigen Merkmalen erkennen.)
- 7 (8) Ein schwarzer Nahtsaum fehlt oder es ist die Nahtkante unbedeutend angedunkelt. Seitenrand tief schwarz. Halsschild veränderlich gezeichnet. — Weiteres vide sub 31 .....  
*Al. kibonotensis* a. *inornata* WEISE.
- 8 (7) Nahtsaum mindestens schmal schwarz.
- 9 (10) Halsschild auf der Scheibe selbst ungezeichnet, nur am äussersten Basal- und Seitenrand übersehbar schwarz gesäumt, gerandet. Flügeldecken in der Regel mit einem rosarötlichen Zeichen am

Seitenrände. — Rosarötlich ist ein mehr oder weniger quadratischer Fleck ganz nahe dem Seitenrande der Decken, mit seinem Hinter- rände gerade die Mitte der Deckenlänge erreichend, nach innen bald mehr, bald weniger verblassend und unscharf begrenzt, ferner meist mehr oder weniger die Andeutung einer unscharfen, schmalen, rötlichen Längsbinde neben den Seiten. Diese rötlichen Zeichen können auch zur Gänze fehlen (a. *innocens* nov.). Halsschild an der Basis und am Seitenrande äusserst schmal schwarz gesäumt, an den Seiten nur die Aufkantung, auf der Scheibe manchmal die nebelhafte Andeutung von bis zu 5 bräunlichen Fleckchen. Oben sonst hell lehmgelb, ein äusserst schmaler schwarzer Saum an der Naht, Basis und den Seiten der Flügeldecken, auf die Aufkantung beschränkt. Auf der Unterseite die Hinterbrust und der Bauch angedunkelt, ebenso die Schenkel zum Teil. Länge : 3,5-4,4 mm; Breite : 3,3-4,1 mm. (MADER, Comp. Diam. Angola, Serviços Culturais, Lisboa, 1952, Nr. 14, p. 126.) Angola, Belgisch-Congo ex MCB ..... *Al. angolensis* MADER.

- 10 (9) Halsschild auch auf der Scheibe gezeichnet.
- 11 (12) Schwarze Halsschildzeichnung : Ein Basalsaum, vor dem Schildchen leicht eingebuchtet, davor 2 tropfenförmige Flecken. Nur die äusserste Randkante der Flügeldecken verdunkelt, Seitenrandabsetzung mehr oder weniger durchscheinend, fast farblos. — Fast kreisrund, mässig gewölbt, glänzend, subtil punktiert. Grundfarbe der Oberseite hell ockergelb, die Flügeldecken mitunter undeutlich hell bräunlich getüpfelt, der Vorder- und Seitenrand des Halsschildes und der verflachte Seitenrand der Flügeldecken fast farblos durchscheinend. Die schwarze Zeichnung bildet einen mässig breiten Basalsaum auf dem Halsschild, vor dem Schildchen etwas eingebuchtet, nach aussen zu den Hinterwinkeln leicht bogig verengt, ferner 2 tropfenförmige Flecken auf der Mitte, deren abgerundete Spitzen nach hinten zeigen. Bei flüchtiger Betrachtung täuschen die durch den durchsichtigen Vorderrand des Halsschildes durchscheinenden schwarzen Augen zwei weitere Flecken am Vorderrande vor, man verwechsle dies also nicht mit einer Zeichnung. Das winzige Schildchen ist schwarz. Auf den Flügeldecken ein schmaler schwarzer Nahtsaum, der vorne in Schildchenbreite beginnt, sich gegen die Mitte der Länge etwas verbreitert und dann sich zur Spitze wieder verengt, nur die äusserste Randkante der Flügeldecken ist unauffällig geschwärzt. Unterseite schwarz, Epipleuren des Halsschildes und der Flügeldecken, Fühler, Mundteile und die Beine von der hellen Grundfarbe. Länge : 4,5-5,5 mm. Zululand : Eshowe und Nkwabeni, leg. A. L. CAPENER; 1 Holotype (Eshowe) und 17 Paratypen in der Zoolog. Sammlung des Bayerischen Staates in München, 6 Paratypen in meiner Sammlung .....  
*Al. capeneri* nov. spec.

Diese Art, welche ich ihrem Entdecker widme, muss der mir noch unbekanntem *Al. kwaiensis* WEISE ziemlich ähnlich sein, doch hat letztere einen schwarzen Aussensaum der Flügeldecken, einen fünfzähligen Basalsaum des Halsschildes und die zwei Flecken der Halsschildmitte sind quer gestellt.

- 12 (11) Halsschild anders gezeichnet. Schwarzer Naht- und Aussensaum der Flügeldecken gut ausgebildet, wenn auch mitunter schmal. Seitenrand der Flügeldecken nicht durchscheinend.
- 13 (14) Halsschild blassgelb, mit einer tiefschwarzen M-förmigen Zeichnung, welche einem schwarzen Basalsaum aufsitzt und mit demselben zwei helle, divergierende Fleckchen einschliesst. Der Basalsaum reicht bis zu den Hinterwinkeln. Die M-förmige Zeichnung erreicht den Vorderrand des Halsschildes nicht. — Oben äusserst fein punktiert. Kopf blassgelb, mit nach hinten zugespitztem schwarzen Stirnfleck, beim Männchen wahrscheinlich ohne diesen. Schildchen schwarz. Flügeldecken orangegelb, jede Decke ringsherum schwarz gesäumt, an der Basis äusserst schmal. Der Aussensaum greift auf die Epipleuren über. Brust und Schenkel pechbraun, Schienen, Tarsen und Bauch licht rostfarbig. Schulterecken auffallend vorgezogen, dadurch gegenüber anderen Arten ausgezeichnet. Länge : 3,5-4 mm. Ostafrika, Sansibar ..... *Al. amœnula* GERSTAECKER.
- 14 (13) Halsschild anders gezeichnet.
- 15 (16) Auf dem Halsschild liegen über die Mitte der Quere nach 4 schwarze Makeln, an der Basis liegen 2 dreieckige, nach vorne spitzige Makeln und vor dem Schildchen ein feiner Strich, der sich selten auch mehr oder weniger zahnartig ausbilden oder auch ganz fehlen kann. Diese Makeln können auch mehr oder weniger Verfließungen eingehen. Die übrige Basis des Halsschildes und dessen Seitenrand ist äusserst fein schwarz gesäumt. — Hieher eine neue Art, die in Grösse, Gestalt, Struktur, Skulptur, Färbung und in der Zeichnungsanlage so sehr mit *Al. trilineatoides* MADER (Art sub 35) übereinstimmt, dass es genügt, die einzigen Unterschiede in der Zeichnung der Flügeldecken anzugeben : Diese besitzen nur den schmalen schwarzen Nahtsaum und nur die äusserste Seitenrandkante der Decken ist geschwärzt, oder schwach angedunkelt, die schwarze Längsbinde fehlt vollkommen, demgemäss sind die Epipleuren der Flügeldecken gelb. Die Zeichnung des Kopfes und des Halsschildes und die Färbung der Unterseite stimmt vollkommen mit jener von *Al. trilineatoides* MADER überein. Länge : 5-6,5 mm. Belgisch-Congo : Ituri, Lubero (leg. BURGEON, M<sup>me</sup> VAN RIEL und GHESQUIÈRE); 1 Holotype (Männchen), 1 Allotype (Weibchen) und 5 Paratypen im Congo-Museum, 3 Paratypen in meiner Sammlung ..... *Al. difficilis* nov. spec.

Es lag noch ein Stück von W. Kivu : Ibanda, 1935, leg. VANDELLANOITE, vor, dem Kopf und Thorax fehlt, und daher nicht als Type

bezeichnet werden konnte. — Die Art wurde von KORSCHESKY als *Verania nuda* SICARD determiniert und dürfte als solche auch in anderen Sammlungen vorhanden sein. Das ist verständlich, wenn man von dieser Art nur die Beschreibung kennt und eine Type nicht gesehen hat. *V. nuda* SICARD hat den Seitenrand der Flügeldecken schmal und tief rinnenförmig abgesetzt, weil die Seitenrandkante aufgebogen ist (*Verania*), die neue Art hat den Seitenrand der Flügeldecken breiter und subhorizontal abgesetzt, die Seitenrandkante ist nicht aufgebogen, weshalb ich die Art trotz ihrer hinten weniger zugerundeten Flügeldecken gleichwie *trilineatoides* MADER in die Gattung *Alesia* stelle. Bei ihr sind im Gegensatz zu *V. nuda* SICARD auf dem Halsschild die beiden äusseren Makeln tief schwarz, wie die übrigen Makeln, und wenigstens bei den vorliegenden Stücken stets von den anderen isoliert, die beiden inneren Scheibenmakeln stehen sehr schräg zueinander, nur bei einem Stücke sind sie stark verschmälert und stehen wenig schief.

Nach dem geringfügigen Unterschied in der Zeichnung der Flügeldecken ist nun die Frage, ob diese Art nur eine Aberration oder Rasse von *Al. trilineatoides* MADER ist, oder eine eigene Art bildet. Gegen die erstere Annahme spricht der Umstand, dass von 317 Stück, welche der Beschreibung der *trilineatoides* zu Grunde lagen, sich kein einziges Stück zeigte, bei welchem die Längsbinde der Flügeldecken gefehlt hätte, oder reduziert gewesen wäre, während bei allen Stücken von Lubero diese Binde vollständig fehlte und auch keine Andeutung einer solchen zu sehen war, also zwischen beiden keinerlei Uebergänge vorhanden sind. Solange solche fehlen und wir nichts bestimmtes wissen, ist es besser, für eine eigene Art zu stimmen. Sollte sich die Art einmal als Lokalrasse erweisen, müsste sie sowieso einen Namen erhalten. Von allen *Alesia*-Arten unterscheidet sich die Art durch die eingangs erwähnte Zeichnung des Halsschildes und die hinten mehr spitzbogig verengten Flügeldecken, deren Bildung einigermaßen an jene von *Pseudoverania* anklingt.

- 16 (15) Ueber die Mitte des Halsschildes liegen nur 2 Makeln, der Basalsaum des Halsschildes entsendet nach vorne 5 Spitzen, davon die äussere öfter weit nach vorne reichend, oft aber schwächen sich die Zähne stark ab, manchmal verblassen die Flecken und sind nur mehr nebelig, manchmal aber verfliessen sie auch.
- 17 A Grössere Art. Länge : 5-6 mm. Stärker gewölbt. — Vide Art sub 27 ..... *Al. inclusa* a. *torquata* MULSANT.
- 17 B Kleiner. Länge 3,8-4 mm. Weniger gewölbt. — Weissgelb, glänzend. Halsschild mit schwarzem fünfzähligen Basalsaum und 2 kleineren, queren, mittleren Makeln. Flügeldecken mit schmalem Naht- und Aussensaum, fein punktuert. Kwai ..... *Al. kwaiensis* WEISE.

- 18 (4) Auch die Scheibe jeder Flügeldecke ist gezeichnet.
- 19 (24) Neben dem schwarzen oder dunkleren Aussensaum läuft ein heller Saum, der sich an der Basis nach innen fortsetzt und in einem Falle sich auch längs des schwarzen Nahtsaumes ein Stück nach hinten fortsetzt. Der übrige Teil der Scheibe ist schwarz oder umschliesst eine einzige längliche helle Makel.
- 20 (23) Die schwarze Scheibe der Flügeldecken umschliesst (isoliert) eine längliche helle Makel.
- 21 (22) Diese isolierte Makel ist weissgelb. — Kopf weisslichgelb, Oberlippe, mit Ausnahme des Vorderrandes, pechschwarz. Halsschild schwarz, ein sehr feiner Saum am Vorderrande und ein breiter, innen ziemlich gebuchteter Saum am Seitenrande weisslichgelb. Schildchen schwarz. Nimmt man weisslichgelb als Grundfarbe der Flügeldecken an, so ist die Basis in der äusseren Hälfte, von der Biegung vor der Schulter bis in die Aussenecke fein schwarz gesäumt, ausserdem ein breiter, hinter der Mitte allmählich verengter Nahtsaum und eine breite Längsbinde auf jeder Decke schwarz. Letztere läuft von der Schulterbeule innerhalb des abgesetzten Seitenrandes und diesem parallel fort und vereinigt sich, etwas verengt, hinten mit der Nahtbinde, ebenso ist sie mit dieser vorn durch einen Querstreifen bald hinter der Basis verbunden. Der abgesetzte Seitenrand ist gelbbraun, neben der schwarzen Längsbinde weisslichgelb. Unten schwarz, Bauch an den Seiten dunkelrot, ebenso die Beine. Länge : ca. 5 mm. Kamerun, Belgisch-Congo ... *Al. connexa* WEISE.
- 22 (21) Diese isolierte Makel ist gelbrot. — Kopf gelb. Oberlippe bräunlich. Halsschild schwarz, ein breiter Seitensaum rotgelb, erreicht nicht ganz die Basis, der Seitenrand des Halsschildes selbst bleibt schmal schwarz. Am Vorderrande in der Ausbuchtung hinter den Augen ein schmaler Saum gelb. Schildchen schwarz. Flügeldecken schwarz, eine schmale Binde vom Schildchen längs der Basis und längs des schwarzen Aussensaumes bis zur Spitze hell gelbrötlich, ferner auf der Scheibe ein isolierter, schräger, gelbroter Fleck. Epipleuren der Flügeldecken schwarz, ein rötlichgelber Saum auf der vorderen Innenhälfte. Unterseite schwarz, die Seiten des Bauches und die Beine rotgelb. Länge : ca. 5 mm. Belgisch-Congo ..... *Al. nigrocincta* SICARD.
- 23 (20) Auf der schwarzen Scheibe der Flügeldecken keine isolierte helle Makel. Die helle Binde neben dem schwarzen Aussensaum setzt sich an der Basis bis zum Schildchen fort, mitunter auch noch neben dem der schwarzen Naht ein Stück nach hinten. — Hieher dunkle Formen der Art sub 29 .....  
*Al. striata* a. *lugubris* WEISE und a. *flavocincta* MADER.
- 24 (19) Zeichnung anders.



- 25 (36) Die Zeichnung auf der Scheibe der Flügeldecken ist eine Längslinie oder Längsbinde von verschiedener Form, manchmal vorne oder auch hinten hakenförmig nach aussen gebogen, einmal vorne die Basis erreichend, einmal hinten die Naht erreichend oder beide, mitunter diese Binde vorne angeschwollen, einen hellen Fleck vollständig oder unvollständig umschliessend. Diese Längsbinde entsendet aber aussen noch keine Verbindung zum Aussensaum und verbindet sich auch, ausser mit ihrem Hinterrande, sonst nicht mit dem Nahtsaum.
- 26 (33) Auf der Mitte des Halsschildes vor der basalen Zeichnung stehen nur 2 schwarze Flecken, oft mit der anderen Zeichnung verbunden. Schwund oder gänzlicher Ausfall dieser Flecken kann vorkommen, dann aber ist die Längsbinde der Flügeldecken geschwungen, nicht gerade, oder vorne stark angeschwollen oder sie hat sonstige Eigenheiten.
- 27 (28) Die Längsbinde der Flügeldecken ist vorne stark angeschwollen und schliesst ganz oder unvollständig einen hellen Fleck ein, welcher oft nach aussen wenig isoliert ist, oder die Längsbinde hat vorne nach aussen einen Haken, nach innen eine Beule. — Halsschild gelb, schwarz sind ein fünfzähliger Basalsaum und 2 Flecken auf der Scheibe, diese öfter mehr oder minder verbunden, manchmal der mittlere Zahn der Basalbinde strichförmig, in extremen Fällen die beiden äusseren Basalzähne weit nach vorne reichend. Schildchen schwarz. Flügeldecken mit schwarzem Naht- und Aussensaum, von der Breite der Seitenrandabsetzung, und ferner mit der vorher genannten Längsbinde, welche normal den Nahtsaum hinten erreicht, selten sich aber davon loslöst, sie kann vom Basalrand absteigen oder diesen erreichen, manchmal bleibt von der vorderen Anschwellung nur ein starker, nach hinten und aussen gekrümmter Haken übrig (a. *sine nomen*) oder diese Längsbinde besitzt gegenüber dem Haken eine Beule nach innen (a. *ulceris* nov.), manchmal kann diese Binde ganz fehlen (a. *torquata* MULSANT, syn. *Hopperi* MULSANT, *Gabilloti* MULSANT, sub 17 A), manchmal stellt diese Binde hinten eine Verbindung mit dem Aussensaum her, so dass in der Spitze eine helle Makel abgegrenzt wird (a. *apicalis* WEISE), oder sie sendet in etwa  $\frac{1}{3}$  der Länge einen Ast ab, der den Nahtsaum ein wenig vor der Mitte erreicht, wodurch noch eine helle Makel neben der Naht isoliert wird (a. *dorsalis* WEISE). Wie bei vielen *Alesia*-Arten sind auf dem gelben Grunde der Flügeldecken auch noch zwei hinfällige rötliche Längsbinden, oder der ganze Grund von dieser Farbe. Unterseite schwarz, Epimeren der Mittel- und Hinterbrust gelb. Beine gelbrot, Hinterschenkel schwarz gefleckt, Männchen, oder ausgedehnter geschwärzt, Weibchen. Länge : 4,8-6 mm. Ost- und Südafrika ..... *Al. inclusa* MULSANT.

- 28 (27) Die Längsbinde vorne nicht angeschwollen, oft aber hakenförmig, aber ohne Beule nach innen.
- 29 (30) Die Längslinie ist leicht geschwungen, erst nach innen, dann nach aussen, vorne oft mit Haken, manchmal auch hinten. — Halsschild gelb, schwarz gezeichnet, diese Zeichnung aber nicht beständig, nach und nach verblassend, verringert und auch ganz verschwunden. Die volle Zeichnung stellt sich so dar : Ein fünfzähliger Basalsaum, die äusseren Zähne oft vom Basalsaum isoliert oder auch fehlend, Mittelzahn oft strichförmig, ferner 2 Punkte auf der Scheibe. Der Basalsaum kann verschwinden und dessen Zähne können freistehend vorhanden sein. Auf den Flügeldecken Naht- und Aussensaum schwarz, ebenso eine leicht geschwungene Längslinie, die oft sehr dünn werden kann, manchmal kaum noch angedeutet, in den meisten Fällen vorne weder die Basis, noch hinten den Nahtsaum erreichend (*striata* FABRICIUS), oder sie erreicht die Basis, daselbst schräg abgestutzt (a. *larvalis* MULSANT, syn. *Olivieri* GERSTÄECKER), oder sie ist vorne, ohne die Basis zu erreichen, hakenförmig, wobei sie sich hinten noch nicht mit dem Nahtsaum verbindet (a. *hamata* THUNBERG, syn. *adunca* MULSANT) oder verbindet (a. *gemina* KLUG, syn. *Babaulti* SICARD), oder die Binde ist vorne und an ihrem Ende hakenförmig nach aussen gekrümmt (a. *uncifera* SICARD). Rötliche Zwischenbinden oft vorhanden. Manchmal verbreitert sich die schwarze Zeichnung auf der Scheibe so, dass neben dem schwarzen Seitensaum bloss ein schmaler heller Saum verbleibt, der sich an der Basis noch bis zum Schildchen fortsetzt (a. *flavocincta* MADER, sub 23, Explor., I, p. 187), oder neben der Naht noch ein Stück nach hinten läuft (a. *lugubris* WEISE sub 23). Unterseite grösstenteils schwarz oder hell, höchstens in der Mitte angedunkelt. Das scheint mir aber nicht in absoluter Korrelation mit der Zeichnung der Oberseite zu sein, daher als Unterscheidungsmerkmal unbrauchbar. Länge : 4,5-6 mm. Mittel- und Südafrika, Komoren, Madagaskar, St. Helena ..... *Al. striata* FABRICIUS.
- Ob alle hier genannten Formen absolut mit *striata* FABRICIUS zusammengehören, ist nicht sicher verbürgt und wird noch manches Studium erfordern. Dazu wären erstens einmal die Typen nötig.
- 30 (29) Diese Längsbinde verläuft bis zur Biegung zur Naht gerade, nicht zweimal geschwungen.
- 31 (32) Diese Längsbinde ist vorne ohne Haken, hinten nicht in den Nahtsaum gehend. Halsschild sehr veränderlich gezeichnet. — Der *Al. striata* FABRICIUS (sub 29) äusserst ähnlich, aber die Längslinie geradlinig, Körper kürzer gebaut. Der Halsschild anfangs hell gelb, höchstens mit einigen leicht gebräunten Stellen, aus denen sich später zwei braune Punkte in der Mitte der Scheibe, ein Strich vor dem Schildchen und ein feiner, jederseits zweispitziger Basal-

saum entwickeln. Dieser Saum verbreitert sich in der Folge und wird schwarz. Die schwarze Längsbinde der Flügeldecken ist ziemlich breit, an der Basis oft etwas, hinten weiter abgekürzt, jederseits von einer gelben Linie eingefasst, an die sich eine breite rötliche, bei alten Stücken fehlende Längsbinde anschliesst. Die schwarze Binde kann sich bis an die Basis ausdehnen, erst als feine Spitze, dann in ganzer Breite (a. *perfecta* WEISE, syn. *perforata* KORSCHESKY, error). Bei letzterer Form verdunkelt und vergrössert sich die Halsschildzeichnung mehr, es bleibt dann ein mässig breiter Saum am Vorder- und Seitenrande, nebst 4 punktförmigen Makeln in einer Querreihe vor der Basis, gelb. Von diesen gelben Makeln verschwinden oft die beiden äusseren, zuletzt alle. Unterseite und Beine hell rötlich gelbbraun, Hinterbrust und Bauch schwarz, letzterer oft rötlich gerandet, später wird auch das Prosternum schwarz und ein Teil der Hinterschenkel dunkel. Die schwarze Längslinie der Decken kann auch ganz verschwinden, nur der Seitenrand ist tief schwarz und die Nahtkante bisweilen angedunkelt (a. *inornata* WEISE, sub 7). Letztere Form ist unten einfarbig bräunlichgelb, oben gelblichweiss, die beiden Punkte in der Mitte des Halsschildes und ein Strich vor dem Schildchen meist bräunlich, nebelig angedeutet, selten der Hinterrand fein schwärzlich gesäumt, Flügeldecken wie bereits gesagt. Länge : 4,7-5 mm. Ostafrika, Angola, Abessinien ..... *Al. kibonotensis* WEISE.

- 32 (31) Diese Längsbinde hat auf der Schulter eine hakenförmige kleine Spitze nach aussen, sie geht hinten in den Nahtsaum, selten nicht. Nach WEISE erreicht sie beim Weibchen die Basis, beim Männchen nicht, nach meinen Beobachtungen aber ist dies kein Geschlechtsmerkmal. — Fast rund, mässig gewölbt, glänzend, gelbbrot, Kopf beim Männchen einfarbig weisslichgelb, beim Weibchen mit einer nach unten verbreiterten schwarzen Makel. Die schwarze Zeichnung des Halsschildes ist ein Basalsaum mit 5 Spitzen nach vorne und 2 Quermakeln davor in der Mitte, diese Makeln sind oft mit den mittleren drei Spitzen des Basalsaumes verbunden, wodurch ein viereckiger Fleck entsteht, welcher 2 helle Makeln einschliesst. Die beiden äusseren Spitzen des Basalsaumes sind frei und, wie mir scheint, können sie auch fehlen. Unterseite schwarz. Vorderbrust, Episternen der Mittel- und Hinterbrust und die Beine gelbbraun, Hinterschenkel mit schwärzlicher Makel, Männchen, oder alle Schenkel schwarz, Weibchen. Länge : 3,5-4,2 mm. Ostafrika, Belgisch-Congo ..... *Al. usambarica* WEISE.
- 33 (26) Auf der Mitte der Halsschildscheibe stehen querüber 4 schwarze oder braune Flecken, dafür an der Basis selbst nur 2 dreieckige Flecken oder auch noch ein Strich vor dem Schildchen, diese oft verflossen. Zeichnung sonst ziemlich beständig.

34 (35) Längsbinde der Flügeldecken dünn, schwach geschwungen, vorne und hinten abgekürzt, vorne mehr oder minder verdickt und hakenförmig. Schwarzer Naht- und Aussensaum sehr schmal. — Oval, schwach gewölbt, blassgelb, Brust und Bauch schwarz. Halsschild und Flügeldecken wie bereits gesagt, Flecken des Halsschildes oft braun, die basalen Flecken durch einen schmalen Basalsaum verbunden, auf den Flügeldecken bisweilen die eingeschobenen rötlichen, hinfalligen Längsbinden, wie bei vielen Arten üblich, vorhanden. Länge : 3,8-4,2 mm. Ostafrika, Abessinien .....

*Al. trilineata* WEISE.

35 (34) Diese Längsbinde ist dicker, nicht geschwungen und vorne nicht hakenförmig, mit ihrer vorderen Spitze die Basis fast oder ganz erreichend, hinten abgekürzt. Schwarzer Naht- und Aussensaum breiter, ersterer meist so breit wie die Absetzung am Seitenrand, letzterer oft schmaler und auf die Seitenaufkantung beschränkt. — Oval, mässig gewölbt, die Flügeldecken hinten mehr oder minder spitzbogig verengt, was manchen verleiten könnte, die Art bei *Verania* zu suchen. Oben hell lehmgelb, bei frischen Stücken noch mit den üblichen eingeschobenen hinfalligen rötlichen Längsbinden. Kopf beim Männchen nur mit schwarzer Querbinde am Scheitel, beim Weibchen ausserdem mit schwarzer Quermakel am Vorder- rand, welche oft spitzig nach hinten reicht und sich mitunter mit dem schwarzen Scheitelband verbindet, wodurch auf dem Kopfe 2 gelbe Makeln verbleiben. Halsschild gezeichnet wie sub 33 gesagt, jedoch können die Makeln sich so vergrössern und verbinden, dass dann im schwarzen Teile 2 gelbe Fleckchen eingeschlossen werden. Zuweilen verbinden sich die beiden äusseren Scheibenmakeln mit den Basalmakeln, bleiben aber von der Basis selbst noch isoliert. Flügeldecken gezeichnet wie oben gesagt, aber der schwarze Aussensaum kann sich verschmälern und in seltenen Fällen auf die äusserste Randkante beschränkt sein. Die Längsbinde ist ziemlich konstant, verbreitert sich aber in seltenen Fällen merklich, entsprechend der Verdunkelung des Halsschildes. Epipleuren der Flügeldecken gelb, mit schwarzem Aussensaum, entsprechend dem der Oberseite. Unterseite schwarz, Epipleuren des Halsschildes, Prosternum, Epimeren der Mittel- und Hinterbrust und die Beine gelb, Schenkel gegen die Spitze schwarz, beim Weibchen mehr als beim Männchen. Länge : 5-6,5 mm. Seengebiet im Osten von Belgisch-Congo (MADER, Explor., I, 188) ..... *Al. trilineatoides* MADER

36 (25) Zeichnung der Flügeldecken anders.

37 (38) Die Längsbinde auf den gelbweissen oder blass rosenroten Flügeldecken beginnt an der Basis und endet im Nahtsaum vor der Spitze, ist vor der Mitte halbkreisförmig nach innen gebogen und sendet innen in  $\frac{1}{4}$  der Länge einen kurzen Ast bis in die Nähe des Schild-

- chens (also nach vorne gerichtet) und nach aussen zwei kurze Aeste, den ersten hinter der Schulterbeule, den zweiten etwa in der Mitte, beide nach aussen schwach konvergierend. Der abgesetzte Seitenrand der Flügeldecken und ein ähnlich breiter Nahtsaum ebenfalls schwarz. — Kopf und Halsschild gelblichweiss, auf dem Halsschild mit einer grossen, schwarzen, viereckigen Basalmakel, welche 2 kleine gelbe Flecken einschliesst. Oft ist diese Makel in einen Basalsaum verlängert, der nach vorne dreieckig ausgezogen ist und sich am Seitenrande als schmaler Saum bis in die Vorderecken hinzieht. Unterseite schwarz, Epimeren der Mittel- und Hinterbrust gelblichweiss. Beine gelbrot, Hinterschenkel schwarz. Länge : ca. 5 mm. Abessinien ..... *Al. bigata* WEISE.
- 38 (37) Zeichnung anders, wenigstens sendet die Längsbinde innen keinen Ast gegen das Schildchen, also keinen nach vorne gerichteten, aus. Ganz zuletzt kann man von hell gefleckten Flügeldecken sprechen.
- 39 (42) Die vorne angeschwollene und einen hellen Fleck einschliessende Längsbinde verbindet sich hinten auch mit dem Aussensaum oder ausserdem noch innen in einem Drittel der Länge mit dem Nahtsaum.
- 40 (41) Die Längsbinde ist vorne oval angeschwollen und als solche noch zu *inclusa* MULSANT, sub 27, erkennbar. — Siehe daselbst .....  
*Al. inclusa* a. *apicalis* WEISE und *dorsalis* WEISE.
- 41 (40) Diese Längsbinde ist vorne kreisförmig angeschwollen und bildet einen Ring um eine gerundete helle Makel. Hinten hat sie eine Verbindung mit dem schwarzen Aussensaum, wodurch hinten der den schwarzen Aussensaum begleitende helle Saum geteilt wird. Zwischen der schwarzen Scheibenzeichnung und dem schwarzen Nahtsaum ist eine breitere helle Längsbinde, welche an ihrer Aussenseite durch den schwarzen Ring stark eingeschnürt ist. — Kopf gelb, in seiner Mitte breit schwarz gefleckt. Halsschild schwarz, Vorderrand, Seitenrand und 4 im Bogen angeordnete Flecken gelb, dies einigermassen auch variabel. Schildchen schwarz. Flügeldecken gelb, gezeichnet wie vorher gesagt. Epipleuren der Flügeldecken gelb. Unterseite schwarz, die Epimeren der Brust gelbrot. Beine schwarz, die Knie, Schienen und Tarsen gelbrot, beim Männchen sicherlich nicht so weit geschwärzt. Zeichnung auch variabel : Der schwarze Ring der Scheibenzeichnung der Flügeldecken kann sich auch noch mit dem Nahtsaum verbinden, wodurch die gelbe innere Längsbinde in zwei Flecken geteilt wird (a. *maculata* WEISE). Die schwarze Zeichnung des Halsschildes kann sich auflösen, es verbleiben dann ein dreispitziger Basalsaum und 2 Flecken schwarz (a. *bimaculata* CAMAVIELLO). Länge : ca. 6,5 mm. Abessinien ..... *Al. annulata* REICHE.

- 42 (39) Die schwarze Farbe der Flügeldecken hat sich schon so ausgedehnt, dass man sie als schwarzes Netz bezeichnen kann, welches die helle Farbe in gelbe Felder teilt.
- 43 (44) Art von Abessinien. — Vide sub 41 .....  
*Al. annulata* a. *maculata* WEISE.
- 44 (43) Art aus südlicheren Teilen Afrikas. — Flügeldecken gelb, mit einem schwarzen Netz. Dieses besteht aus Naht- und Aussensaum und einem dicken Ring im vorderen Teile der Decken, in seinen äusseren Konturen mehr oder minder eckig, aussen meist geöffnet, oft mit einer spitzigen Verlängerung bis in die Nähe oder bis ganz zur Basis, an seinen Hinterecken mit breiten Binden zum Aussensaum und nach innen zum oder gegen den Nahtsaum. Dieser Ring sendet nach hinten ein mehr oder weniger breites Band, das sich bald in zwei Aeste gabelt, einem waagrecht zum Nahtsaum, einem etwas schrägen zum Aussensaum. Diese Zeichnung auch mehr oder weniger variabel. Oben gelb, Halsschild mit fünfzähniem Basalsaum und zwei Flecken davor, diese auch öfter mehr oder minder verbunden. Unterseite schwarz, Epimeren der Mittel- und Hinterbrust weisslichgelb. Beine gelbrot, Hinterschenkel schwarz oder schwarz gefleckt, beim Weibchen wahrscheinlich noch andere Schenkel. Länge : ca. 4,5 mm. Ost- und Südafrika ... *Al. Bohemanni* MULSANT.
- 45 (3) Arten von Madagaskar oder den östlichen Inselgruppen. — Diese Arten hat SICARD in Ann. Soc. ent. France, 1909, pp. 83 bis 88, beschrieben und geschlüsselt. Ich will mich daher hier kurz fassen und die weiteren später beschriebenen Arten einbauen.
- 46 (49) Scheibe jeder Flügeldecke selbst ohne schwarze Zeichnung.
- 47 (48) Flügeldecken gelb, ein schmaler Nahtsaum und ein Aussensaum von der Breite der Seitenrandabsetzung schwarz, eine blassrote Längsbinde von der Mitte der Basis bis zum Spitzenwinkel. Länge : 3-4,5 mm Madagaskar, Ambergelbirge ..... *Al. madecassa* SICARD.

Anmerkung : Mit dieser Art kann nach der Beschreibung und dem gleichen Vorkommen *Al. madagassa* WEISE nur synonym sein. Blass bräunlichgelb, auf dem Halsschild ein schwarzer Basalsaum, in der Mitte und an den Hinterecken etwas verengt. Auf den Flügeldecken ein peripherischer schwarzer Saum, an der Basis sehr schmal, an der Naht etwas breiter, an den Seiten am breitesten, auf der Mitte eine unscharfe rote Längsbinde von der Breite des Aussensaumes. Unterseite schwarz, die Seiten der Vorderbrust in den ersten zwei Dritteln, die Spitze der Schenkel, die Schienen und Tarsen und die Epipleuren der Flügeldecken, mit Ausnahme der Seitenränder, rötlichgelb, der Bauch etwas dunkler, das erste Segment schwärzlich.

- 48 (47) Die Scheibe der Flügeldecken selbst ist uniform gefärbt.
- a (b) Flügeldecken rotbraun, schwarz sind ein schmaler, paralleler Nahtsaum und ein zweimal so breiter Aussensaum. Unterseite ganz gelb, die Hinterschenkel gebräunt. Länge : ca. 3,5 mm. Madagaskar (Soalola) ..... *Al. Fairmairei* SICARD.
- b (a) Flügeldecken blassgelb, ohne schwarzen Aussensaum, schwarzer Nahtsaum in der Mitte der Länge am breitesten. Unterseite schwarz, Epimeren der Mittelbrust, Knie, Schienen und Tarsen gelb. — Vide Art sub 58 ..... *Al. Goudoti* a. *Hildebrandti* WEISE.
- 49 (46) Scheibe der Flügeldecken schwarz oder schwarz gezeichnet.
- 50 (51) Flügeldecken schwarz, ein Aussensaum hell. Länge : 3,5-4,5 mm. Madagaskar Antsianaka ..... *Al. Perroti* SICARD.  
Anmerkung : Soll nach dem Col. Cat., p. 384, eine Aberration von *Megillina Voeltzkowi* WEISE sein. Ich kenne die Art nicht, doch ist es warscheinlich, dass im Falle der artlichen Zusammengehörigkeit die Gattung *Megillina* WEISE zu *Alesia* MULSANT gehört. Man achte daher auch auf *Megillina* WEISE und ihre Art. Vide p. 156.
- 51 (50) Flügeldecken gelb, mit schwarzer Zeichnung.
- 52 (55) Flügeldecken, neben anderer Zeichnung, mit schwarzem Aussensaum und breitem oder sehr schmalem Nahtsaum.
- 53 (54) Ueber die Scheibe der Flügeldecken zieht eine leicht geschwungene Längslinie, Nahtsaum schmal. — Vide Art sub 29 .....  
*Al. striata* FABRICIUS.
- 54 (53) Schwarz sind : Ein Aussensaum, eine Nahtbinde, vorne breit, nach hinten verengt, und jederseits eine längliche Makel. Länge : 5,5-6,7 mm. Madagaskar (Fianarantsoa) ..... *Al. Oberthuri* WEISE.
- 55 (52) Auf den Flügeldecken kein schwarzer Aussensaum.
- 56 (59) Die schwarze Nahtbinde ist zur Mitte verbreitert und dann zur Spitze wieder verengt.
- 57 (58) Jede Flügeldecke ausserdem mit 2 grossen, beinahe gerundeten Makeln. Länge : 5,5 mm. Madagaskar, ohne genauere Angabe .....  
*Al. 4-maculata* SICARD.
- 58 (57) Jede Flügeldecke, ausser der Nahtbinde, mit einer breiten Längsbinde. — Blassgelb, Halsschild mit einer schwarzen, breiten Basalbinde, zu den Hinterwinkeln verengt. Schildchen schwarz. Eine schwarze Nahtbinde, wie bereits gesagt, auf jeder Decke eine grosse mondformige Makel, vorne abgestutzt. Diese Makel kann auch ganz fehlen (a. *Hildebrandti* WEISE, sub 48 b). Brust und Bauch angebräunt, bei der Aberration mehr geschwärzt. Länge : 3-3,5 mm. Madagaskar ..... *Al. Goudoti* WEISE.
- 59 (56) Die gemeinsame schwarze Nahtbinde ist von vorne nach hinten mehr oder weniger regelmässig verengt, auf der Scheibe jeder Decke eine verlängerte schwarze Makel.

- 60 (61) Diese Makel hat an ihrer Aussenseite einen tiefen Einschnitt und ist an ihrem vorderen äusseren Winkel abgerundet. Länge : 3,5 mm. Madagaskar (Fianarantsoa) ..... *Al. emarginata* SICARD.
- 61 (60) Diese Makel hat an der Aussenseite keinen Einschnitt und ist an ihrem vorderen äusseren Winkel abgestutzt. Unterseite tief schwarz, Epipleuren, Knie, Schienen und Tarsen mehr oder weniger hellgelb. Länge : 3,5 mm. Madagaskar (forêt Tanala) .....  
*Al. Weisei* SICARD.
- 62 (2) Seitenrand der Flügeldecken schmal rinnenförmig abgesetzt, die Seitenrandkante daher deutlich gehoben. Flügeldecken hinten immer mehr oder minder spitzbogig gerundet ... **Verania** MULSANT.
- 63 (66) Die Scheibe der Flügeldecken selbst ohne dunkle Zeichnung. Bei einer Art ein Nahtsaum.
- 64 (65) Oben und unten ganz lehmgelb oder blass rötlichgelb, nur Hinterbrust und Bauch angedunkelt bis schwarz, Naht- und Seitenrandkante manchmal leicht angedunkelt. Länge : ca. 5,5 mm. Belgisch-Congo ..... *Ver. exsanguis* SICARD.

Anmerkung : An einer Type sah ich, dass die Flügeldecken nicht schmal rinnenförmig abgesetzt sind. Es ist eine flache, wenn auch schmalere Absetzung und ich würde diese Art lieber unter *Alesia* reihen, vide sub 5, wo ich es zur Vorsicht getan habe, denn es könnte ein anderer diese Ansicht ebenfalls haben. Die Flügeldecken sind breiter, als wie dies bei *Verania* üblich ist, allerdings verengen sie sich hinten ziemlich spitzbogig.

- 65 (64) Halsschild blassgelb, schwarz oder bräunlich gezeichnet : Ein Basalsaum auf der Mitte der Basis, an seinen Enden dreieckig erweitert, dann an der Basis sehr schmal fortgesetzt bis zum Seitenrand und diesem sehr schmal folgend, ferner 4 Flecken quer über die Mitte der Scheibe, die zwei äusseren mit den dreieckigen Erweiterungen des Basalsaumes durch eine kleine knieförmige Linie verbunden, die zwei inneren Makeln schräg, unter sich vereinigt und nach hinten durch eine schwarze Linie vor dem Schildchen mit der Basis verbunden. — Kopf rötlich, mit einem schwarzen Stirnband. Schildchen schwarz. Flügeldecken gelb oder leicht bräunlich, rundherum sehr schmal schwarz gesäumt, extrem fein an der Basis und am Seitenrande, an der Naht ein wenig breiter. Epipleuren der Flügeldecken rötlich, Unterseite schwarz. Beine fuchsrötlich, die Hintersehenkel angedunkelt. Flügeldecken vor der Spitze eingebuchtet. (Es ist daher bei mehr Material zu achten, ob die Flügeldecken nicht auch noch so ausgeschnitten sind wie bei *Pseudoverania* und die Art nicht auch dort gereiht werden soll.) Länge : ca. 5 mm. Belgisch-Congo (die Typen von Kinshassa, Kindu) ..... *Ver. nuda* SICARD.



Anmerkung : Ich sah einmal 2 Stücke aus Belgisch-Congo, welche KORSCHESKY als *V. nuda* SICARD determiniert hatte, aber sicherlich unrichtig. Ich habe sie leider derzeit nicht zur Verfügung und es bleibt die Frage offen, zu welcher Art sie gehören. Der Halsschild ist gezeichnet wie sub 15 gesagt. Die Flügeldecken entbehren der schwarzen Längslinie. Sollten solche Stücke wieder auftauchen, ist zu erwägen, ob sie nicht mit *Al. trilineatoides* MADER in Beziehungen gebracht werden könnten. Allerdings habe ich bei dieser Art noch nie einen Ausfall der Längslinie beobachtet, auch kein Uebergangsstück.

- 66 (63) Flügeldecken auf jeder Scheibe selbst gezeichnet oder bis auf einen hellen Aussen- und Basalsaum schwarz.
- 67 (78) Flügeldecken auf der Scheibe gezeichnet, neben dieser längsbindigen Zeichnung innen und aussen von heller Farbe, schwarzer Nahtsaum und öfter auch ein solcher Aussensaum vorhanden.
- 68 (69) Die schwarze Nahtbinde der Flügeldecken ist beiderseits vor der Basis mit der schwarzen Längsbinde verbunden. — Flügeldecken gelbweiss, der Nahtsaum beginnt hinter dem Schildchen, verbreitert sich dann regelmässig bis zur Mitte der Länge und verschmälert sich dann wieder bis zur Spitze, die Längsbinde beginnt in der Höhe der Schulterbeule, läuft dann parallel dem Aussenrande, von diesem und der Nahtbinde gleich abstehend, sie erreicht den Spitzwinkel nicht, ist vorne durch ein kurzes Querband mit der Nahtbinde verbunden und lässt einen hellen Basalsaum frei. Schildchen gelbrot. Halsschild gelb, an den Seiten und vorne durchscheinend, mit einer bogenförmigen schwarzen Basalmakel, welche in der Mitte  $\frac{3}{4}$ , an den Seiten  $\frac{1}{3}$  der Halsschildlänge bedeckt. Unterseite schwarz, Schienen und Tarsen gelb. (Vergleiche auch *V. flavomarginata* SICARD sub 78). Länge : ca. 5 mm. Madagaskar (Ankarahitra) ..... *Ver. Perrieri* SICARD.
- 69 (68) Die dunkle längsbindige Zeichnung ist vorne nicht mit der Nahtbinde vereinigt.
- 70 (71) Der schwarze Nahtsaum ist etwas vor der Mitte durch eine kurze, aus zwei Punkten gebildete Querbinde gekreuzt. — Flügeldecken gelb oder gelbrot, ausser der kreuzförmigen Zeichnung auf der Naht noch jederseits auf der Scheibe eine schwarze Längsbinde von der Schulterbeule zu  $\frac{5}{6}$  der Länge. Halsschild gelb, mit einem schwarzen Basalsaum in den mittleren drei Fünfteln der Basis und einem herzförmigen schwarzen Fleck gegen  $\frac{1}{3}$  der Mittellängslinie. Unterseite schwarz. Beine gelbrötlich, Schenkel teilweise schwarz. Länge : ca. 5,2 mm. Kap ..... *Ver. crux* THUNBERG.
- 71 (70) Der schwarze Nahtsaum nicht durch eine kleine Querbinde gekreuzt.
- 72 (75) Die Flügeldecken ohne dunklen Aussensaum.

- 73 (74) Art von Madagaskar. Auf der Scheibe jeder Flügeldecke eine feine schwarze Längslinie. — Oben strohgelb, Basis des Halsschildes schmal schwarz gesäumt, oft noch eine strichförmige Makel vor dem Schildchen und eine oder zwei kleine Makeln jederseits davor angedeutet, braun oder schwärzlich. Auf den Flügeldecken ein feiner Nahtsaum und je eine feine Längslinie schwarz. Letztere beginnt auf der Basis vor der Schulterbeule, auf dieser etwas verbreitert und nach aussen gebogen, dahinter fast gerade, läuft genau auf die Nahtecke zu, ohne diese aber zu erreichen. Basis der Vorderbrust, Mittel- und Hinterbrust nebst dem Bauche und dem grössten Teil der Schenkel schwarz. Länge : 3,5-4 mm. Madagaskar, ohne nähere Angabe ..... *Ver. longula* WEISE.
- 74 (73) Art vom Festlande. Längsbinde der Flügeldecken dick. — Oben gelbrötlich, Halsschild mit zweizähniem schwarzen Basalsaum und 4 schwarzen Flecken quer über die Mitte, die mittleren oft mit dem Basalsaum verbunden. Flügeldecken schwarz gezeichnet : Ein Nahtsaum, gegen die Mitte oval angeschwollen, dann zur Spitze wieder verengt, je eine breite Längsbinde von der Schulterbeule (mit der Basis aber durch einen Haken verbunden) bis nahe zur Spitze. Unterseite schwarz, Vorderbrust, Epimeren der Mittel- und Hinterbrust gelb. Schenkel schwarz, Schienen und Tarsen gelbrötlich. Länge : ca. 5,8 mm. Abessinien ..... *Ver. trivittata* REICHE.
- 75 (72) Auf den Flügeldecken neben der anderen Zeichnung auch ein dunkler Aussensaum vorhanden.
- 76 (77) Die Längsbinde jeder Flügeldecke ist dünner, vorne hakenförmig. — Oben gelbrot. Halsschild mit schwarzem fünfzähniem Basalsaum und 2 schwarzen Punkten davor, dies variabel. Flügeldecken mit schwarzem Naht- und Aussensaum und je einer Längslinie. (THUNBERG berichtet diese als « rubris », vielleicht nach einem unreifen Stücke). Der Nahtsaum ist hinter dem Schildchen zumeist angeschwollen, der Aussensaum ist von zwei zu drei Fünftel der Länge ebenfalls erweitert, oft stark, seltener fast nicht. Die Längsbinde geht von der Schulterbeule bis nahe zur Spitze und ist vorne hakenförmig nach aussen gekrümmt. Unterseite schwarz, Epimeren der Mittel- und Hinterbrust gelb. Beine gelbrötlich. Hinterschenkel beim Männchen, oder alle beim Weibchen dunkel gefleckt. Länge : 4,5-5,1 mm. Kap, Natal, Kaffrarien ..... *Ver. comma* THUNBERG.
- 77 (76) Auf der Scheibe jeder Flügeldecke eine breite längsbindige Makel, diese vorne nicht hakenförmig. — Oben gelb. Halsschild mit schwarzem Basalsaum und zwei Flecken davor, oft miteinander verfloßen. Flügeldecken gelb oder gelbrot, schwarz gezeichnet : Ein Nahtsaum, vorne erweitert, ein schmaler Aussensaum und jede Decke mit breiter Längsbinde von der Schulterbeule zu  $\frac{4}{5}$  der Länge, aussen

dem Seitenrande, innen der Naht parallel ziehend. Auch diese Zeichnung in ihrer Ausdehnung einigermaßen variabel. Unterseite schwarz, öfter auf dem Bauche braun, Epimeren der Mittel- und Hinterbrust rötlichgelb. Beine gelbrötlich, je nach dem Geschlecht die Schenkel mehr oder weniger geschwärzt. Länge : ca. 4,5 mm (*limbata* FABRICIUS, *striata* GOLDFUSS, *vittata* OLIVIER). Südafrika .....

*Ver. lineata* THUNBERG.

- 78 (67) Flügeldecken schwarz, nur ein Basal- und Aussensaum hell. — Kopf gelb, hinten ein schwarzes Band. Halsschild weissgelb, mit bogenförmig begrenzter schwarzer Makel an der Basis, vom hinteren Drittel an den Seiten bis zu  $\frac{2}{3}$  der Länge in der Mitte. Flügeldecken schwarz, ein gelber Aussensaum, fast parallel, so breit wie  $\frac{1}{6}$  der Flügeldeckenbreite in der Mitte ihrer Länge, ein schmalerer gelber Saum an der Basis. Unterseite schwarz. Beine fahlrot Länge : ca. 5,8 mm. Madagaskar, ohne nähere Angabe .....

*Ver. flavomarginata* SICARD.

Anmerkung : Es ist auf Grund reicheren Materiales zu erwägen, ob diese Art nicht eine dunklere Form von *Ver. Perrieri* SICARD, sub 68, darstellt und ob Uebergänge vorhanden sind.

- 79 (1) Flügeldecken hinten im Spitzbogen verengt, vor der Spitze aussen schwach ausgeschweift, beim Weibchen deutlicher, die Spitze etwas nach innen vorgezogen und sich bei geschlossenen Decken fast übergreifend. Beim Weibchen haben die Decken vor der Spitze aussen einen bald mehr, bald weniger weiten deutlichen Ausschnitt, sodass die Nahtspitzen als mehr oder minder deutliche Dornspitzchen vortreten und sich bei geschlossenen Decken noch deutlicher übergreifen .....

**Pseudoverania** MADER.

Anmerkung : Auf Grund dieser besonderen Merkmale habe ich diese Gattung errichtet, Explor., I, p. 193. Genustype *Ps. Sicardi* nom. nov. für *nuda* MADER non *nuda* SICARD. In diese Gattung transferierte ich noch einige Arten, welche bisher bei *Adalia* standen. Diese wurden erst teils als *Coccinella*, *Harmonia* und *Adalia* beschrieben und dann in der Gattung *Adalia* untergebracht. Dort nehmen sie sich aber ganz fremdartig aus und könnten bei den *Coccinellini* höchstens in eine Annäherung zu *Tytthaspis* CROTCH (*Micraspis* REDTENBACHER) gebracht werden, das ist aber auch nicht angängig, da die Bildung der Schulterwinkel der Flügeldecken doch eher derjenigen der *Synonychini* entspricht und höchstens ein Bindeglied zwischen den *Coccinellini* und den *Synonychini* darstellt. Möglicherweise werden noch andere Arten in diese gestellt werden müssen.

- 80 (81) Grundfarbe oben gelb. Die mittleren Scheibenflecken des Halsschildes leicht schräg queroval, sie nähern sich innen mit ihren verschmälerten Enden, die seitlichen Scheibenflecken sind bräun-

liche Schatten. Basalsaum schmaler. — Die genaue Beschreibung findet sich in dieser Arbeit page 90 bei meinen Bemerkungen zum I. Teil, pp. 193 und 194. Länge : 5,2-5,7 mm; Breite : 3,4-3,9 mm (Syn. *nuda* MADER non SICARD. Belgisch-Congo or. ....

*Pseudover. Sicardi* nov. spec.

- 81 (80) Grundfarbe oben ziegelrot, bisweilen gelbrötlich, Halsschild oft etwas heller, letzterer entweder ungezeichnet oder gezeichnet wie sub 83 gesagt.
- 82 (83) Halsschild ganz ungezeichnet oder nur mit einem kleinen schwarzen Fleckchen an der Basis oder mit nebelhaften Spuren bräunlicher Fleckchen. — Oben und unten, auch die Beine, ganz einfarbig hell ziegelrot (*rufescens* MULSANT) oder die Flügeldecken gezeichnet : 2 schwarze, meist aber nur bräunliche oder nebelhafte Querbinden über die Naht hinweg, oder nach aussen und zur Naht verschmälert, an der Naht manchmal unterbrochen, die vordere etwas vor dem ersten Drittel, die andere im zweiten Drittel der Länge (a. *bifasciata* WEISE). Länge : 5,5-7 mm. Senegal, Guinea, Belgisch-Congo, Abessinien ..... *Pseudover. rufescens* MULSANT.
- 83 (82) Halsschild mehr gezeichnet. — Wenn Halsschild voll gezeichnet, dann ähnlich wie bei *Sicardi*, sub 80, aber die Seitenflecken sind stets auch schwarz, der verkürzte Basalsaum ist dicker und die beiden mittleren Flecken sind dreieckig, nach aussen verengt und mit ihrer dicksten Stelle zueinander gekehrt. Diese Zeichnung aber einigermaßen variabel, sie vergrössert sich und die Flecken fließen mehr und mehr zusammen, oder sie verkleinern sich, die Flecken isolieren sich und können auch teilweise verschwinden, öfter wird der Basalsaum sehr schmal und seine Eckzähne lösen sich als freie dreieckige Fleckchen los. Schildchen schwarz. Auf den Flügeldecken ein schmaler Nahtsaum schwarz, ebenso ein sehr schmaler Aussensaum, oft nur die äusserste Randkante verdunkelt. Wenn die Flügeldecken auf der Scheibe gezeichnet, dann diese Zeichnung in der Regel nur vernebelt angezeigt, seltener deutlich und pechbraun. Flügeldecken ungezeichnet nur mit den schwarzen Säumen (a. *miniata* WEISE, syn. *exsanguis* MADER, Explor., I, p. 195, non SICARD), oder mit je 2 grossen, braunen, nebeligen Flecken auf der Scheibe, der eine hinter der Schulterbeule, der andere etwas hinter der Mitte (*effusa* ERICHSON), oder diese Flecken bilden eine unscharfe und unregelmässige Längsbinde (a. *congoana* SICARD), oder diese Binde ist regelmässig und tief pechbraun, der schmale Aussensaum schwarz (a. *Erichsoni* nov.), oder die beiden Flecken der Nominatform dehnen sich jeder für sich querbindig zum Nahtsaum aus, diese Querbinden mitten erweitert (a. *gabunensis* WEISE, syn. *gabunica* SICARD, error), oder es verbinden sich diese Erweiterungen (die ursprünglichen Flecken) auch noch der Länge nach und isolieren

neben der Naht eine grosse rundliche Makel von der Grundfarbe (a. *inclusa* WEISE). Unterseite zum grössten Teile schwarz, Hinterschenkel schwarz gestreift oder zum grössten Teile schwarz, oft auch die Mittelschenkel. Kopf beim Männchen nur am Hinterrande schwarz, beim Weibchen auch ein schwarzer, dreieckiger Fleck am Vorderrande. Länge : 4,5-7 mm. Congogebiet, Abessinien .....

*Pseudover. effusa* ERICHSON.

Anmerkung : Ich kenne *Adalia Sommeri* MULSANT, als *Harmonia* beschrieben, nicht, doch sagt WEISE (Dtsch. ent. Ztschr., 1898, p. 115), dass später darauf zu achten ist, ob nicht auch *Harm. Sommeri* MULSANT als Varietät zu *effusa* ERICHSON gehört. Ich kann daher nicht sagen, ob diese Art nicht auch zu *Pseudoverania* gestellt werden muss. MULSANT's Angabe « Écusson petit » lässt aber darauf schliessen.

Pag. 196 bei *Coccinellini* merke die folgenden Tabellen der Gattungen *Adalia* MULSANT und *Coccinella* LINNÉ vor.

Bei *Isora circularis* MADER füge hinzu : Diese Art ist in Afrika sicher weiter verbreitet. Ich sah auch Stücke aus Angola und nun liegt mir aus der Zoolog. Sammlung des Bayerischen Staates in München eine sehr grosse Serie dieser Art von Südafrika (Natal, Transvaal, Pretoria) vor. Die Schwärzung der äussersten Seitenrandkante der Flügeldecken kann auch undeutlich werden und ganz verschwinden, aber immer ist die Art von *anceps* MULSANT sicher auf den ersten Blick zu unterscheiden durch ihre fast kreisrunde Gestalt und die dicke, stark gerundete mittlere Makel der zweiten Querreihe der Flügeldecken, die nicht so in die Länge geht wie bei *anceps*. Da sich in der grossen Serie nicht ein Stück von *anceps* findet, ist die Angabe im Col. Cat. über ihr Vorkommen im Kapgebiet nicht verbürgt, da eine Verwechslung beider Arten damals möglich war.

Pag. 200 füge die folgende neue Art, die auch im Parc National Albert vorkommt, hinzu und weise auf die Tabelle von *Coccinella* sub 10 hin :

***Coccinella gracilis* nov. spec.**

PNA : Rutshuru, V.1937, leg. GHESQUIÈRE, ex MCB. — Vide pag. 165.

## COCCINELLINI.

Aus dieser Gattungsgruppe kommen im tropischen Afrika 6 Gattungen vor, davon vier nur mit einer oder zwei Arten, so dass sich eine Tabelle erübrigt, aber es ist dazu doch einiges zu sagen.

*Adonia variegata* ssp. *tredecimsignata* MULSANT. Abessinien, Senegal, Ostafrika, Ruanda, ex MCB. — Die Art ist durch ihre äusserliche Aehnlichkeit mit *variegata* leicht kenntlich. Eine Darstellung ihrer Variationsbreite gab ich in der Evidenz der paläarktischen Coccinelliden und ihrer Aberrationen auf Tafel 12 a.

*Bulæa Bocandei* MULSANT. Senegal, Ostafrika. — *Bocandei* MULSANT wurde als eigene Art von Senegal beschrieben und von CROTCH als gewölbtere, kürzere und weniger stark punktierte Varietät zu *Lichatschowi* gestellt. Dazu schreibt WEISE, Arch. Naturgesch., 1899, A, I, p. 62 : « Diese Art hat mit *B. Lichatschowi* HUMMEL keine Aehnlichkeit, sondern könnte auf den ersten Blick nur mit *Isora anceps* MULSANT verwechselt werden, von der sie aber abweicht. Das Tier ist bei gleicher Breite fast nur halb so lang als *Lichatschowi*, mit grossen, runden schwarzen Makeln auf den Flügeldecken, dabei oberseits bedeutend weitläufiger und nicht halb so stark punktiert, so dass die Vereinigung beider durch CROTCH, Revis. 105 unbegreiflich erscheint ».

Ich besitze nun diese Art vom Kilimandjaro (HARNONCOURT). Sie ist unbedingt eine eigene Art und unterscheidet sich von *B. Lichatschowi* HUMMEL schon von obenher durch die nicht so rosig überflogene, sondern vielmehr ockerfarbige Grundfarbe, die kürzere und seitlich mehr gerundete Gestalt, die feinere Punktierung, die auffallend dicken schwarzen Makeln, wovon jene vor der Spitze hinten ausgerandet ist und gewissermassen einen kurzen queren Bogen darstellt. Die Unterseite ist grösstenteils von der hellen Farbe, die Verdunkelungen wesentlich eingeschränkter oder fehlend, auffallend ist aber an jeder Seite des Bauches eine Längsreihe schwarzer Flecken, welche nach hinten bis zum vorletzten Segment an Grösse abnehmen. — Wenn man die Art nun kennt, ist es in der Tat unbegreiflich, dass ihr Name im Col. Cat. als blosses Synonym von *Lichatschowi* geführt wird. Die Makelung der Oberseite ist nur eine Konvergenz zu *B. Lichatschowi*, wie auch zu den *Isora*-Arten.

*Isora anceps* MULSANT. Angola, Aegypt, Sudan bis ? Kap, — und *circularis* MADER — Belgisch-Congo, Südafrika. — Die beiden Arten sind in Explor., I, p. 196 gut unterschieden.

*Megillina Voeltzkowi* WEISE. Madagaskar. — Bei dieser Art ist noch manches zu klären, deshalb zitiere ich zuerst die ausführlichere Beschreibung : Suboval, schwach gewölbt. Schwarz, die grosse Oberlippe, Taster, Fühler und Beine hell rötlich gelbbraun, Klauen pechschwarz, die Stirn, ein Vorderrandsaum des Halsschildes, sowie ein Basal- und Seitensaum der Flügeldecken weiss. Stirn deutlich gewirkt und ziemlich dicht und fein punktiert, der obere Teil, etwa das letzte Drittel der Augen umfassend, geradlinig begrenzt, schwarz. Halsschild nicht ganz dreimal so breit als lang, an den Seiten gerundet, die Vorderecken mässig breit, die Hinterecken breit abgerundet, die Scheibe schwach gewölbt, äusserst fein gewirkt und punktuert, unter mässiger Vergrösserung glatt erscheinend, glänzend, am Basalrande, neben den Hinterecken, mit je einer Grube. Der weisse Saum nimmt etwas weniger als die vordere Hälfte ein, ist an den Seiten etwas verbreitert und sein Hinterrand bildet einen schwachen konkaven Bogen. Schildchen sehr klein, schwarz, glatt. Flügeldecken in weitem Bogen heraustrittend, dahinter schwach gerundet, hinter der Mitte stärker verengt und zuletzt in eine gemeinschaftliche, kurze und sehr stumpfe Spitze verengt, fast glatt, unter starker Vergrösserung verloschen punktuert, der Seitenrand ist sehr schmal abgesetzt. Der weisse Seitensaum nimmt bis hinter die Mitte etwa  $\frac{1}{4}$  der Breite ein und verschmälert sich dann unbedeutend, der Saum am Vorderrande ist weniger breit. Er hat am Schildchen einen winkligen gemeinschaftlichen Ausschnitt und ist an diesem auf jeder Decke in eine kurze Spitze schräg nach hinten und aussen verlängert. Epi-pleuren breit, weisslich. Unterseite schwarz, ein nach hinten verengter Saum an den Seiten der Vorderbrust weiss, Schenkellinien fehlend. Gelenkhöhlen der Hinterbeine gross, bis in die Mitte des ersten Segmentes reichend, Schienenspitze unbewehrt. Prosternum schmal, gewölbt, nahe der Basis jederseits mit feiner Leiste. Fühler bis zur Mitte des Halsschildes reichend. Klauen in der Basalhälfte doppelt so breit als in der Spitzenhälfte. Länge : ca. 5 mm. — Die Gattung *Megillina* begründete WEISE auf die unbewehrten Schienen und die fehlenden Schenkellinien und stellte sie neben *Adalia*.

Zur gleichen Zeit beschrieb SICARD in Ann. Soc. ent. France, 1909, p. 84 eine *Alesia Perroti*, die wir im Col. Cat., p. 384 als Aberration zu *Megillina Voeltzkowi*, WEISE gestellt finden, die ich aber auch in meiner Tabelle der *Alesiina* sub Schlüsselzahl 50 auswies und angenommen habe, dass SICARD diese Art berechtigt als eine *Alesia* ansah. Beide wurden so ziemlich zur gleichen Zeit beschrieben und ich weiss nicht, ob es objektiv und sicher festgestellt ist, wessen Name im Falle der Artgleichheit die Priorität besitzt. *Alesia Perroti* SICARD sieht so aus : Kopf beim Männchen gelb, beim Weibchen schwarz, vorne schmal gelb. Taster und Fühler gelb. Halsschild im hinteren Teile schwarz und das mittlere Drittel dieses schwarzen Teiles geht im Halbkreis bis zu  $\frac{3}{4}$  der Länge vor, Männchen. Punktierung ebenso obsolet wie jene der Flügeldecken. Schildchen schwarz. Flügeldecken

schwarz, mit einem gelben Aussensaum, leicht angeschwollen, dann plötzlich verengt zur Spitze. Unterseite schwarz. Epipleuren, Knie, Schienen und Tarsen gelb. Länge : 3,5-4,5 mm. Madagaskar (Antsianaka).

Ich kenne beide Arten in natura nicht, aber sind sie tatsächlich artgleich, dann kommt es nicht bloss auf die Priorität des Namens an, sondern auch um die Stellung im System. Das winzige Schildchen berechtigt zur Annahme, dass der gute Kenner SICARD seine Art richtig zu *Alesia* oder wenigstens zu den *Alesiina* gestellt hat, dann gehörte aber auch die WEISE'sche Art zu den *Synonychini*, wofür seine Angabe, dass die Flügeldecken vorne in weitem Bogen heraustreten, spricht, und das sehr kleine Schildchen würde für *Alesia* sprechen oder für eine damit verwandte Gattung, wobei die Gattung *Megillina* WEISE innerhalb der *Alesiina* weiter bestehen könnte. Ich kann dazu erst Stellung nehmen, bis ich die Arten besitze. Weil aber jemand *Voeltzkowi* WEISE bekommen könnte und sie eventuell als *Alesia* ansieht und sie dort suchen würde, ist es gut, in meiner Tabelle der *Alesiina* bei *Al. Perroti* SICARD, sub 50, auf diese Art hinzuweisen.

#### Adalia MULSANT.

#### TABELLE DER ARTEN AUS DEM TROPISCHEN AFRIKA

Vorbemerkung : Von diesen Arten mussten zunächst etliche Arten in andere Gattungen versetzt werden und wurden auch dort ausgewiesen. Es sind dies :

*Lioadalia intermedia* CROTCH hat ausgesprochenen Synonychinenhabitus und gehört zu *Cydonia* MULSANT. — Schon im I. Teil, p. 198 sagte ich bei dieser Art, dass ich sie nur mit Zögern bei *Lioadalia* belasse, wohin sie KORSCHESKY im Col. Cat. gestellt hat, nachdem dies WEISE 1910 bereits getan hat. Nun habe ich die Art besser kennen gelernt und ich zögere nicht mehr, sie in die Gattung *Cydonia* MULSANT zu stellen, wohin sie nach der Bildung der Flügeldecken sicherlich gehört, und WEISE, der die Art als *Cyd. gratiosa* beschrieb, hat sie sicherlich zuerst ganz richtig als *Cydonia* angesprochen. Diese Art habe ich in meiner Tabelle der *Cydoniina* sub Schlüsselzahl 74 ausgewiesen.

*Enopia litterata* REICHE ist im Col. Cat. zweimal aufgezählt, p. 300 als *Cydonia*, p. 436 als *Adalia*. Richtig gehört sie zu *Cydonia* und ist von mir in der Tabelle der *Cydoniina* sub Schlüsselzahl 58 ausgewiesen.

*Adalia (Harmonia) rufescens* MULSANT und a. *bifasciata* WEISE sowie *Adalia effusa* ERICHSON mit den Varianten *miniata* WEISE, *congoana* SICARD, *gabunensis* WEISE und *inclusa* WEISE wurden von mir in die Gattung *Pseudoverania* MADER versetzt und in der Tabelle der *Alesiina* sub Schlüsselzahl 79 bis 83 ausgewiesen. In Explor., I, p. 199, Zeile 11 von unten, streiche das fragliche Synonym *exsanguis* SICARD.



Es verbleiben somit in der Gattung *Adalia* noch 7 Arten, von denen es aber nicht sicher ist, ob nicht doch noch eine zu *Pseudoverania* kommen muss. Sie können durch folgende Tabelle gesichtet werden :

- 1 (4) Auf der Scheibe jeder Flügeldecke selbst keine dunkle Zeichnung, höchstens Säume an der Naht oder am Aussenrande.
- 2 (3) Halsschild rotgelb, gewöhnlich mit 7 schwarzen, punktförmigen Flecken, einer vor dem Schildchen, vier im Halbkreis um diesen herum, einer auf jeder Seite. — Flügeldecken mit schwarzem Nahtsaum, gelb längs der Naht und des Aussenrandes, fuchsrot auf dem Rest der Oberfläche. Unterseite auf der Mittel- und Hinterbrust und den zwei ersten Bauchsegmenten schwarz, auf den übrigen Segmenten und der Vorderbrust gelbrötlich. Epimeren der Mittel- und Hinterbrust und die Spitzen der Episternen der Hinterbrust gelb. Länge : ca. 3,3 mm (*Sommeri* MULSANT). Mozambique .....

*Sommeri* MULSANT.

Anmerkung : WEISE, Ann. Belg., 1898, p. 522, spricht von der Möglichkeit, dass diese Art auch als eine Form zu *effusa* ERICHSON gehören könnte. Nachdem sie auch ein kleines Schildchen hat, ist es möglich, dass sie auch eine *Pseudoverania* ist, im Falle, dass sie einen Synonychinenhabitus aufweisen sollte, wenn nicht, könnte man die Gattung *Xanthadalia* CROUCH wieder aufleben lassen.

- 3 (2) Halsschild nur mit einer strichförmigen schwarzen Basalmakel jederseits des Schildchens. — Aehnlich gefärbt wie die europäische *Aphidecta obliterata* LINNÉ, aber eine Form der vorigen Art, von der Sie sich unterscheidet : merklich grösser, helle Fühler, schwarzen Scheitel, Halsschild nur mit der Basalmakel und Farbe der Flügeldecken anders. Letztere mit feinem schwarzem Nahtsaum und zahlreichen unregelmässigen und bräunlichen Flecken, die nur wenig von der Grundfarbe abstechen und durchscheinend aussehen wie bei *Aphidecta obliterata* LINNÉ. Länge : 4-4,3 mm. Madagaskar, Komoren ..... *Sommeri* var. *Pipitzi* WEISE.

Anmerkung : Ich kenne beide leider noch nicht, bin aber von ihrer Artgleichheit nicht restlos überzeugt.

- 4 (1) Die Scheibe jeder Flügeldecke hat an einer hellen oder dunklen Zeichnung Anteil.
- 5 (8) Auf der Scheibe jeder Flügeldecke eine oder zwei schwarze Längslinien oder Längsbinden.
- A (B) Auf der Scheibe jeder Decke 2 Längslinien, vorne und hinten zusammenhängend. — Die Zeichnung der Flügeldecken erinnert an jene der *Cydonia 4-lineata* MULSANT, jene des Halsschildes an *Cydonia vicina* MULSANT. (Die Beschreibung der Art erfolgt am Schlusse dieser Tabelle.) Länge : 3,6 mm; Breite : 2,7 mm. Kamerun .....  
*nigrolineata* nov spec.

- B (A) Auf der Scheibe jeder Decke nur 1 Längslinie oder Binde, bei einer Art dieselbe oft mehr oder weniger ausgebuchtet oder gezackt.
- 6 (7) Halsschild zum grösseren Teile schwarz, Vorder- und Seitenrand und 2 Flecken auf der Scheibe gelb, diese Flecken oft mit dem hellen Vorderrand verbunden. Längsbinde der Decken innen auf der Schulter leicht erweitert. — Vide Art sub 9 .....  
*sexareata* a. *confluens* WEISE.
- 7 (6) Halsschild gelbweiss, mit 6 schwarzen Makeln, zwei dreieckige an der Basis, vorne zugespitzt, vier in einer Querreihe davor, die beiden mittleren ziemlich gross, schräg gestellt, der Fleck jederseits davon klein, punktförmig, die beiden mittleren Flecke sind oft mit den Basalflecken zu einer dicken, M-förmigen Zeichnung verbunden. — Schildchen klein, schwarz. Auf den gelblichweissen Flügeldecken ein Nahtsaum und auf jeder Decke eine Längsbinde schwarz. Letztere breiter als der Nahtsaum, dem Seitenrande näher, erst am Ende vor der Spitze der Naht mehr genähert als dem Hinterrande. Sie beginnt an der Basis schmal, schräg nach innen vom Schulterhöcker, erweitert sich bald und bedeckt diesen vollständig und läuft dann fast in gleicher Breite bis vor die Spitze. Unterseite schwarz, Vorderbrust, Seitenstücke der Mittelbrust blass bräunlich-gelb, Taster, Fühler, Schienen und Tarsen lebhaft rötlich gelbbraun. Länge : ca. 4,8 mm. Natal ..... *trivittata* WEISE.
- 8 (5) Flügeldecken anders gezeichnet.
- 9 (10) Die schwarze Farbe der Flügeldecken lässt gelb einen breiteren Aussensaum und nahe der Naht 3 hintereinander liegende grosse gelbe Flecken. — Halsschild schwarz, ein ziemlich breiter Saum um den Vorder- und Seitenrand sowie zwei strichförmige, nach vorne divergierende Längsmakeln vor dem Schildchen strohgelb, letztere sehr oft mit dem hellen Vorderrandsaum verbunden. Schildchen schwarz. Der gelbe Seitensaum der Flügeldecken ist an seiner inneren Grenze etwas wellig begrenzt, die vordere gelbe Makel ist die kleinste, an der Basis neben dem Schildchen, die anderen grösser, quer, schief nach aussen und vorne gerichtet, ihr Innenrand der Naht parallel. Wenn die diese Makeln trennenden schwarzen Queräste nach und nach verschwinden, dann bleibt zuletzt nur mehr die Längsbinde und der Nahtsaum schwarz (a. *confluens* WEISE, sub 6). Unterseite schwarz, Epimeren der Mittel- und Hinterbrust weisslich, Schienen oft mehr oder minder aufgehellt. Länge : 3-4 mm. Ostafrika ..... *sexareata* WEISE.
- 10 (9) Anders gezeichnet.
- 11 (14) Die Grundfarbe der Flügeldecken ist die helle, die Zeichnung schwarz, diese bildet entweder schwarze Flecken oder Binden oder ein schwarzes Netz.

- 12 (13) Die Zeichnung bildet schwarze, freie oder mehr oder weniger querbindig verfloessene rundliche Flecken. — Halsschild schwarz, ein Vorderrandsaum, die Seiten auf der vorderen Hälfte breit und auf der Scheibe 2 isolierte Fleckchen gelb. Schildchen schwarz. Flügeldecken gelb, schwarz sind : die Seitenrandkante, ein Nahtsaum, eine gewellte Querbinde hinter der Basis und mit dem Nahtsaum verbunden, eine quere Makel, auch mit dem Nahtsaum verbunden, knapp hinter der Mitte, ferner 3 dem Aussenrande genäherte Makeln, davon die beiden vorderen mehr oder weniger gerundet, die eine vor, die andere hinter der zweiten Querbinde, die hintere Makel vor der Spitze und nierenförmig. Verfliessungen der Makeln sind möglich, z.B. die mittlere Querbinde mit dem vorderen Seitenfleck (a. *macularis* OLIVIER). Unterseite schwarz, Epimeren der Mittel- und Hinterbrust weissgelb. Beine schwarz. Länge : 5-6 mm (*caffer* THUNBERG, *circularis* FABRICIUS, *zibellina* OLIVIER). Süd- und Südwestafrika. (Bei CROTCH *Liotalia*) ..... *flavomaculata* DEGEER.
- 13 (12) Die Zeichnung bildet ein schwarzes Netz, welches die gelbe Grundfarbe in 7 Felder teilt. — Halsschild schwarz, ein schmaler Vorderrandsaum (in der Mitte meist unterbrochen) verbunden jederseits mit einem grösseren Seitenrandfleck, der bis  $\frac{2}{3}$  nach hinten reicht, und auf der Scheibe 2 schräg gestellte tropfenförmige Flecken gelb oder gelbrötlich. Schildchen schwarz. Das schwarze Netz der Flügeldecken besteht aus einem schmalen Aussensaum, einem etwas breiteren Nahtsaum, 2 Längs- und 4 Querlinien, wodurch 7 gelbe oder gelbrötliche, verschieden gestaltete Felder isoliert werden : 3 längs des Aussenrandes, das vordere und hintere langgestreckt, 2 längs des Nahtsaumes, das vordere neben dem Schildchen, gerundet und breit der Basis anliegend, das hintere eine langgestreckte Binde entlang des Nahtsaumes, ferner 2 auf der Scheibenmitte, das eine knapp vor, das andere knapp hinter der Mitte. Unterseite schwarz, Seiten der Vorderbrust, Epimeren der Mittel- und Hinterbrust gelb. Beine schwarz. Länge : 5-5,5 mm. (Bei CROTCH *Liotalia*.) Abessinien, nach dem Col. Cat. auch Britisch-Ostafrika ..... *signifera* REICHE.
- 14 (11) Die Grundfarbe der Flügeldecken ist bereits die schwarze, die Zeichnung besteht aus hellen Makeln. — Kopf weisslichgelb oder am Innenrande der Augen mit einem weisslichen Saum oder ganz schwarz. Halsschild im mittleren Drittel schwarz, an den Seiten weisslichgelb. Der schwarze Mittelstreifen, der sich nach vorne verengt, entwickelt sich wie bei den verwandten Arten aus 4 Flecken, 2 an der Basis, die den Hinterrand in drei gleiche Teile teilen, und 2 davor, in der Mitte der Scheibe, dicht nebeneinander. Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere sehr fein und verloschen punktuiliert, jede Decke mit 5 mässig grossen bis kleinen, langgestreckten und leuchtend roten Makeln : Die erste an der

Basis neben dem Schildchen, in der Regel die kleinste, die zweite unter der Schulterbeule, berührt nicht den Vorderrand, die beiden folgenden in  $\frac{2}{3}$  der Länge neben der Naht und über dem Seitenrande, die innere oft hinten verkürzt, dann weiter vorgerückt als die äussere, besonders, wenn diese zugleich vorne verkürzt ist, die fünfte in der Spitze, dem Hinterrande parallel. Mitunter Makel 1 mit 3 und 2 mit 4 zu je einer in der Mitte verengten Längsbinde vereinigt. Unterseite schwarz, oder die Epipleuren der Flügeldecken, mit Ausnahme der Ränder, hell gelblichbraun, auch die Tarsen ohne die Klauen, sowie ein verschieden grosser Teil der vier Vorderbeine. Länge : 4,8-5,5 mm. Abessinien ..... *Neumanni* WEISE.

***Adalia nigrolineata* nov. spec.**

Tabelle sub 5 A.

Länglichoval, mässig gewölbt glänzend. Oben auf mikroskopisch genetztem Grunde dicht und deutlich punktiert, auf den Flügeldecken etwas deutlicher als auf dem Halsschilde. Oberseite ockergelb, schwarzgezeichnet : Auf dem Halsschild ein Basalsaum, der sich jederseits an seinen Enden neben dem Seitenrande nach vorne bis zum Vorderrande dreieckig erweitert und von dort im sanften Bogen wieder nach innen abfällt und vor dem Schildchen kurz zahnartig erweitert ist und durch eine Linie mit einer vorderen Quermakel verbunden ist. Diese Quermakel lässt einen Vorderrandsaum frei und ist in der Mitte stumpf dreieckig nach vorne erweitert und ebenso nach hinten zur Verbindungslinie. Gelb bleibt somit ein schmaler Vorderrandsaum, ein etwas breiterer Seitensaum und jederseits eine etwas gebogene Linie von den Vorderwinkeln bis zur schwarzen Verbindungslinie zwischen dem Basalsaum und der Quermakel. Schildchen gelb, schwarz umrandet. Auf den Flügeldecken bildet die Zeichnung einen Nahtsaum und jederseits 2 Längslinien, welche an ihren beiden Enden verbunden sind. Der Nahtsaum beginnt an der Basis in Schildchenbreite, ist erst ganz unbedeutend verbreitert und dann bis zur Spitze allmählich verengt, um zuletzt nur mehr die Nahtkante zu schwärzen. Von den beiden Längslinien jeder Decke entspringt die innere auf der Basismitte jeder Decke, zieht etwas schräg nach aussen zur Schulterbeule, ist dann schwach nach innen gebogen und in ihrem letzten Teile wieder schwach nach aussen gebogen, sie endigt in einigem Abstände von der Naht und dem Nahtwinkel. Die äussere Linie entspringt aus der inneren auf der Schulterbeule, läuft dem Aussenrande ziemlich parallel und vereinigt sich hinten mit der inneren Linie im spitzen Winkel. Beide Linien sind in ihrem mittleren Teile am breitesten und bindenförmig, sie sind in ihrer Mitte so ziemlich gleichweit entfernt, wie die innere vom Nahtsaum, die äussere Linie von der kaum angedunkelten Aussenrandkante an dieser Stelle ein wenig weniger entfernt. Unterseite schwarz, gelb sind die Epipleuren des Halsschildes und der Flügeldecken,

die Epimeren der Hinterbrust und dessen Hinterrand, die breiten Seiten des Bauches, die zwei letzten Bauchsegmente, die Hinterränder des zweiten und dritten Bauchsegmentes, die Mundteile, Fühler und Beine. Länge : 3,6 mm; Breite : 2,7 mm. Cameroun : Mt. Cameroun, 2.800-3.000 m, versant Sud-Est. — Nur eine Holotype im Muséum Nation. Nat. Hist. Paris.

Diese neue Art ist eine hochinteressante Kombination. Die Zeichnung des Halsschildes erinnert an jene der *Cydonia vicina* MULSANT, diejenige der Flügeldecken an *Cydonia 4-lineata* MULSANT, welche beide Arten zu den *Synonychini* gehören, die neue Art aber besitzt die Gattungsmerkmale von *Adalia*, die Schulterwinkel sind nicht wie bei den *Synonychinen* ausgebreitet und aufgeworfen und die Flügeldecken fallen daselbst gleich nach hinten ab. Bei sehr flüchtiger Ansicht könnte man die Art auf Grund ihrer Flügeldeckenzeichnung bei *Cydonia 4-lineata* MULSANT, *Cyd. congoana* WEISE oder *Dysis 4-lineata* SICARD suchen, aber die Beachtung des Körperbaues weist sofort auf eine *Adalia* hin und daselbst steht sie durch ihre Zeichnung unter den afrikanischen Arten der Gattung isoliert da. Die vorhergehende Tabelle unterscheidet sie genügend von den anderen Arten.

### **Coccinella** LINNÉ.

#### TABELLE DER TROPISCH AFRIKANISCHEN ARTEN.

- 1 (2) Halsschild einfarbig rötlich, ungezeichnet. — Oval, mässig gewölbt, glatt und glänzend. Kopf gelbrötlich, dicht und fein punktiert. Taster und Fühler gelb, die Keule leicht angebräunt. Halsschild rötlich, vorne sehr tief ausgeschnitten, die Vorderwinkel spitz, die Hinterwinkel stumpf abgerundet, feiner wie der Kopf punktiert. Schildchen rötlich. Die Flügeldecken haben ihre grösste Breite hinter der Mitte, sind deutlich einfach dicht punktiert, deutlicher als der Halsschild, Schulterbeule schwach, Seitenrand undeutlich aufgerandet, dottergelb, mit einer grossen schwarzbraunen Makel. Diese beginnt beim Schildchen, ist vorne stark kreisförmig eingeschnitten und erreicht die Schulterbeule, dann fast gerade an ihrem Aussenrande fast bis zur Mitte ihrer Länge, in diesem Niveau stark erweitert, dann hinten abgestutzt die Naht erreichend, welche sehr schmal bis zur Spitze bräunlich bleibt. Diese grosse dunkle Makel lässt eine rautenförmige helle Makel, gemeinsame, an der Naht im mittleren Drittel frei. Hell bleibt somit auch im hinteren Siebenteil ein Spitzensaum. Man kann auch so sagen : Flügeldecken bräunlichschwarz, mit einer gemeinsamen grossen, rautenförmigen Makel auf dem mittleren Drittel der Naht gelb und ein gelber Saum, dieser neben dem Schildchen halbkreisförmig erweitert, dann bis zur Schulterbeule an der Basis gerade, dann aussen gerade oder schwach erweitert von vorne nach hinten bis zur Mitte, dort plötzlich verengt

- von der Mitte bis  $\frac{3}{4}$ , dann bis zur Spitze schwach verbreitert, Unterseite und Beine rötlichgelb. Länge : ca. 3,5 mm. Nach dem Col. Cat. *Synharmonia*.) Insel St. Thomé ..... *Doderoi* SICARD.
- 2 (1) Halsschild zweifarbig, also gezeichnet.
- 3 (4) Halsschild auf heller Grundfarbe mit 8 schwarzen Fleckchen. — Schildchen und Flügeldecken ockergelb, ein schmaler Nahtsaum und auf jeder Decke eine Längsbinde schwarz. Die nähere Beschreibung findet sich im I. Teile, p. 200. Länge : 4,5 mm. (*Synharmonia*.) Belgisch-Congo or. .... *alesioides* MADER.
- 4 (3) Halsschild schwarz, an den Seiten mit heller Makel oder hellem Saum.
- 5 (12) Flügeldecken nicht zur Gänze schwarz.
- 6 (7) Auf den Flügeldecken ein mehr oder weniger breiter Aussensaum, der viel mehr als die äusserste Randkante schwärzt, ferner auch ein breiterer Nahtsaum schwarz. — Breitoval, tiefschwarz, glänzend, oben dicht und sehr fein punktiert. Die Taster (der Spitzenrand des letzten Gliedes ausgenommen) und die ersten Fühlerglieder bräunlichgelb, 3 Makeln in Querreihe zwischen den Augen weiss, ebenso ein Saum am Seitenrande des Halsschildes, in den Vorderecken am breitesten, von dort eine Spitze nach innen bis hinter die Mitte der Augen aussendend, hinten vor den Ecken endend. Flügeldecken lebhaft glänzend rot, ein Naht- und Seitensaum schwarz. Nahtsaum an der Basis etwa dreimal so breit als das Schildchen, bis zur Mitte verengt, dann gleichbreit. Der Aussensaum vor der Mitte sehr schmal, dann bis zur Spitze allmählich stark verbreitert und mit dem Nahtsaum verbunden. Länge : ca. 4 mm. (*Coccinella*.) Kwai ... *Bennigseni* WEISE.
- 7 (6) Höchstens die äusserste Randkante der Flügeldecken schwarz gefärbt, daneben aber die Seiten der Decken mehr oder weniger breit saumartig von heller Farbe, dieser helle Saum innen entweder gleichmässig begrenzt oder auch makelartig erweitert, auf der Flügeldeckenscheibe mehr oder weniger hell gemakelt.
- 8 (11) Der helle Seitensaum der Flügeldecken ist innen regelmässig begrenzt oder wenigstens nirgends makelartig erweitert.
- 9 (10) Flügeldecken gelblichweiss, jede Decke mit einem schwarzen, schmalen Nahtsaum und einer viel breiteren schwarzen Längsbinde in der Mitte, diese Binde an der Basis spitzig beginnend, in  $\frac{2}{3}$  der Länge erweitert, der Naht zugebogen, mit dem Nahtsaum vereint und vor der Spitze eine runde, gelblichweisse Makel einschliessend. — Oval, gewölbt, oben ziemlich dicht und äusserst fein punktuiliert. Kopf gelblichweiss, Halsschild und Schildchen schwarz, Halsschild am Seitenrand mit einer dreieckigen, nach hinten verengten gelbweissen Makel. Die Färbung der Flügeldecken, wie anfangs

gesagt, kann man mit anderen Worten so ausdrücken : Schwarz, gelbweiss sind eine Längsbinde neben der schwarz gesäumten Naht, von der Basis bis zu  $\frac{2}{3}$  der Länge reichend, eine gerundete Makel dahinter neben der Naht und ein ziemlich breiter, hinter der Mitte plötzlich gerundet-verengter Seitensaum. Unterseite schwarz, die vorderen  $\frac{3}{4}$  der Epipleuren des Halsschildes, die Seitenstücke der Mittelbrust und die Epipleuren der Flügeldecken weisslich, Mund, Fühler, Beine (die Mittel- und Hinterschänkel angedunkelt) und ein Saum an den Bauchseiten rötlich gelbbraun. Länge : ca. 3 mm. (*Coccinella*.) Sierra Leone ..... *exclamationis* WEISE.

- 10 (9) Flügeldecken schwarz, ein Seitensaum und je 4 Makeln hell gelblich. — Auch eine kleine, zierliche Art. Oval, mässig gewölbt, stark glänzend, auf zart retikuliertem Untergrund der Oberseite fein punktiert, auf den Flügeldecken merklich deutlicher als auf dem Halsschild. Oberseite tief schwarz, mit hellgelber Zeichnung auf dem Halsschild und den Flügeldecken, oder letztere einfarbig schwarz (a. *nigripennis* nov.). Halsschild mit grosser gelber Makel in den Vorderwinkeln, diese nach innen begrenzt von der Ausbuchtung hinter den Augen etwas schräg nach hinten und aussen bis etwa zur Mitte der Halsschildlänge, dann diese Grenze bis in die Nähe der Hinterwinkel ziehend. Die scharf begrenzte hellgelbe Zeichnung der Flügeldecken bildet jederseits einen Aussensaum und 4 Makeln, die äusserste Randkante der Decken selbst bleibt schwarz. Der helle Seitensaum der Flügeldecken ist vorne mässig breit, von den Schulterwinkeln bis vor die Deckenspitze, die er nicht erreicht und sich in der hinteren Hälfte allmählich verschmälert, er ist innen regelmässig begrenzt, nirgends makelartig oder winkelig erweitert. Die hellen Makeln stehen 1, 2, 1 : Makel 1 steht an der Basis, von der äusseren Ecke des Schildchens bis zur Mitte der Basisbreite, hinten abgerundet und doppelt länger als das Schildchen. M. 2 rund, knapp vor der Mitte der Deckenlänge, vom gelben Aussensaum um die Hälfte ihres Durchmessers oder etwas weniger entfernt, etwas grösser als M. 1, M. 3 mit M. 2 in einer Querreihe nahe der Naht, schmal, länglich, öfter etwas mehr nach hinten reichend als M. 2, M. 4 rund, im letzten Drittel der Flügeldecken, ziemlich so gross wie M. 2, genau hinter dem Zwischenraum von M. 2 und 3. Brust schwarz, Epipleuren des Halsschildes hellgelb, Bauch rötlich ockerfarbig, die Mitte des ersten Bauchsegmentes zwischen den beiden inneren Aesten der V-förmigen Schenkellinie schwarz. Epipleuren der Flügeldecken mit schwarzen Kanten, im äusseren Teile entsprechend dem hellen Aussensaum der Flügeldecken gelb, innen getrübt, bei der a. *nigripennis* m. stark getrübt bis schwärzlich. Prosternum mit zwei deutlichen, weit nach vorne reichende Kiellinien. Beine rötlichgelb bis rotbräunlich, mit unbestimmten Verdüs-

terungen, besonders auf den Schenkeln. Länge : 3,3-4 mm; Breite : 2,5-2,9 mm. Belgisch-Congo or. .... *gracilis* nov. spec.

Parc National Albert : Rutshuru, V.1937, leg. GHESQUIÈRE.  
6 Stück der Nominatform und 2 Stück der a. *nigripennis* m. Davon 1 Holotype und 3 Paratypen im Congo-Museum, 2 Paratypen in meiner Sammlung, je eine Paratype der Aberration im Congo-Museum und in meiner Sammlung. Die Art käme in die Abteilung *Coccinula* DOBZHANSKY. Sie wurde auf dem Kaffeestrauch gefangen.

- 11 (8) Der helle Seitensaum der Flügeldecken ist an der Basis und in der Mitte makelartig erweitert, längs der Naht 3 helle Makeln. — Oval, halbkugelig, schwarz, Kopf (Stirne ausgenommen) und die Beine ziegelrot, die vier hinteren Schenkel schwarz geringelt, eine winkelige Makel in den Vorderwinkeln des Halsschildes weissgelb, auf den Flügeldecken je 5 Makeln (2, 2, 1) und ein an der Spitze abgekürzter und schmaler Seitensaum weisslichgelb, letzterer ist mit den beiden äusseren Makeln vereint, die drei inneren Makeln liegen in einer Längsreihe dicht neben der Naht. Randkante der Decken fein schwarz gesäumt. Die innere vordere Makel ist länger als breit, etwas grösser als die dahinter liegende Makel und berührt den Basalrand, die Makel hinter ihr und die hinterste dicht vor der Nahtecke sind rund. Halsschild dicht und äusserst fein, Flügeldecken etwas stärker punktulierte. Länge : ca. 3 mm. (*Coccinella*.)  
Mombo ..... *mombonensis* WEISE.
- 12 (5) Flügeldecken ganz schwarz. Vide Art sub 10 .....  
*gracilis* a. *nigripennis* nov.

Pag. 201 merke die folgende Tabelle der *Psylloborini* vor. Pag. 202 sub 2) merke vor, dass *nassata* ERICHSON kein blosses Synonym, sondern eine gute Form der Art ist. Neue Formen von *Thea variegata* FABRICIUS sind a. *lurida* m. und *brunneosignata* m. Als neue Art kommt *Thea bisquadripunctata* m. hinzu, die auch in Kivu vorkommt : Bukima. Vide Tabelle sub 23. *Thea blanda* WEISE ebenso : Rutshuru, Kivu : Mulungu, Sake. Vide Tabelle sub 34.

### PSYLLOBORINI.

**Thea** Mulsant, **Halazia** Mulsant, **Vibidia** Mulsant.

#### TABELLE DER TROPISCH AFRIKANISCHEN ARTEN.

- 1 (30) Vorderrand des Halsschildes ziemlich tief ausgeschnitten, lässt die vordere Hälfte der Augen unbedeckt. Vorderrand der Mittelbrust ohne Ausschnitt. Prosternum ohne Kiellinien ..... **Thea** Mulsant.
- 2 (7) Arten von Madagaskar und den östlichen Inselgruppen.



- 3 (4) Flügeldecken mit je 9 schwarzen Flecken, 2, 3,  $\frac{1}{2}$ , 2, 1. Halsschild mit 5 Flecken. — Vide Art sub 25 ..... *Th. variegata* FABRICIUS.
- 4 (3) Flügeldecken mit je 4 schwarzen Punkten längs des Aussenrandes.
- 5 (6) Halsschild nur etwa 2  $\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, mit 2 schwarzen Punkten, fast an der Basis, etwas näher dem Schildchen als dem Seitenrande. — Flügeldecken weissgelblich, jede Decke mit den 4 schwarzen Punkten, der erste auf der Schulterbeule, der zweite gegen  $\frac{1}{3}$ , der dritte gegen  $\frac{2}{3}$  der Länge, die beiden mittleren dem Aussenrande etwas mehr genähert, der vierte gewöhnlich der kleinste. Unterseite und Beine weissgelblich. Länge : ca. 3,6 mm. Madagaskar ..... *Th. marginenotata* MULSANT.
- 6 (5) Halsschild breiter, etwa dreimal so breit als lang, stets einfarbig hell. — Aehnlich der vorigen Art, aber ausserdem grösser, die Flügeldecken deutlich stärker punktiert und die 4 schwarzen Punkte jeder Decke, welche wohl dieselbe Lage haben, sind, mit Ausnahme des letzten, bedeutend grösser, makelförmig. Ihre Grösse nimmt nach hinten zu ab, so dass also Punkt 1 der grösste, 4 der kleinste ist. Punkt 1 auf der Schulter ist gewöhnlich quer, P. 2 und 3 sind rund. Länge : ca. 4,5 mm (*impuncticollis* FAIRMAIRE). Madagaskar, Komoren ..... *Th. octopunctata* WEISE.
- 7 (2) Arten vom Festlande, von der Insel Sansibar oder von westlichen Inseln. — Die Abgrenzung der Arten *variegata* FABRICIUS, *blanda* WEISE, *pura* WEISE und ihrer sogenannten Varietäten liegt noch sehr im Argen und wird eine Zukunftsaufgabe sein, auf Grund reicheren Materiales eine bessere Unterscheidung zu ermöglichen.
- 8 (13) Halsschild ganz ungefleckt. Wenn bloss regellos getüpfelt, dann vergleiche Art sub 15.
- 9 (10) Auch die Flügeldecken ohne Zeichnung. — Kurzoval, gelb bis rotgelb, nur die Augen schwarz durchschimmernd, glänzend. Halsschild sehr fein punktiert, an den Seiten in schwacher Rundung nach vorne verengt, der Hinterrand durch einen Quereindruck, vom Schildchen bis nahe an die Ecken reichend, in Form einer breiten Leiste in die Höhe gehoben. Flügeldecken ziemlich dicht punktiert. Länge : ca. 4 mm. Togo, Kamerun, Belgisch-Congo, Südafrika, Pondoland ..... *Th. pura* WEISE.
- 10 (9) Flügeldecken gezeichnet, mit je 8 oder 9 dunklen Punkten, diese oft der Quere nach verflossen.
- 11 (12) Art von den Kapverdischen Inseln. Flügeldecken mit je 8 schwarzen Punkten (2, 3, 2, 1) oder 9 (2, 3, 3, 1). Halsschild ohne Eindruck vor dem Schildchen. — Die Punkte der Flügeldecken haben die gleiche Stellung wie bei *bisoctonotata* MULSANT sub 26. Länge : 3-3,6 mm. Inseln S. Antão, S. Jago, Fogo, Brava ..... *Th. artemisiae* WOLLASTON.

Anmerkung : Die Art wurde im Münchener Katalog (GEMMINGER und HAROLD) zu *bisoctonotata* MULSANT gezogen, wohl aber mit Unrecht.

- 12 (11) Art von Ost- und Südafrika. Flügeldecken mit je 9 zum Teil verflochtenen schwarzbraunen oder hellbraunen Flecken. Halsschild mit grubenförmigem Eindruck vor dem Schildchen und zwei grossen viereckigen Eindrücken seitlich. — Körper sehr licht strohgelb. Kopf und Halsschild glatt und glänzend, mit den genannten Eindrücken, der Seitenrand ungefärbt, glasartig durchscheinend. Schildchen schwärzlichbraun. Flügeldecken ziemlich dicht und verhältnismässig stark punktiert, längs der Naht und innerhalb des Seitenrandes intensiver zitronengelb (im Leben wohl deutlich). Die braunen Flecken stehen 2, 3, 3, 1. Erste Querreihe zwei verflochtene Punkte nahe der Basis; 3 Punkte der zweiten Querreihe bei der Mitte der Länge, der innerste isoliert, die beiden äusseren kommaförmig vereinigt und weiter nach vorne reichend; die dritte Querreihe aus 3 Punkten, der innerste klein und die Naht berührend, die beiden äusseren gross und miteinander verflochten, die vierte Reihe bildet einen kleinen Punkt vor der Spitze. Soweit nach GERSTÄCKER, eine Serie zeigt mir aber eine grössere Variationsfähigkeit im Verfliessen der Makeln und auch deren Farbe. Die erst hellbraunen Makeln können teilweise schwarzbraun werden, oder einige bis schwarz. Fast stets schwarzbraun oder sogar schwarz sind die Makeln vor der Spitze und die äussere der dritten Querreihe, dann oft noch die äusseren Hälften der äusseren Makeln der ersten und zweiten Querreihe. Die beiden Makeln der ersten Querreihe sind die ersten, die schwarzbraun werden, zum Schlusse können alle Makeln verdunkelt sein. Unterseite und Beine einfarbig gelb. Länge : 2,5-3,7 mm ..... *Th. imbecilla* GERSTAECKER.

Anmerkung : Nach GERSTÄCKER sehr ähnlich *variegata* FABRICIUS sub 25, aber Halsschild ungefleckt, die Flecken der zweiten Querreihe bleiben vom Seitenrande weiter entfernt, die beiden äusseren zu einem nach hinten offenen Querbogen vereint, die Makeln liegen schräg von vorn nach hinten und innen gerichtet und weiter vorne als die innere Makel. Wenn man beide Arten vor sich hat, sieht man, dass sie doch grundverschieden sind und es mit der grossen Aehnlichkeit nicht weit her ist.

- 13 (8) Halsschild gefleckt, Flügeldecken einfarbig hell oder auch gefleckt.  
 14 (21) Flügeldecken einfarbig, ohne ausgesprochene Zeichnung, oder mit regellosen bräunlichen Fleckchen getüpfelt, besonders im vorderen Teile.  
 15 (16) Flügeldecken zitronengelb, von etwas dunklerer und schmutziger Tönung, mit kleinen, isolierten, runden bräunlichen Tüpfelchen im Basalviertel, diese aber nicht auffallend. Halsschild schmutzig

zitronengelb, am Seinten- und Vorderrande wasserhell durchscheinend, mit einer Anzahl bräunlicher, sehr kleiner Tüpfelchen, teils frei, teils verflossen, welche auf der hinteren Hälfte der Scheibe intensiver und gehäuft sind. — Schildchen gelb. Prosternum einigermaßen angedunkelt, Mittel- und Hinterbrust schwarz, nur die Seitenstücke der Mittelbrust weisslich. Die Seitenstücke der Hinterbrust auffallend, fast längsrunzelig punktiert. Die Schenkel mehr oder minder angebräunt oder braun gefleckt. Länge : ca. 4,5 mm. Belgisch-Congo or. PNA. (MADER, Explor., I, p. 202) .....

*Th. Korschevskyi* MADER.

Anmerkung : Die Art unterscheidet sich von *variegata* a. *citrina* SICARD und *blanda* WEISE durch den nicht schwarz gezeichneten Halsschild, die schwarzen Seitenstücke der Hinterbrust und den hellen Bauch. *Thea pura* WEISE hat den Hinterrand des Halsschildes durch einen Quereindruck in Form einer breiten Leiste in die Höhe gehoben und die ganze Unterseite hell.

- 16 (15) Halsschild regelrecht schwarz oder dunkel gezeichnet.  
 17 (18) Beine normal gelbbraun, Spitze der Schenkel und Schienenkante schwarz, beim Weibchen mehr als beim Männchen; es gibt aber auch Stücke, bei denen die Schenkel nur mehr ein kleines dunkles Fleckchen haben. — Kopf und Halsschild weisslich, letzterer mit einem meist strichförmigen schwarzen Fleckchen vor dem Schildchen und vier grösseren schwarzen Punkten im Halbkreise davor. Flügeldecken einfarbig zitronengelb, nach dem Tode viel blasser, glänzend, ziemlich dicht, fein punktiert. Unterseite schwarz, Vorderbrust und Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust weiss. Länge : 4-5 mm. Ost- und Südafrika, Belgisch-Congo or. PNA .....

*Th. blanda* WEISE.

Im Vergleich zu *variegata* und ihren Varianten ist diese Art erkennbar feiner punktiert.

- 18 (17) Beine einfarbig hell, ohne Fleckung.  
 19 (20) Flügeldecken zitronengelb. — Vide Art sub 25 .....

*Th. variegata* a. *citrina* SICARD.

Anmerkung : Ich habe das Gefühl, dass *citrina* SICARD mit *variegata* FABRICIUS nicht artgleich ist, doch ist das noch nicht soweit reif, um die Konsequenzen zu ziehen. Ein von SICARD als *citrina* bezeichnetes Stück konnte ich noch nicht sehen.

- 20 (19) Flügeldecken schmutzig weiss oder mehr oder weniger hell ocker-gelb. — Hieber eine Form der Art sub 25. Ich sah aus dem Congo-Museum 8 Stück von Costermansville, 16.X.1949, leg. H. BOMANS. Davon hat eines die normale Flügeldeckenzeichnung von *Th. variegata* a. *18-signata* MULSANT, während 7 Stück eine solche Zeichnung entbehren. Sie machen einen ganz anderen Eindruck als *citrina*

SICARD und ich vermute auch, dass *citrina* SICARD nicht zu *variegata* FABRICIUS gehört und einmal als Art wird abgetrennt werden müssen. Ich habe mich daher entschlossen, auf diese Form durch einen Namen aufmerksam zu machen. Ein Stück hat die Fleckchen auf dem Halsschild sehr undeutlich, aber es handelt sich ersichtlich um ein unreifes Stück ..... *Th. variegata* a. *lurida* nov.

- 21 (14) Flügeldecken mit regelrechter dunkler Zeichnung.
- 22 (27) Diese Zeichnung besteht aus je 4 schwarzen Punkten (1, 2, 1), manchmal welche fehlend, oder aus je 8 oder 9 freien oder der Quere nach verflochtenen Punkten. Auf jeder Decke 2, 3, 3, 1, oder 2, 4, 3, 1, oder 2, 3, 2 ½, 1, oder 2, 3, 2, 1, wenn der innere Punkt der dritten Querreihe fehlt. Oft ist ein starker Punkteausfall zu beobachten.
- 23 (24) Flügeldecken auffällig tiefer punktiert, seitlich breiter und horizontal abgesetzt, normal mit je 4 schwarzen Punkten, 1, 2, 1. — Oval, mässig, gewölbt, mässig glänzend, Flügeldecken dicht und tief punktiert, Kopf und Halsschild schwächer punktiert. Oberseite und Epipleuren der Flügeldecken weiss, mit leichtem graulichen oder schwach olivgrünen Schimmer, schwarz gezeichnet : 1) auf dem Scheitel zwei schwarze Pünktchen, mehr oder weniger vom Halsschild verdeckt, 2) auf dem Halsschild 5 schwarze Flecken, 2, 3, davon einer mehr strichförmig vor dem Schildchen, manchmal fehlend, und vier um diesen im Halbkreis, von schwankender Grösse, 3) das Schildchen und 4) auf jeder Decke normal vier punktförmige Flecken, davon einer auf der Schulterbeule, zwei quer über die Längsmitteln der Flügeldecken, der äussere nahe der Seitenrandabsetzung, der innere sehr nahe der Naht, der vierte sehr nahe dem Spitzenwinkel. Noch weitere Verkleinerung und Ausfall von Punkten ist, nach einem Stücke zu schliessen, in grösseren Serien vielleicht nicht selten. Vorderbrust am Hinterrande geschwärzt, die übrige Unterseite, mit Ausnahme der weissen Seitenteile der Mittel- und Hinterbrust, schwarz. Beine hell gelbrötlich, ebenso Mundteile und Fühler. Halsschild und Flügeldecken an den Rändern durchscheinend, ersterer je in den Vorder- und Hinterwinkeln eingedrückt, die Eindrücke durch eine Querwulst getrennt, wie bei *variegata*. Flügeldecken seitlich ziemlich breit horizontal abgesetzt und dadurch und durch die auffallend tiefere Punktierung sicher von *variegata* zu trennen. Länge : 3,6-4 mm; Breite : 2,8-3,6 mm. Belgisch-Congo or. : N. lac Kivu, Bukima, 2.000 m, IV.1948, leg. J. V. LEROY ..... *Th. bisquadripunctata* nov. spec.

1 Holotype und 10 Paratypen im Congo-Museum, 5 Paratypen in meiner Sammlung. Von den Typen sind alle gleich gezeichnet, nur bei einem Stück fehlen der Punkt bei der Naht und der vor der Spitze. Es ist auffallend, dass nicht ein Stück in der Zeichnung

der Flügeldecken zu *Th. variegata* hinweist. Dies, und wie bereits gesagt, die tiefer eingestochenen Punkte der Flügeldecken und deren breitere und horizontale Seitenrandabsetzung veranlassen mich, eine neue Art aufzustellen.

Anmerkung : Hier mache ich gleich auf zwei Aussenseiter aufmerksam, welche durch Struktur und Skulptur zu dieser Art zu gehören scheinen, ich will aber erst noch weiteres Material abwarten, um mein Bild über die Art erweitern zu können. Ich glaube nicht, dass ich die beiden Stücke so ohne weiters hier einreihen kann : Das eine Stück von PNA : Ruanda, volc. Karisimbi, 25.XII.1925, leg. Dr. H. SCHOUTEDEN (MCB), hat zwischen den beiden äusseren hinteren Flecken noch ein schwarzes Pünktchen stehen (entsprechend dem äusseren Punkt bei *variegata*), die Seitenteile des Halsschildes ausserhalb der schwarzen Flecken und der Spitzwinkel der Flügeldecken sind licht dottergelb (ob zufällige Monstrosität?). Die äusseren Basalflecken des Halsschildes sind winkelig nach innen gebogen. Das zweite Stück von Kivu, Mulungu, 1939, leg. HENDRICKX (MCB), hat zwischen dem Schulterpunkt und der Naht, dieser aber näher gelegen, noch ein winziges Pünktchen, die beiden mittleren Punkte und der Punkt vor der Spitze fehlen, dafür treten im hinteren Viertel zwei Pünktchen auf, die bei *variegata* den beiden äusseren Punkten der dritten Querreihe entsprechen würden. Ob das zwei Stücke sind, welche die Hartnäckigkeit in der Punktstellung der Stücke von Bukima durchbrechen, muss abgewartet werden.

- 24 (23) Flügeldecken feiner punktiert, seitlich nur schmal rinnenförmig abgesetzt. Jede Flügeldecke normal mit 8 oder 9 schwarzen oder braunen Punkten oder Flecken.
- 25 (26) Von den schwarzen oder hellbraunen Flecken der Flügeldecken stehen der äussere der ersten Querreihe, die mittleren der zweiten und dritten Querreihe und der vor der Spitze in einer ganz geraden Linie. Schildchen schwarz oder braun (bei der a. *brunneosignata* nov.). Die Flügeldecken mit keinem Nahtsaum, der dunkler wäre als die Grundfarbe. Beine gelbbrot, die Schenkel zum Teile ange dunkelt, bräunlich bis braun, die hinteren mehr als die vorderen, beim Weibchen die Verdunkelung intensiver als beim Männchen. — Kurzoval. Oben gelb. Halsschild mit 5 schwarzen oder bei der a. *brunneosignata* nov. hellbräunlichen Flecken : ein kleiner vor dem Schildchen und 4 im Halbkreis um denselben. Zeichnung der Flügeldecken schwarz oder bei der a. *brunneosignata* m. hellbraun, jede Decke mit 8 oder 9 so gefärbten Punkten, je nachdem, ob in der dritten Querreihe der Fleck an der Naht fehlt, angedeutet oder ausgebildet ist. In der ersten Querreihe steht der erste Fleck auf der Schulterbeule und nach innen, der zweite divergiert mit seinem

gegenüberliegenden nach hinten. Von den drei Flecken der zweiten Querreihe verbindet sich der äussere durch eine schmalere Fortsetzung nach aussen fast immer mit dem Seitenrande; von den drei Flecken der dritten Querreihe zeigt der innere Neigung zur Verkleinerung und kann auch fehlen, oder er vergrössert sich und bildet mit dem der anderen Decke eine gemeinsame Nahtmakel. Der Punkt der vierten Querreihe steht vor der Spitze. Diese Zeichnung ist aber sehr variabel. Zuerst stehen die Flecken alle isoliert (a. *18-notata* OLIVIER, syn. *18-signata* MULSANT), sie können aber auch verfliessen, z.B. die drei Flecken der zweiten Querreihe zu einer Querbinde (Nominatform). Die Flecken sind im allgemeinen grösser als jene der folgenden Art, sie können aber gegenteilig kleiner werden und nach und nach verschwinden (a. *citrina* SICARD, sub 19). *Thea nassata* ERICHSON ist kein blosses Synonym, sondern eine gut unterschiedene Form : Nur 2,4-2,6 mm, und trotz dieser Kleinheit die Makeln des Halsschildes und der Flügeldecken stark vergrössert. Vide Anmerkung. Mittel- und Hinterbrust schwarz, bei der a. *brunneosignata* nov. hellbräunlich, Epimeren und die Episternen der Hinterbrust gelb, Bauch gelbrot, die Mitte des ersten Segmentes verdunkelt, beim Weibchen mehr als beim Männchen. Beine wie eingangs gesagt. Länge : 3-4,5 mm, *nassata* ERICHSON auffallend kleiner. Mittel- und Südafrika, Angola, Madagaskar, St. Helena .....

*Th. variegata* FABRICIUS.

Anmerkung : Im Col. Cat., p. 560, führt KORSCHESKY *Psyllobora 18-signata* MULSANT, 1866, als eigene Varietät von *variegata* FABRICIUS an. CROTCH, 1874, p. 134, führt sie auf Grund der Type als Synonym zu *variegata*. MULSANT nimmt bei seiner Beschreibung (1866, p. 130) keinerlei Bezug auf *variegata* FABRICIUS. Letztere führt er als eine *Thea* an, *18-signata* beschreibt er als *Psyllobora*, also in einer rein amerikanischen Gattung. Aus der Beschreibung entnehme ich gegenüber *18-notata* OLIVIER von Neuholland keinen greifbaren Unterscheid. Dass *18-signata* MULSANT die Flügeldecken weissgelb und bei der Naht und am Aussenrand blassgelb haben soll, reicht mir nicht hin. Ich kann sie daher nur mit *18-notata* OLIVIER vereinigen.

Die a. *brunneosignata* nov. sah ich aus der Zoolog. Sammlung des Bayerischen Staates in Anzahl (Transvaal, Rustenburg, leg. A. L. CAPENER). Cotypen daselbst und in meiner Sammlung. Bei ihr sind öfter die beiden vorderen Flecken des Halsschildes noch schwarz, aber die anderen Flecken der Oberseite und die Mittel- und Hinterbrust hell bräunlich, sonst aber ist sie von der Art nicht zu trennen, kommt auch in einer grossen Serie der schwarz gezeichneten Art von RUSTENBURG untermischt vor, so dass man in ihr nur eine Koloritaberration erblicken kann. Eine solche Braunfärbung

der sonst schwarzen Zeichnung kommt auch bei anderen Coccinelliden vor, z.B. *Adalia fasciatopunctata* v. *brunneosignata* MADER und *Synharmonia conglobata* v. *contaminata* MÉNÉTRIÈS.

*Thea nassata* ERICHSON ist von Angola beschrieben und gilt im Col. Cat., p. 560, als blosses Synonym zu *variegata* FABRICIUS. Dem kann ich nicht zustimmen. Ich sah aus dem Congo-Museum (Thysville, leg. GHESQUIÈRE) 7 Stück, welche ich als *nassata* ERICHSON anspreche, und die zumindest eine gut unterscheidbare Form von *variegata* FABRICIUS darstellen. Sie sind durchwegs sehr klein, ca. 2,5 mm, und trotz dieser auffallenden Kleinheit, gegen 3,5-4 mm bei *variegata*, sind die Makeln der Oberseite stark vergrössert, in der zweiten Querreihe ist die äussere Makel mit einer kleinen Randmakel verbunden (wie auch meist bei *variegata*) und die innere Makel der dritten Querreihe bildet mit ihrer gegenüberliegenden stets eine gemeinsame, gut abgerundete Makel. Wenn einmal reichhaltiges Material zur Verfügung steht, möge sich klären, welche Beziehungen zwischen den beiden bestehen. Die Gestalt ist auch viel gerundeter und fast kreisförmig. Jedenfalls geht es nicht an, *nassata* ERICHSON so ohneweiters als Synonym von *variegata* zu bezeichnen.

- 26 (25) Die schwarzen Flecken, wie sub 25 gesagt, stehen in einer merkbar nach innen gebogenen Linie. Schildchen von der Grundfarbe. Die weisslich gelben oder fuchsrötlichen Flügeldecken haben einen fuchsroten (also dunkleren) Nahtsaum, einmal tiefer, einmal heller getönt. Beine gelbrot, ohne Verdunkelungen. — Kurzoval. Oben gelb oder weisslichgelb, mitunter mit schwach rötlichem Stich. Halsschild an seinem Vorderrand fast durchscheinend, mit 5 fuchsroten oder fahlroten (im Normalzustand wahrscheinlich braunen oder schwarzen) Punkten, einem vor dem Schildchen und 4 im Halbkreis um diesen. Die 8 oder 9 schwarzen Punkte der Flügeldecken stehen 2, 3, 2, 1 oder auch 2, 3, 3, 1, also ähnlich wie bei *variegata* FABRICIUS, aber die Linie, welche den Schulterpunkt mit den mittleren Punkten der folgenden zwei Querreihen und dem hintersten Punkt verbinden würde, ist nicht gerade, sondern merklich nach innen gebogen, der innerste Punkt der dritten Querreihe fehlt sehr oft, der äusserste der beiden vordersten Punkte steht etwas weiter hinten als bei der verglichenen Art. Bei der a. *trifasciata* WEISE verfliessen die Punkte zu drei Querbinden, wobei die zwei inneren Punkte der normalen dritten Querreihe erloschen sind. Die vorderste Binde knapp hinter der Basis lässt die Zusammensetzung aus zwei Punkten erkennen, die zweite Binde ist vorne und hinten ziemlich parallel begrenzt, nur über dem Seitenrande erweitert und mit dem Rande verbunden, die dritte Binde entsteht durch Verfliessen des äusseren Punktes der dritten Querreihe mit dem Punkte

vor der Spitze, ist also schräg nach hinten und innen gerichtet (Cheren in Erythräa). — Unterseite gelbrot, Epimeren der Mittel- und Hinterbrust und die hinteren Episternen weisslichgelb. Länge : ca. 3,3 mm. Von Arabien beschrieben, weiter berichtet vom Indus, von Syrien, Palästina, Aegypten, Abessinien, Erythräa .....

*Th. bisoctonotata* MULSANT.

Anmerkung : SICARD (Bull. Soc. H. N. Afr. Nord, XIV, 1923, p. 78) gibt die Art auch von den Kapverdischen Inseln und Angola an. Bei der ersteren Angabe dürfte es sich um *Th. artemisiæ* WOLLASTON handeln, welche Art auf den Flügeldecken ebenso gezeichnet ist, aber ungefleckten Halsschild hat. Die Angabe Angola erscheint mir nicht verbürgt. Vide Art sub 11.

27 (22) Zeichnung der Flügeldecken anders.

28 (29) Die dunkelbraune Zeichnung der Flügeldecken besteht aus einem dicken Längsband auf der Scheibe jeder Decke, etwa so dick als ein Viertel der Flügeldeckenbreite und ebenso breit von der Naht entfernt, beginnend in der Höhe der Schulterbeule und bis  $\frac{5}{6}$  der Flügeldeckenlänge nach hinten reichend, an ihren beiden Enden zur Naht gekrümmt, hinten die Naht erreichend. Sie bildet so auf jeder Decke eine Art Klammer (Parenthese), die der Naht zugekehrt ist. Sie sendet zuweilen an ihrem äusseren Spitzenwinkel eine kurze zahnförmige Verlängerung aus. — Oblong, wenig gewölbt, glänzend, Kopf gelb, Scheitel schwarz. Halsschild blassgelb, an den Seiten hyalin, mit 5 bräunlichen und mehr oder minder schwachen Makeln, 3 an der Basis, 2 auf der Scheibe. Flügeldecken gezeichnet wie oben gesagt. Hinterbrust mehr oder weniger gebräunt. Beine blass fuchsrötlich. Länge : ca. 3 mm. Mashonaland .....

*Th. parenthesis* SICARD.

29 (28) Flügeldecken anders gezeichnet. Hieher eine paläarktische Art, auf welche ich hier zur Vorsicht kurz aufmerksam mache, weil sie in Afrika nach inoffiziellen Mitteilungen weiter verbreitet sein könnte. — Breitoval, oben strohgelb oder ockergelb. Halsschild mitunter mit der nebeligen Andeutung von 5 bräunlichen Flecken. Flügeldecken mit brauner Nahtkante und brauner Zeichnung : 1) ein kleiner keilförmiger Fleck vor der Mitte neben der Naht, die Spitze nach vorne gekehrt, eine quere, schmale, gebuchtete Linie zum Aussenrande sendend, 2) ein grösserer keilförmiger Fleck, Spitze nach hinten gerichtet, neben der Naht, ebenfalls eine gewinkelte feine Querlinie nach aussen sendend, 3) eine kurze Linie, von  $\frac{5}{6}$  der Deckenlänge nach vorne gerichtet. Weiteres siehe Diagnose oder MADER, Evidenz der pal. Coccinelliden, I, p. 285. Länge : 3-3,6 mm. Algier, Spanien .....

*Th. thurifera* SICARD.



- 30 (1) Vorderrand des Halsschildes sehr flach ausgeschnitten, ohne Ausnehmungen bei den Augen, welche von ihm fast ganz bedeckt sind.
- 31 (34) Flügeldecken mit sehr breit abgesetztem Seitenrand. Prosternum ohne Kiellinien. Augen vom Halsschild vollständig bedeckt .....  
**Halizia** MULSANT.
- 32 (33) Auf den gelben Flügeldecken je 12 bis 13 schwarze Punkte. — Kurzoval, schmutzig blassgelb. Vorderrand des Halsschildes durchscheinend. Halsschild mit brauner M-förmigen Zeichnung, aus 4 Punkten zusammengesetzt, und je ein kleines Pünktchen seitlich. Die 12 oder 13 schwarzen Punkte der Flügeldecken, blass umringt, stehen : 1) 4 nächst der Basis, der humerale durch einen Strich bilweilen mit der Basis verbunden, 2) 4 unregelmässig angeordnete über die Mitte, 3) 3 vor der Spitze, 4) 2 strichförmige in der Spitze, oft verbunden. Fühler, Taster und Beine blass gelbrot. Länge : ca. 6,5 mm. Natal, Mashonaland ..... *Hal. exiguenotata* GORHAM.
- 33 (32) Flügeldecken schmutzig bräunlichgelb, durchscheinend, mit je 7 kleinen weissen Tropfen. — Oval, schwach gewölbt, rotgelb, glänzend. Halsschild sehr dicht und sehr fein punktuiliert, gegen die Seiten blassgelb. Flügeldecken ziemlich dicht punktuiliert, blassbräunlich, die 7 kleinen weissen Tropfen jeder Decke stehen : Der erste neben dem Schildchen am Basalrande, der zweite und dritte in ein Drittel der Länge in gerader Querreihe, untereinander und von den Rändern gleich weit entfernt, der vierte, fünfte und sechste in  $\frac{2}{3}$  der Länge, der innere von der Naht und dem mittleren gleich weit abgehend, der mittlere näher an den äusseren gerückt und von ihm so weit entfernt wie dieser vom Aussenrand, der siebente in der Spitzenecke. Schenkeillinie vollständig, ihre Aussenhälfte weit und tief ausgeschweift und am Aussenrande bald hinter den Pleuren der Hinterbrust endend. Vor dem Hinterrande bemerkt man jedoch noch einen linienförmigen Quereindruck, welcher den normalen Teil der Schenkeillinie angibt. Länge : ca. 6 mm. Kamerun ..... *Hal. laminata* WEISE.
- 34 (31) Seitenrand der Flügeldecken weniger breit abgesetzt. Prosternum mit 2 Kiellinien. Augen nur zur Hälfte bedeckt. Vorderrand der Mittelbrust ohne Ausschnitt ..... **Vibidia** MULSANT.  
Hieher nur eine Art. — Breitoval, wenig gewölbt, glänzend. Kopf gelb, mit einer kleinen bräunlichen Makel auf der Stirne. Halsschild gelb, seitlich durchscheinend, mit 5 braunen Makeln, 3 basal, 2 diskal. Schildchen gelb. Flügeldecken seitlich durchscheinend, bräunlichgelb, mit je 6 gelben Flecken oder Makeln. Makel 1 klein, dreieckig, mit ihrer Basis an der Flügeldeckenbasis, M. 2 auf der Schulter, mit dem Aussenrand von M. 1 vereinigt und so bildend einen Basalsaum, welcher umgibt die Schulterbeule, dann

sich erweitert in Form eines Dreieckes bis zu  $\frac{1}{3}$  der Deckenbreite und ausgedehnt bis zu  $\frac{1}{3}$  der Deckenlänge, im hinteren Teile konkav; M. 3 unregelmässig gerundet, vorne ein wenig ausgeschnitten, neben der Naht, gerade gegenüber der erweiterten Partie von M. 2, ein Drittel der Flügeldeckenbreite einnehmend; M. 4 unterhalb der M. 3 neben der Naht in  $\frac{3}{5}$  der Länge, beinahe  $\frac{1}{4}$  der Deckenbreite, fast gerundet oder leicht oval; M. 5 hinter der Mitte am Seitenrande, quer bis zum Drittel der Deckenbreite, leicht verlängert längs des Seitenrandes nach vorne und hinten, wo sie sich vereinigt mit M. 6, letztere ausgedehnt in Form eines halbmondförmigen Saumes bis zur Spitze, aussendend längs der Naht eine kurze Verlängerung nach vorne, welche sich wieder nach aussen krümmt und sich manchmal wieder mit der vorderen Partie der Makel verbindet, wodurch ein bräunlicher Fleck eingeschlossen wird. Die Naht ist in ihrem vorderen Teile schmal weisslich. Unterseite weisslich, Hinterbrust angebräunt und die Episternen der Hinterbrust leuchtend gelblich, die Epimeren bleiben gleichfarbig. Beine weisslich. Länge : ca. 3,5 mm. Mashonaland, Belgisch-Congo or. (ex MCB), Kigoma, leg. BURGEON, und Sandoa, leg. OVERLAET ... *Vib. Marshalli* SICARD.

Anmerkung : Die Art wird sich in Serien variabel erweisen. Zunächst werden einige oder alle Flecken des Halsschildes schwarz, auf den Flügeldecken werden die braunen Teile dort, wo sie den Seitenrand berühren, schwarz.

Pag. 175 merke die folgende Hilfstabelle der *Cœlopterini* vor. Obwohl in dieser Gattungsgruppe noch viel zu klären ist, habe ich mich aus den noch folgenden Gründen dennoch jetzt entschlossen, die für meine Privat Zwecke ausgearbeitete Tabelle bekanntzugeben. Wer den Col. Cat. *Coccinellidæ* von KORSCHESKY nach den Publikationen der letzten Jahre korrigiert, wird ermessen können, wie wenig Klarheit über gewisse Gattungen herrscht und wie die Arten von einer Gattung in die andere versetzt werden, je nach der Ansicht früherer oder neuerer Autoren. Diese Bewegung ist nicht einmal noch abgeschlossen und man ist nicht einmal sicher, ob das Bild in einigen Jahren nicht wieder anders ist. Die Gattungszugehörigkeit einiger Arten blieb sogar noch offen. Die Determination wird aber überdies noch dadurch erschwert, dass gar manche Beschreibungen mehr als dürftig sind und man damit nur wenig anfangen kann, dass man viele Arten überhaupt nicht zu Gesicht bekommt und dadurch Vergleichsmöglichkeiten sehr eingeschränkt sind. Für alle Fälle wird aber der noch nicht sehr weit vorgeschrittene Coccinellidenfreund in dieser Gruppe vor solche Schwierigkeiten gestellt, dass er in den meisten Fällen verzweifelt und die Sache stehen lässt. Ich will ihm daher mit meiner Tabelle — ein Anfang muss ja schliesslich einmal gemacht werden — zu Hilfe kommen. Ich fasse daher einmal alle Arten

des tropischen Afrika ohne Rücksicht auf die sichere oder fragliche Gattungszugehörigkeit in einer Tabelle zusammen, ordne sie zunächst nach leichter kontrollierbaren Merkmalen und Konvergenzen und weise zur genaueren Kontrolle an entsprechenden Stellen auf die vorhanden sein sollenden Gattungsmerkmale hin. Ich hoffe, dadurch die Determination ganz wesentlich zu erleichtern und zu verhindern, dass diese Tiere immer wieder hoffnungslos beiseite gesteckt werden. Selbstverständlich darf man sich dann nicht mit der erreichten Feststellung allein zufrieden geben und muss die Art dann noch kritisch studieren. Der vorgeschrittene Kenner benötigt diese Tabelle nicht, wird sie aber den Anfängern gönnen.

### **Cœlopterini (Pharini).**

#### TABELLE DER ARTEN DES TROPISCHEN AFRIKA.

Diese Tribus fungiert im Col. Cat., p. 209 als *Pharini*. Nachdem aber die Gattung *Pharus* in *Pharoscymnus* umbenannt wurde, ziehe ich den Namen *Cœlopterini* vor. Diese Gruppe ist auffallend dadurch gekennzeichnet, dass das letzte Glied der Kiefertaster nicht securiform ist, sondern konisch zugespitzt. Man hat daher diese Gruppe einmal als eigene Familie, *Pseudococcinellidæ*, aufgefasst. Eine Ausnahme macht aber die Gattung *Martinella* SICARD, bei der das letzte Glied der Kiefertaster securiform ist, nach den sonstigen Merkmalen aber in diese Tribus gehört.

- 1 (2) Arten von Madagaskar und den östlichen Inselgruppen. — Eine Tabelle dieser Arten gab SICARD in Ann. Soc. ent. France, 1909, pp. 150 bis 165. Dazu beschrieb er später noch zwei Arten von der Insel Silhouette (Seychellen). Tr. Linn. Soc. London, XV, II, 1912, pp. 364 bis 366. Es sind dies *Phlyctenolotis Scotti* SICARD und *Xamerpillus Gahani* SICARD.
- 2 (1) Arten vom Festlande, von der Insel Sansibar oder von westlichen Inseln.
- 3 (36) Mindestens die Flügeldecken kahl oder diese höchstens an den Seiten unter der Schulter oder am äussersten Seitenrande mit einigen unmerklichen Härchen.
- 4 (9) Halsschild von hellerer Farbe, jedenfalls nicht schwarz, einfarbig.
- 5 (8) Flügeldecken am Seitenrande mit der Grundfarbe gleich oder etwas verdunkelt, aber nicht heller.
- 6 (7) Seitenrand der Flügeldecken gleich der Grundfarbe und daselbst ohne metallischen Schimmer. — Oberseite kastanienbraun, mässig glänzend. Kopf und Halsschild äusserst fein, Flügeldecken etwas stärker punktiert und auf letzteren auf der inneren Hälfte einige äusserst schwach gewölbte undeutliche Längslinien. Unterseite

rotbraun. Hinterbrust pechschwarz, Epipleuren der Flügeldecken am Aussenrand angedunkelt, Mund, Fühler und Beine gelbbraun. Länge : ca. 2 mm. Kamerun ..... *Xanthorcus concinnus* WEISE.

Ein Gattungsmerkmal : Kopffläche vom Scheitel bis zum Vorderrand querviereckig, nach vorne sanft und geradlinig verengt, wird neben den Augen wie längs des abgestutzten Vorderrandes von einer feinen, deutlichen Randleiste begrenzt.

- 7 (6) Glänzend rot, Kopf und ein sehr verloschener Saum am Seitenrand der Flügeldecken mit einem schwach metallisch blauen Schimmer. — Unterseite bräunlichrot. Kopf, mit Ausnahme des Scheitels, fein punktiert und sehr kurz und fein behaart. Halsschild mit geraden Seiten, die fast glatte Scheibe vertieft sich nahe dem Seitenrande weit und flach und ist hier deutlich punktiert. Länge : ca. 2,2 mm. Kwai ..... *Lotis rufula* WEISE.

Gattungsmerkmale nach WEISE : Klauen mit Basalzahn. Schenkellinie unvollständig. Ausschnitt zwischen Wangenleiste und Kopfschild grösser als ein rechter Winkel (Gegensatz zu *Pentilia*). Mittel- und Hinterbrust scharf durch eine Leiste getrennt, hinter der sich eine tiefe Rinne befindet (ebenfalls Gegensatz zu *Pentilia*).

- 8 (5) Auf den schwarzen Flügeldecken ein hellerer Seitensaum — Fast kreisförmig, sehr gewölbt, glatt und glänzend. Schwarz, Kopf, Halsschild und ein Aussensaum der Flügeldecken dunkel pechrot. Beine, Taster und Fühler blass ziegelrot. Halsschild und Flügeldecken stark und gleichmässig punktiert, der erstere dichter, die letzteren spärlicher. Länge : ca. 1,8 mm. Liberia ..... *Xestolotis stictica* CASEY.

Gattungsmerkmale nach CASEY : Aehnlich *Lotis*, aber Kopfschild breiter abgestutzt und nur sehr schwach ausgebuchtet. Augen nicht ausgerandet, die Fühlerwurzel ziemlich gut sichtbar. Das Endglied der Kiefertaster ist sehr schräg securiform, die Spitze einigermassen verlängert und fein zugespitzt. Alle Hüften breit getrennt. Klauen einfach. Bauch mit fünf Segmenten, das fünfte länger als das vorhergehende. Die Schenkelplatten erreichen den Hinterrand des ersten Segmentes gegen die Seiten zu und sind konkav. Epipleuren uneben und schwach gegrübt.

- 9 (4) Halsschild mindestens zum grössten Teile schwarz.
- 10 (13) Flügeldecken nur mit dunklerem Naht- und Aussensaum, oder Aussensaum und schwarze Flecken.
- 11 (12) Nur schwarzer Aussensaum und dunkelbraune Nahtkante oder Nahtsaum. — Fast rund, gewölbt, hinten verengt. Kopf schwarz, Stirn dicht und fein punktiert, Fühler und Taster dunkelbraun. Halsschild schwarz, glänzend, Basis und Seiten fein gerandet. Flügeldecken braunrot, Naht leicht dünn dunkelbraun, ein breiter

Aussensaum schwarz. Unterseite schwarz, Bauch dunkelbraun. Beine schwarz. Länge : ca. 2,6 mm. Gattungsmerkmale vide sub 7. Britisch Ostafrika ..... *Lotis nigrocincta* SICARD.

- 12 (11) Flügeldecken mit dunklem Aussensaum und ebensolchen Flecken. — Kopf rotbraun, Fühler, Oberlippe und Mundteile gelb, Mandibeln zum grössten Teil schwarz. Halsschild rotbraun, am Basalrande eine feine Längsfurche. Flügeldecken mehr gelbbraun, mit schwarzbrauner bis schwärzlicher, schlecht begrenzter Zeichnung : Jede Decke mit drei Makeln, davon eine etwas vor der Nahtmitte beiden Decken gemeinsam, eine an der Basis, eine längliche auf der Scheibenmitte, grösstenteils hinter der Mitte gelegen, ferner ein breiterer Aussensaum, der vorne schmal beginnt, sich in der Mitte etwas nach innen erweitert und sich hinten mit einem breiten hinteren Nahtsaum verbindet, letzterer mitunter mit der gemeinschaftlichen Nahtmakel verbunden. Unterseite braun bis dunkelbraun, Beine gelblich und fein weisslich behaart, wie auch die Epipleuren der Flügeldecken. Bauchsegmente stark punktiert. Flügeldecken ohne die der Gattung sonst eigentümlichen Punktreihen bei der Naht. Länge : 2,5-3 mm; Breite : 1,8-2,2 mm (KORSCHESKY, Arb. morph. tax. Ent., Berlin-Dahlem, 11, 1944, p. 51, Fig. 3). Sansibar ..... *Sticholotis sansibaricus* KORSCHESKY.

Gattungsmerkmale : Klauen einfach, jede am Grunde in einen gerundeten Lappen erweitert. Oft auf jeder Flügeldecke zwei Punktreihen oder Streifen vor der Mitte bei der Naht. Schenkelrinne unvollständig. Die Fühler reichen bis zur Basis des Halsschildes. Augen schwach gekörnt. Epipleuren der Flügeldecken fast waagrecht, behaart, oft mit Schenkelgrübchen. Eine Rinne, die am Vorderrand der Vorderbrust und an der Innenseite der Vorderhüften hinzieht und die langen Fühler aufnimmt. — WEISE wollte diese Gattung wegen ihrer Aehnlichkeit mit *Exochomus* bei den *Chilocorini* unterbringen, wie dies auch CROTCH getan hat. Die Kopfschildbildung jedoch lässt dies nicht zu, der Kopfschild bedeckt die Fühlerwurzel nicht.

- 13 (10) Flügeldecken mit ein bis zwei hellen Flecken oder Fleckchen oder ganz schwarz.
- 14 (29) Flügeldecken noch nicht ganz schwarz oder dunkel, mit ein oder zwei hellen Flecken.
- 15 (24) Flügeldecken mit je zwei hellen Flecken.
- 16 (19) Metallisch blau oder grünlichschwarz.
- 17 (18) Kleiner. Metallisch dunkelblau, Kopf und Halsschild zuweilen leicht grünlich schimmernd. — Mund, Fühler und Tarsen dunkelbräunlich. Kopf und Halsschild mässig dicht und sehr fein punktiert, letzterer bis zu den schwach gerundeten Seiten gleichmässig abfal-

lend und in der Nähe von diesen kräftig punktiert, ähnlich wie die Flügeldecken. Auf jeder Decke zwei runde strohgelbe Makeln in der Mitte der Scheibe, eine vor, eine hinter der Mitte. (Durch die gerundeten Halsschildseiten von *neglecta* abweichend). Länge : 1,5-1,8 mm. Gattungsmerkmale sub 7. Kwai ... *Lotis pulchra* WEISE.

- 18 (17) Durchschnittlich grösser. Halsschild und Flügeldecken schwarzgrünlich. — Von den zwei blass gelbroten Flecken jeder Flügeldecke ist der vordere gegen  $\frac{1}{4}$ , der hintere gegen  $\frac{2}{3}$  der Länge gelegen, in einer Linie, die von der Mitte der Basis jeder Decke zum Nahtwinkel gerichtet wäre, der vordere weniger klein, von etwa  $\frac{1}{4}$  der Flügeldeckenbreite. Unterseite pech- oder rötlichbraun, letztes Bauchsegment ziegelrot oder auch blassgelb, ebenso die Seiten der vorhergehenden Segmente. Beine braun in verschiedenen Nuancen, Vorderbeine manchmal blasser ziegelrot. *Lotis stigmatica* CASEY ist wohl nur eine Form dieser Art, bei der die Flecken kleiner sind, etwa nur  $\frac{1}{7}$  der Flügeldeckenbreite, der hintere sehr klein, die Unterseite und Beine schwarz, Epipleuren pechbraun. Länge : 1,7-2,5 mm. Gattungsmerkmale sub 7. Kap, Kaffrarien, Transvaal, Natal ..... *Lotis neglecta* MULSANT.

Anmerkung : Nach einer Serie von Transvaal und Natal, welche ich nach allen sonstigen Merkmalen für diese Art halten möchte, scheint es mir, dass der von MULSANT angegebene schwarzgrünliche Schimmer doch nicht immer vorhanden und artbedingt ist. So tritt z.B. der häufige *Exochomus flavipes* THUNBERG in der Regel rein schwarz auf und doch gibt es wieder Stücke, die einen leichten Metallschimmer zeigen. Es lässt sich also ganz gut annehmen, dass *L. neglecta* auch rein schwarz auftreten kann. Es wäre dann auch wahrscheinlich, dass *Lotis distincta* CASEY, die nächste Art, welche ganz unzulänglich beschrieben ist, mit *neglecta* MULSANT artgleich ist und nur durch ganz unwesentliche Unterschiede zu trennen wäre, etwas kleinere Makeln, ganz schwarze Unterseite. Auf die unscheinbaren Skulpturmerkmale ist nicht viel zu geben, da sich solche in Serien oft als unhaltbar erweisen, besonders dann, wenn man nur nach wenigen Stücken beobachtet hat. Typenansicht könnte das klären. Leider muss gesagt werden, dass so manche CASEY'sche Arten umgefallen sind.

- 19 (16) Flügeldecken ohne blauen oder grünlichen Schein.
- 20 (21) Flügeldecken gegen die Naht mit undeutlich eingedrückten Längsstricheln, mehr oder minder lederig. — Oben schwarz, jede Flügeldecke mit zwei hellen Flecken wie bei der vorigen Art und ebenso angeordnet, aber kleiner, der vordere nach CASEY etwa von  $\frac{1}{5}$  der Flügeldeckenbreite, der hintere länglicher. Punktierung feiner und undeutlicher als bei der vorigen Art. Unterseite und Beine

schwarz, Epipleuren der Flügeldecken pechfarbig. Vide Notiz sub 18. Länge : ca. 2,3 mm. Gattungsmerkmale sub 7. Kap .....

*Lotis distincta* CASEY.

- 21 (20) Flügeldecken nicht so skulptiert.
- 22 (23) Gestalt regelmässig kurzoval. — Schwarz, Flügeldecken mit je zwei orangegelben, ziemlich grossen Flecken, der erste in  $\frac{2}{5}$  der Länge, etwa von  $\frac{1}{4}$  der Flügeldeckenbreite, beinahe rund, sehr leicht näher der Naht als dem Seitenrande, der hintere Fleck von  $\frac{2}{3}$  zu  $\frac{5}{6}$  der Länge, beinahe so breit als  $\frac{1}{3}$  der Flügeldeckenbreite, leicht näher der Naht als dem Seitenrande. Halsschild sehr dicht und oberflächlich punktiert, einige gröbere Punkte eingestreut. Flügeldecken feiner als der Halsschild und einfach punktiert. Unterseite schwarz, Tarsen rötlich. Länge : ca. 1,8 mm. Gattungsmerkmale sub 7. Kap, Natal ..... *Lotis ovata* SICARD.
- Anmerkung : Nach SICARD durch die « regelmässig ovale » Gestalt von allen Arten verschieden. Allerdings kann der Name « *ovata* » irreführen, denn in der Praxis verstehen wir unter *ovata* ein Eiförmig im engeren Sinne, also hinten wie ein Ei mehr verengt als vorne, und sprechen im umgekehrten Falle von einer verkehrteiförmigen Gestalt. Unter « oval » verstehen wir in der Praxis ein Eirund, das an beiden Enden gleich abgerundet ist. Die 2 Stücke von Natal, Untentwein River, leg. CAPENER, welche ich auf die mir noch unbekannte Art beziehen will, haben breitovale Gestalt. Länge : 1,7 mm. Die Makeln sind bei einem Stück verhältnismässig gross, bei dem anderen Stück etwas kleiner. *L. pumila* MADER ist wohl eiförmig, aber etwas länglicher gebaut und die Fleckchen sind sehr klein.
- 23 (22) Gestalt kurzweiförmig. — Schwarz, jede Flügeldecke mit zwei rötlichen, kleinen Flecken : Der erste im Viertel der Deckenlänge auf der Mitte der Scheibe, der zweite im dritten Viertel, der Naht fast doppelt näher als dem Seitenrande. Stark glänzend, ziemlich dicht und deutlich punktiert. Länge : ca. 1,5 mm. (Nach einem stark defekten Stücke beschrieben, das nähere Untersuchungen nicht zulies. MADER, Expl., I, 175.) Gattungsmerkmale sub 7. Belgisch-Congo : PNA : Vulkan Nyamuragira ..... *Lotis pumila* MADER.
- 24 (15) Nur je ein heller Fleck.
- 25 (26) Grundfarbe oben schwarzblau, Halsschild mit grünlichem Metallglanz. — Halbkugelig, glänzend. Kopf und Mundteile schwarz, Fühler hellbraun. Fein und sehr weitläufig punktiert, äusserst fein gerunzelt. Halsschild mit stark vorgezogenen Vorderecken, diese wesentlich dichter und stärker punktiert und gerunzelter als die Mitte der grünschimmernden Scheibe des Halsschildes, am Vorder- rand ein grosser unregelmässiger Fleck mit starker Runzelung matt.

Flügeldecken mit kräftig gleichmässig aufgebogenem Seitenrand, mit je einer grossen, leuchtend gelben Makel, diese schwach oval. Sie nimmt etwa  $\frac{1}{4}$  der Breite ein und liegt im zweiten Viertel der Breite, vom Aussenrand gerechnet, in der Länge gerechnet liegt sie etwa in der Mitte. Unterseite schwarz, lang behaart, die vordere innere Hälfte der Epipleuren der Flügeldecken schmutzig gelb. Länge : ca. 3 mm. Gattungsmerkmale sub 7. (KORSCHESKY, Stett. Ent. Ztg., 96, 1935, p. 170.) Angola .....

*Lotis angolensis* KORSCHESKY.

- 26 (25) Grundfarbe oben schwarz.
- 27 (28) Die helle Makel liegt hinter der Mitte jeder Decke. — Diese Makel ist gelb bis gelbrötlich und liegt von drei zu vier Fünfteln der Länge und von  $\frac{1}{5}$  der Flügeldeckenbreite in der Mitte. Unterseite und Beine braunschwarz. Flügeldecken ohne oder kaum mit Aufrandung. Länge : 1,4-2,2 mm. Gattungsmerkmale sub 7. Kaffriarien ..... *Lotis guttula* MULSANT.
- 28 (27) Die rote Makel liegt auf der Mitte der Deckenlänge, dem Rande doppelt näher als der Naht. — Seitenrand der Flügeldecken mässig abgesetzt. Fast glatt. Länge : ca. 2 mm. Gattungsmerkmale sub 7. Mashonaland ..... *Lotis bipunctiger* GORHAM.
- 29 (14) Flügeldecken ungezeichnet, rein schwarz oder mit Metallschimmer. Die Unterscheidung dieser Arten erfordert viel Aufmerksamkeit.
- 30 (31) Klauen einfach, stark gebogen. Halsschild mikroskopisch genetzt und gewölkt durch sehr kurze, unmerkliche, niederliegende und silbergraue Härchen. — Breitoval, sehr stark gewölbt, oben und unten schwarz. Fein, aber deutlich punktiert, Flügeldecken poliert und glatt. Länge : ca. 1,5 mm. Kap ... *Pharopsis subglaber* CASEY.  
Gattungsmerkmale : Nach CASEY mit *Pharoscymnus* nächst verwandt, aber der Körper fast glatt, die Epipleuren breit, aber horizontal.
- 31 (30) Klauen mit Basalzahn. Halsschild unbehaart, oder höchstens an den Seiten behaart. Hieher *Lotis*-Arten. Gattungsmerkmale sub 7.
- 32 (33) Unterseite gelbbraun, selten Brust und Bauch pechfarbig. Fühler gelb. — Halbkugelig, eine Spur breiter als lang. Oben schwarz, mit kaum merklichem blauen Anflug. Fühler 8-gliedrig, Glied 1 und 2 gross und breit, 3 bis 5 kurz, dünn, 6 bis 8 bilden eine kurze Keule, diese schmaler als die Basalglieder. Halsschild kurz, an der Basis mit ganzer Randlinie, auf der Scheibe fein punktiert, nahe den Seiten gerunzelt und äusserst kurz behaart, ähnlich wie bei vielen *Chilocorus*-Arten. Flügeldecken dicht und fein punktiert, die Punkte nach dem Seitenrande hin etwas stärker als auf der Naht-hälfte, unterhalb der Schulter sind einige äusserst kurze und feine Härchen bemerkbar. Mittel- und Hinterbrust durch eine Leiste



- scharf getrennt, hinter der eine tiefe Rinne liegt. (Ein Stück von Pemba hat Brust und Bauch pechschwarz, in den Vorderecken des Halsschildes eine kleine, unscheinbare Stelle rötlich.) Länge : ca. 1,8 mm. Ostafrika ..... *Lotis bicolor* WEISE.
- 33 (32) Unterseite tief schwarz, bei einer Art Beine und Bauch pechfarbig.
- 34 (35) Epipleuren der Flügeldecken schwarz. — Eng verwandt mit *L. guttula* MULSANT (sub 27), aber vollständig schwarz, Punktierung extrem obsolet, gewölbter. Länge : ca. 1,85 mm. (Das ist alles, was die Diagnose sagt.) Kap ..... *Lotis nigritula* CROTCH.
- 35 (34) Epipleuren der Flügeldecken blass ziegelrot, aussen schwarz gerandet. — Breiter als die vorige Art, deutlicher punktiert. Unterseite schwarz, Beine und Bauch pechfarbig. Länge : ca. 2,1 mm. Auch das sind die wenigen Angaben. Kap ..... *Lotis nigerrima* CASEY.
- 36 (3) Oben ganz behaart, also auch die Flügeldecken.
- 37 (42) Flügeldecken von einfarbig hellerer Grundfarbe, rotbraun, rostbraun oder bräunlichgelb, weder an den Seiten noch an der Naht dunkler oder heller als die Grundfarbe.
- 38 (39) Auch der Halsschild von rostbrauner, aber nicht schwarzer Farbe. — Halbkugelig, oben und unten rostbraun (« fulvo ferrugineo »). Bei einigen Stücken ist der Halsschild gleichförmig dunkler braun, die Flügeldecken mit dunklerem Naht- und Aussensaum, diese Verdunkelungen mitunter auch schwarz. Kopf durch den Halsschild verdeckt. Die Art wurde von GRANDI äusserst ausführlich beschrieben, auch ihre Larve und Puppe. Ich weise daher auf die Beschreibung hin, um in genauere Details Einblick zu nehmen. Auch sub 52 referiere ich sie zur Vorsicht noch einmal. Länge und Breite ca. 2 mm. Nigeria, Kamerun ..... *Serangium Giffardi* GRANDI.
- Anmerkung : Die Art wurde als *Serangium* beschrieben und WEISE stellte damit seine Gattung *Semichnoodes* synonym. Gattungsmerkmale vide sub 48 nota. CHAPIN, Journ. Wash. Ac. scient., 30 Nr. 6, 1940, p. 268, nimmt zur systematischen Stellung dieser Art keinen weiteren Bezug und schliesst sie in seiner Tabelle der *Serangium*-Arten aus. Die Art dürfte somit bei *Semichnoodes* WEISE verbleiben. Ich kenne sie nicht.
- 39 (38) Halsschild schwarz oder schwärzlich. — Hieher zwei Arten der Gattung *Scymnomorphus* BLACKBURN : Kopf nach unten geschlagen, legt sich über die Vorderhüften. Prosternum sehr klein, liegt nebst den Hüften tiefer als das Metasternum. Auf dem Halsschilde läuft eine zweite Randlinie vom Vorder- bis zum Hinterrand.
- 40 (41) Oval, gewölbt. Oben dicht und kurz greis behaart. Kopf und Halsschild schwärzlich, letzterer deutlich punktuert, gegen die Seiten stärker. Flügeldecken rotbraun, punktuert. Länge : kaum 1 mm.

(Etwas kleiner und länglicher als *niger* WEISE sub 79, oben dichter behaart und stärker punktiert.) Usambara .....

*Scymnomorphus parvulus* WEISE.

- 41 (40) Aehnlich der vorigen Art, aber an den Seiten weniger gerundet, Halsschild auf der Scheibe fast glatt, nur an den Seiten mit deutlichen Pünktchen, äussere Randleiste in den Vorderecken erloschen, Flügeldecken dichter punktiert. — Kopf ziemlich weitläufig äusserst fein und verloschen punktiert und wie der Halsschild und die Beine schwärzlich. Flügeldecken bräunlichgelb. Länge : ca. 1,3 mm. Usambara ..... *Scymnomorphus punctipennis* WEISE.

Anmerkung : WEISE sagt, dass es möglich wäre, dass ihm eine unausgefärbte Form vorlag und die Flügeldecken auch dunkel werden könnten.

- 42 (37) Flügeldecken gezeichnet, also zweifarbig, oder auch ganz schwarz.  
 43 (76) Flügeldecken noch nicht ganz schwarz.  
 44 (57) Die Flügeldecken haben bei dunklerer Grundfarbe hellere Säume, oder bei hellerer Grundfarbe dunklere Säume, sind aber auf der Scheibe selbst nicht heller oder dunkler gezeichnet, höchstens einmal auf der Naht eine gemeinsame dunkle Makel, diese meist querbindig.  
 45 (56) Nur hellere oder dunklere Säume, auch auf der Naht keine gemeinsame dunklere Makel.  
 46 (47) Die Säume sind heller als die Grundfarbe der Flügeldecken. — Fast kreisrund, ziemlich gewölbt, zart und anliegend greis behaart. Oberseite äusserst fein retikuliert, zart punktiert. Oben ockergelb, das mittlere Drittel des Halsschildes und die Scheibe jeder einzelnen Flügeldecke angebräunt, so dass man die Farbe auch mehr oder weniger bräunlich, mit breiten ockergelben Seiten des Halsschildes und mehr oder minder ausgebildeten Naht-, Basal- und Seitensäumen der Flügeldecken, annehmen kann. Mitunter scheinen die helleren Säume der Flügeldecken wenig auf (verfettete Stücke ?), so dass es einer genaueren Prüfung zu deren Erkennung bedarf. Die äusserste Randkante der Flügeldecken ist geschwärzt. Unterseite mit den Epipleuren der Flügeldecken und den Beinen ockergelb. Hinterbrust und Bauch mehr oder weniger gebräunt. Länge : ca. 2,6 mm (MADER, Bull. Soc. Fouad, I, Entom, XXXIII, 1949, pp. 19 und 20.) Nubien, Gebel Elba, Wadi Aideb .....

*Pharoscymnus nubicus* MADER.

Gattungsmerkmale von *Pharoscymnus* BEDEL (*Pharus* MULSANT) nach WEISE : Epipleuren der Flügeldecken breit, nach hinten leicht verschmälert, aber bis zur Spitze deutlich, der Länge nach zur freien Bewegung der Schenkelspitzen vertieft. Fühler 10-gliedrig,

Glied 5 grösser als die benachbarten. Klauen einfach. Schenkellinie ein Viertelkreis, der äussere Teil läuft am Hinterrand des ersten Segmentes nach aussen.

- 47 (46) Die Säume sind dunkler als die Grundfarbe des Flügeldecken, bei einer Art ist nur die Spitze der Decken schwarz. Die Säume je nach der Art verschieden breit, bei einer Art so breit, dass nur eine helle Diskalfärbung übrigbleibt.
- 48 (49) Nur die Spitze der Flügeldecken schwarz. — Fast halbkugelig, braun. Stirn sehr obsolete der Länge nach eingedrückt. Halsschild schwarz, punktuert, Flügeldecken rot, an der Spitze geradlinig begrenzt schwarz, wenig dicht und obsolete punktuert. Stark glänzend. Länge : ca. 2 mm. Kwai .....

*Semichnoodes adustum* WEISE.

Gattungsmerkmale nach WEISE : Vorderbrust von jener aller übrigen Coccinelliden abweichend : Gross, zur Aufnahme des Mundes eingerichtet, seitwärts hinter jedem Auge durch eine tiefe Fühlerfurche abgekürzt, welche durch zwei Randleisten begrenzt ist. Die äussere Leiste läuft dem scharfen Seitenrande des Halsschildes ziemlich parallel und wird von diesem durch eine breite Längsrinne getrennt, die innere Leiste biegt sich vorn nach innen. Epipleuren tief gegrubt. Vorderhüften weit, die Mittel- und Hinterhüften sehr weit getrennt. Erstes und fünftes Bauchsegment gross, jedes so lang wie die drei mittleren. Habitus eines kleinen *Exochomus*, aber der Kopfschild nicht wie dort gebildet.

- 49 (48) Die dunkleren oder schwarzen Säume der Flügeldecken gehen entlang des ganzen Aussenrandes oder der Naht.
- 50 (51) Diese Säume sind so breit, dass man von einer bräunlichroten, verwaschen begrenzten Längsbinde jeder Decke sprechen kann. Diese wird von einem breiten schwärzlichen oder schwarzen Saum am Aussenrand und einem ähnlich gefärbten Nahtsaum umgeben. Der Nahtsaum ist vorne breit und verengt sich schnell hinter der Mitte, so dass hier nur die angedunkelte Nahtkante die Verbindung mit dem Aussensaum an der Spitze herstellt. Die helle Binde nimmt etwa die Hälfte von der Breite jeder Decke ein, zieht von der Basis oder vom Schulterhöcker ein wenig schräg nach hinten und innen und berührt hinter der Mitte fast die Naht. — Unterseite schwarz, Beine und Bauch ziegelrot. Flügeldecken deutlich punktiert, Zwischenräume spärlich punktuert. Länge : ca. 1,5 mm. Kwai .....

*Hemipharus cautus* WEISE.

Gattungsmerkmale : Von *Pharoscymnus* BEDEL verschieden durch die abstehende Behaarung der Oberseite, das dicke Endglied der Kiefertaster, welches im letzten Drittel konisch ist, die halbkreisförmige Schenkellinie und die fast doppelte Punktierung der Flügeldecken.

- 51 (50) Die Säume sind schmaler. Auch andere Gattungsmerkmale.
- 52 (53) Allgemeine Grundfarbe rostbraun, die Säume und der Halsschild nicht sehr abstechend dunkler. Vide Art sub 38 .....  
*Serangium Giffardi* GRANDI.
- 53 (52) Flügeldecken rot oder ziegelrot, die Säume besser oder scharf abgehoben.
- 54 (55) Sehr klein. Flügeldecken ziegelrot, Naht- und Aussensaum braun. — Fast gerundet, mässig gewölbt, fein greis behaart, braun, glänzend, Mund, Fühler und Beine ziegelrot. Halsschild und Flügeldecken dicht punktuert. Länge : ca. 1,5 mm. Gattungsmerkmale sub 39. Usambara ..... *Scymnomorphus rotundatus* WEISE.
- 55 (54) Fast zweimal so gross. Flügeldecken rot, jede Decke ringsherum schwarz gesäumt. — Der Kopf ist vorn bis zur Mitte der Augen hell gelbbraun und behaart, darüber schwarz, einzeln punktuert und kahl. Halsschild schwarz, wenig dicht punktuert und sparsam, ziemlich lang, aufstehend weisslich behaart. Flügeldecken etwas dichter und nach den Seiten zu stärker punktuert als der Halsschild, lebhaft rot, schwarz gesäumt. Der Saum an der Basis schmal, ebenso der Nahtsaum vorne, derselbe erweitert sich etwas hinter dem Schildchen bis zur höchsten Stelle der Wölbung, verengt sich dahinter sanft und geht vor der Spitze in den breiten Seitensaum über. Auf letzterem stehen einige Reihen weisslicher Härchen wimperartig über die Kante. Auch auf dem vorderen Teile der Scheibe sind einige Härchen zu beobachten. Länge : ca. 2,8 mm. Gattungsmerkmale sub 48. Kamerun .....  
*Semichnoodes cinctum* WEISE.
- 56 (45) Flügeldecken, ausser einem schwarzen Aussensaum, noch mit einer gemeinsamen Nahtmakel. Vide Art sub 59 .....  
*Martinella justiciæ* GORHAM.
- 57 (44) Flügeldecken auf der Scheibe je nach der Grundfarbe dunkler oder heller gezeichnet.
- 58 (61) Flügeldecken auf hellerer Grundfarbe dunkel gezeichnet.
- 59 (60) Auf den Flügeldecken nur eine gemeinsame bindige Nahtmakel und meist ein dunkler Aussensaum, sonst auf der Scheibe keine Makel. — Halbkugelig, ziemlich dicht, lang und niederliegend weisslich behaart. Kopf und Halsschild schwarz, auf letzterem ein schmaler Vorderrandsaum und ein wenig breiterer Seitensaum blass (Männchen) oder nur ein hinten verkürzter Seitensaum (Weibchen). Flügeldecken mit schmaler, leicht rinnenförmiger Seitenaufrandung, auf der Scheibe stärker punktuert als der Halsschild, lebhaft rot, mit einem gemeinsamen schwarzen Querband, erscheinend zusammengesetzt aus einem rautenförmigen Fleck von der Mitte bis etwa  $\frac{4}{5}$  der Nahtlänge, der an jeder Seite mit einem schräg

viereckigen Scheibenfleck vereinigt ist, diese Quermakel solcherart vorn und hinten mehr oder weniger dreizählig, den Seitenrand nicht erreichend. Die Zeichnung erinnert ziemlich an jene von *Cyrtaulis sellata* GORHAM. Schildchen schwarz. Unterseite nach SICARD blassrot (rosarot), Beine und letztes Glied der Kiefertaster tief schwarz, nach GORHAM auch der Bauch schwarz. Länge : 3-3,5 mm. (Syn. *sellata* SICARD.) *Natal* .....

*Martinella justiciæ* GORHAM.

Anmerkung : Diese Art hat GORHAM als fraglichen *Exochomus* beschrieben, 1907 beschrieb sie SICARD nochmals als *sellata* und stellte sie in die neuerrichtete Gattung *Martinella*. Beide sind zweifellos identisch. Gattungsmerkmale : Letztes Glied der Kiefertaster beilförmig. Vorderhüften ebensoweit getrennt wie die anderen.

60 (59) Neben wenigstens zwei gemeinsamen Nahtmakeln auf der Scheibe jeder Decke noch gemakelt oder die Makeln bilden drei unregelmässige, mehr oder minder gewellte Querbinden. Kein dunkler Aussensaum.

A (B) Jede Flügeldecke auf rotem oder gelbrötlichem Grunde mit drei gewellten oder ähnlichen Querbinden, eine basal, eine mittlere und eine subapikal. — Die erste Binde in Form eines Halbmondes, dessen innerer Teil das vordere Sechstel der Naht bedeckt, dessen Konvexität an der Basis liegt und dessen äusserer Teil über die Schulterbeule geht, der innere Teil schmaler als die äusseren. Die zweite Binde ist winkelig, beginnt an der Naht winkelig, ist dann von hinten nach vorne gerichtet bis etwa  $\frac{2}{3}$  der Breite, dann wieder nach hinten, ohne den Seitenrand zu erreichen. Die dritte Binde halbmondförmig, innerer Ast längs der Naht verlängert bis zur mittleren Binde, ihr äusserer Ast auch fast oder ganz an diese Binde heranreichend. Gestalt gerundet, von der Form eines *Chilocorus*, greis behaart. Kopf stark geneigt, dunkelbraun. Halsschild nach vorne stark verengt, fein punktiert, an den Seiten dichter, gelbrötlich, mit braunem, schlecht begrenztem Scheibenfleck. Schildchen rötlich. Flügeldecken mit geneigten Rändern, stärker als der Halsschild punktiert. Unterseite hellrot, Schenkel mehr oder minder angebräunt. Länge : 3,2 mm. Gattungsmerkmale sub 59. *Natal* .....

*Martinella undulata* SICARD.

B (A) Auf der Scheibe jeder Decke wenigstens einige isolierte Flecken. Halsschild einfarbig. Schenkel nicht angebräunt. — Struktur- und Skulpturmerkmale stimmen mit jenen überein, wie sie SICARD bei der vorigen Art (*undulata*) angibt, jedoch ist die allgemeine Grundfarbe und die Zeichnung einigermaßen verschieden, aber letztere ebenfalls in drei Querreihen angeordnet. Die Flecken sind schwarz und nicht schwarzbraun. An der Basis steht ein länglicher Schulter-

fleck, fast viereckig, der an der Basis beginnt und über die Schulterbeule ebensoweit nach hinten zieht, ferner ein gemeinsamer Fleck um das hellbleibende Schildchen, an der Naht fast ebensoweit nach hinten reichend wie der Schulterfleck. In der zweiten Querreihe befindet sich gleich hinter der Mitte auf der Naht ein rautenförmiger, aber nach hinten verlängerter Fleck, daneben zwei mehr oder weniger viereckige Flecken, davon der innere weiter vorne, manchmal mit dem Nahtfleck leicht verbunden, der äussere wieder etwas weiter hinten als der innere und dem Seitenrande näher als der Schulterfleck. In der dritten Querreihe ein ovaler Fleck vor der Spitze, einmal noch von der Naht isoliert, einmal an diese heranreichend und einmal auch längs der Naht mit dem vorhergehenden Nahtfleck verbunden. Dieser Fleck nicht halbmondförmig. Grundfarbe oben ziegelrot, unten gelbrötlich. Länge : ca. 3 mm. Zululand, Ngwabetu, 20.III.1951 und Eshowe, 18.III.1951, leg. CAPENER. 2 Cotypen in der Zool. Sammlung des Bayerischen Staates in München, eine in meiner Sammlung ..... *Martinella separata* nov. spec.

Anmerkung : Das letzte Glied der Kiefertaster ist beilförmig, wodurch die Art zu *Martinella* gehört. Ich kenne *M. undulata* SICARD noch nicht und kann daher erst nach Konfrontierung beider Arten entscheiden, ob sich die Unterschiede in der Zeichnung nicht von der einen Art ableiten lassen. Diese Möglichkeit behalte ich im Auge, aber solange ich nichts Bestimmtes behaupten kann, halte ich es für besser, eine Art, als eine mutmassliche Form einer möglicherweise verschiedenen Art zu beschreiben. Auf alle Fälle, ob Art oder Varietät, separiere ich sie durch einen Namen von *undulata* SICARD.

- 61 (58) Die Grundfarbe ist die dunkle, die helle Zeichnung besteht aus einer oder mehreren Makeln.
- 62 (63) Auf den Flügeldecken neben hellen Makeln noch ein heller Aussensaum. — Flügeldecken sehr fein und dicht punktiert, lang und nicht dicht behaart, schwarz, gelb gezeichnet : Ein Aussensaum, daneben drei Flecken hintereinander und eine Längsbinde nahe der Naht, hinten abgekürzt. Kopf rot, Fühler und Taster gelb. Halsschild dunkelbraun. Unterseite bräunlich, Beine heller. Länge : ca. 2 mm. Gattungsmerkmale sub 46. Mashonaland .....  
*Pharoscygnus pictus* SICARD.
- 63 (62) Auf den Flügeldecken ausser den hellen Makeln kein heller Aussensaum.
- 64 (67) Flügeldecken mit je 3 hellen Makeln, diese entweder frei oder mehr oder weniger verflochten, im letzteren Falle aber die Verfließung aus 2 oder 3 Makeln erkennbar.

- 65 (66) Flecken der Flügeldecken von ziemlich gleicher Grösse. — Eiförmig, stark gewölbt, schwarz, grau behaart, dicht punktuert, Halsschild mindestens ebenso stark als die Flügeldecken. Diese mit drei gelbbräunlichen Makeln : Makel 1 dicht hinter der Schulterbeule, M. 2 nahe der Nahtmitte, M. 3 vor der Spitze (*sexguttatus* GYLLENHAL). Durch Verfliessen der Makeln entstehen folgende Aberrationen : 1 + 2, 3 (a. *semijunctus* PIC) oder 1 + 3, 2 (a. *externejunctus* MADER, Bull. Soc. Ent. Egypt, 1936, p. 28) oder 1 + 2 + 3 + 1, einen schwarzen Punkt einschliessend (a. *circumscriptus* MADER, ibid., vide auch sub 74). Unterseite und Beine schwarz. Länge : 2-3 mm. MULSANT und WEISE geben 3 mm an, meine Stücke von Nordafrika messen aber nur 2 mm. Gattungsmerkmale sub 46. Vom Kap beschrieben, aber auch von Senegal und Nordafrika berichtet .....  
*Pharoscyrnus sexguttatus* GYLLENHAL.
- 66 (65) Der mittlere Fleck der Flügeldecken viel kleiner als die anderen. — Nach CASEY ähnlich der vorigen Art, aber länglicher und weniger gerundet, Halsschild verhältnismässig schmaler, an den Seiten mehr gerundet und stärker und dichter punktiert. Unterseite und Beine schwarz. Länge : ca. 2,4 mm; Breite : ca. 1,8 mm. Gattungsmerkmale sub 46. Kap ..... *Pharoscyrnus inæqualis* CASEY.
- 67 (64) Flügeldecken nur je eine oder zwei helle Makeln.
- 68 (73) Je 2 helle Makeln. (Zur Vorsicht vergleiche auch die Art sub 75. Es ist zwar noch nicht beobachtet, dass sich dort die Binde in zwei Flecken auflöst, es könnte aber sein.)
- 69 (72) Kleinere Arten. Länge : ca. 1,6-1,8 mm.
- 70 (71) Ohne deutliche Schulterbeule. — Flügeldecken zum Seitenrand gleichmässig abfallend, jede Decke mit 2 kleinen rotgelben Tropfen, der vordere hinter der Basis, den Seiten etwas näher als der Naht, der zweite, bisweilen kleiner als der erste, mehr nach innen gerückt, etwas weiter von der Spitze entfernt wie der erste von der Basis. Etwas länger als halbkugelig, oben schwarz, dicht und sehr kurz greis behaart. Unten dunkel rötlichgelbbraun, Brust mehr schwärzlich. Länge : ca. 1,6 mm. Gattungsmerkmale sub 46. Angola .....  
*Pharoscyrnus exiguus* WEISE.
- Anmerkung : Aehnlich *Midus Rouzeti* MULSANT, aber höher gewölbt, Fühler kurz und Schenkellinie unvollständig.
- 71 (70) Schulterbeule deutlich markiert. — Gerundet, mässig gewölbt, glänzend, kurz und nicht dicht graulich behaart. Kopf und Halsschild schwarz. Flügeldecken schwarz, mit je 2 gelben, rundlichen Makeln von beinahe einem Viertel der Deckenbreite, gelegen in  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{2}{3}$  der Deckenlänge. Die vordere Makel berührt mit ihrem vorderen äusseren Teil die Höhe der Schulterbeule. Flügeldecken

etwas weniger stark und oberflächlicher als der Halsschild punktiert. Unterseite und Beine bräunlich. Länge : ca. 1,8 mm. Gattungsmerkmale sub 46. Belgisch-Congo .....

*Pharoscymnus tetrastictus* SICARD.

- 72 (69) Grössere Art. Länge : ca. 3 mm. — Dunkelbraun, dicht greis behaart. Unterseite und Beine bleicher braun. Halsschild in den Vorderwinkeln rotgelb. Jede Flügeldecke mit 2 hellen Makeln, eine grössere in der Mitte, knapp vor der Mitte, eine kleinere vor der Spitze. Westafrika ..... ? *Pharoscymnus semiglobosus* KARSCH.

Anmerkung : Die Gattungszugehörigkeit, Merkmale sub 46, wäre noch zu überprüfen. Die Beschreibung dieser Art ist ein Musterbeispiel einer Beschreibung, wie sie nicht sein soll. Es ist auch gar nicht sicher, ob die Art in diese Gattung gehört und WEISE, Dtsch. Ent. Ztg., 1892, p. 413, vermutet, dass diese Art, von der man nichts weiter mehr erfahren hat, zu *Platynaspis* gehören könnte, wofür die rotgelben Vorderecken des Halsschildes sprechen. Es wäre in diesem Falle zu erwägen, ob die Art nicht mit *Plat. capicola* CROTCH identisch sein könnte. Trotz dieser höchsten Wahrscheinlichkeit steht die Art im Col. Cat., p. 215, noch bei *Pharoscymnus*, und ich musste daher hier auf sie aufmerksam machen.

- 73 (68) Nur je 1 helle Makel.

- 74 (75) Diese Makel ist gross, aus der Verfliessung dreier Makeln entstanden, und umschliesst ein schwarzes Fleckchen. Vide Art sub 65 .....

*Pharoscymnus sexguttatus* a. *circumscriptus* MADER.

- 75 (74) Diese Makel ist längsbindig und umschliesst auch keinen schwarzen Punkt. — Halbkugelig, oben dicht und kurz aschgrau behaart, schwarz, Fühler und Taster ziegelrot, Beine rostrot, Halsschild an den Seiten leicht pechbraun durchscheinend, jede Flügeldecke mit einer rötlich gelbbraunen Längsbinde. Diese beginnt auf der niedrigen Schulterbeule und ist geradlinig gegen die Nahtcke gerichtet, diese aber nicht erreichend, in der Mitte leicht verengt, weshalb man annehmen kann, dass sie vielleicht aus zwei ziemlich grossen Makeln entstanden ist. WEISE lag nur ein Stück vor. Länge : ca. 3 mm. Gattungsmerkmale sub 46. Ostafrika (Nguela) .....

*Pharoscymnus Papei* WEISE.

- 76 (43) Flügeldecken ganz schwarz. — Hieber 3 Arten aus verschiedenen Gattungen.

- 77 (78) Art von Djibuti mit den Gattungsmerkmalen sub 46. — Halbkugelig, schwarz, greis und nicht dicht behaart. Oberlippe, Taster, Fühler, Epipleuren der Flügeldecken, Knie, Schienen und Tarsen mehr oder weniger rötlich. Länge : ca. 1,5 mm .....

*Pharoscymnus tristiculus* SICARD.

- 78 (77) Arten von Ostafrika. Andere Gattungen.



- 79 (80) Sehr kleine Art. Länge : ca. 1,2 mm. Gattungsmerkmale wie sub 39. — Oval, gewölbt, unten braun, oben schwarz, kurz aschgrau behaart, Mund, Fühler und Beine dunkel ziegelrot. Kopf und Halsschild wenig dicht und sehr fein punktuiliert. Flügeldecken wenig stärker, aber vage punktuiliert. Usambara .....  
*Scymnomorphus niger* WEISE.
- 80 (79) Ungefähr doppelt so gross. Länge : ca. 2,5 mm. Gattungsmerkmale wie sub 48. — Halbkugelig, oben schwarz, stark glänzend, unten rotbraun, Fühler und Beine etwas heller. Dar-es-Salam .....  
*Semichnoodes Kunowi* WEISE.

Pag. 176 merke vor :

### TELSIMIINI.

Eine kleine Gruppe von kleinen, behaarten und rundlichen Coccinelliden, die sich durch die Kopfbildung den *Platynaspini* nähern, davon aber durch das Fehlen eines sechsten Bauchsegmentes verschieden sind. Das 5. Segment ist gross und gerundet, ein weiteres Segment ist in beiden Geschlechtern gänzlich unsichtbar. Diese Gruppe wurde von CASEY gleichzeitig mit der Gattung *Telsimia* errichtet und wurden die zwei afrikanischen Arten beschrieben. Diese beiden Arten finden wir im Col. Cat. zuerst als *Serangium* BLACKBURN (*Semichnoodes* WEISE) ausgewiesen, dann aber p. 587 wieder mit *Telsimia* CASEY vereinigt. CHAPIN, Proc. Biol. Soc. Wash., 39, 1926, p. 130 gibt eine Tabelle der Arten der Gattung *Telsimia* und setzt auch die australische Gattung *Notolipernes* BLACKBURN mit dieser Gattung synonym. In dieser Tabelle fehlen aber aus unbekanntem Gründen gerade die beiden afrikanischen Arten, auf welche CASEY die Tribus und die Gattung begründet hatte.

Nachdem ich es nun einmal unternommen habe, im Rahmen dieser Arbeit möglichst alle Arten tabellarisch zu erfassen, mache ich an dieser Stelle auf die beiden afrikanischen Arten aufmerksam :

1. *Telsimia tetrasticta* CASEY. — Breitoval, mässig gewölbt, glänzend, fein und spärlich punktiert, überall ziemlich spärlich bedeckt mit aschgrauen, etwas aufgerichteten Härchen. Schwarz, Beine leicht pechfarbig, jede Flügeldecke mit 2 runden, ziegelroten Flecken, ähnlich wie bei *Lotis*-Arten, der vordere in  $\frac{2}{5}$ , der hintere in  $\frac{3}{4}$  der Deckenlänge, beide etwa im inneren Drittel der Breite. Seiten der Flügeldecken regelmässig abfallend, die Ränder fein aufgekantet. Länge : 1,5-1,6 mm; Breite : 1,25 mm. Kap (Wellington).

Die von mir in Explor., I, p. 176 als vermutlich neu berichtete Art, ebenfalls vierfleckig, bleibt noch fraglich, da sich inzwischen nichts geändert hat und ich das Tier auch nicht vor mir habe.

2. *Telsimia inornata* CASEY. — Breit gerundet, gewölbt, glänzend, dicht punktiert, Behaarung aschgrau, ziemlich kurz, etwas aufgerichtet und mässig dicht. Schwarz, Flügeldecken ohne helle Flecken, die Ränder etwas mehr aufgekantet. Die Tarsen schlanker, das Basalglied mehr verlängert. Länge : 1,1 mm; Breite : 0,9 mm. Liberia. Im Col. Cat., p. 587 ist die Angabe Sibirien zu korrigieren.

Pag. 175 merke zwischen *Scymnini* und *Hyperaspini* die folgende Tabelle vor.

### CRANOPHORINI.

Die Arten dieser Gruppe fallen schon von oben her dadurch auf, dass der Vorderrand und die Seitenränder gemeinsam gerundet sind, der Halsschild geht am Vorderrande in Form eines mehr oder weniger abgerundeten Schutzschildes vor und bedeckt den Kopf. Fühler 8- oder 11-gliedrig. Körper kurzoval oder oval. Epipleuren der Flügeldecken eben, ohne Grübchen. Bauch mit 5 oder 6 (? Männchen) Segmenten. Klauen einfach oder bifid. — Die für Coccinelliden fremdartige Bildung des Halsschildes verleiht diesen Tieren das Aussehen eines Corylophiden, sie werden deshalb nur zu oft dort gesucht.

Die Arten, soweit sie afrikanisch sind, gehören dem südlichen Afrika an und ist im Parc National Albert noch kein Stück nachgewiesen, doch ist daselbst die Auffindung einer Art möglich und wahrscheinlich, kommt doch eine Art bereits in der Kenyakolonie vor.

#### TABELLE DER AFRIKANISCHEN ARTEN.

- 1 (2) Ganz rostrot, Schienen, Tarsen und Fühler blassgelb. — Körper oben nicht dicht mit winzigen blassen Härchen bedeckt. Breitoval, leicht gewölbt, fein und dicht körnelig gerunzelt. Unten genügend stark rau punktiert, glänzend, kaum mit Börstchen. Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken sehr breit und glatt. Länge : ca. 1,75 mm; Breite : ca. 1,25 mm. Kenya .....
- Cleidostethus meliponæ* ARROW.

Gattungsmerkmale : Ungeflügelt. Ohne sichtbares Schildchen. Fühler kurz, 8-gliedrig, Keule kompakt und 4-gliedrig. Alle Beine weit getrennt. Schenkel breit. Basalteil des Bauches lang, mit der Hinterbrust verschmolzen, unbeweglich, im hinteren Teile 4 freie Segmente. Keine Schenkellinie.

- 2 (1) Gezeichnete Arten. — Hieher die *Cranophorus*-Arten : Fühler 11-gliedrig, Keule eiförmig, 4- oder 5-gliedrig. Schenkellinie regelmässig gebogen, mehr oder minder vom Hinterrand des ersten Bauchsegmentes abstehend.

- 3 (6) Hellere Grundfarbe, mit dunklerer Zeichnung.
- 4 (5) Ausser einem dunklen Naht- und eventuell Aussensaum, befindet sich auf der Scheibe jeder Flügeldecke höchstens in der Mitte ein dunkles Fleckchen oder eine Quermakel. — Hieher Varianten von *Cran. 4-notatus* MULSANT, der Art sub 11.
- 5 (4) Auf der Scheibe jeder Flügeldecke mehr dunkle Zeichen. — Oval oder länglich oval. Halsschild und Flügeldecken blass scherbengelb, schwarz oder braun gezeichnet. Halsschild auf der Scheibe schwarzbraun, die Flügeldecken mit einem verlängerten rautenförmigen Nahtsaum, gegen  $\frac{2}{5}$  der Nahtlänge winkelig erweitert und in  $\frac{3}{5}$  der Nahtlänge endend, ferner auf jeder Decke diverse Zeichen : Ein bogenförmiges basal, dann eine Art C (rechte Flügeldecke) auf etwa der Mitte der Scheibe, dann zwischen diesem und dem Seitenrand ein Punkt, ferner ein nach hinten gerichteter Bogen, ein wenig hinter  $\frac{2}{3}$  der Deckenlänge (*notatulus* MULSANT). Diese Zeichnung variiert durch Schwund oder auch durch teilweise Verschmelzung, z.B. : Das vordere Zeichen ist auf einen basalen Fleck reduziert, die vordere Hälfte des C-förmigen Fleckes verloschen, der mittlere Teil desselben mit der Erweiterung des Nahtsaumes und dem äusseren Nebenpunkt querbindig verflossen (a. *multifida* MULSANT). Unterseite schwarz, Beine ockergelb oder blasser. Länge : ca. 2,5 mm. Kap ..... *Cran. notatulus* MULSANT.
- 6 (3) Die Grundfarbe der Flügeldecken ist dunkler, die Zeichnung heller.
- 7 (10) Neben der hellen Zeichnung auch die Spitze der Flügeldecken von heller Farbe, scharf oder allmählich abgesetzt.
- 8 (9) Im schwarzen Teile jeder Flügeldecke vorne eine strohgelbe Makel und dahinter eine gekrümmte Binde. — Länglich oval, schwarz, glänzend, Mund, Fühler, Seiten der Vorderbrust, Bauch, Vorderbeine, Schienen und Tarsen der hinteren Beine scherbengelb. Halsschild scherbengelb, mit einer angebräunten Mittelbinde. Flügeldecken schwarz, strohgelb gezeichnet : 1) eine Quermakel vor der Mitte, ein Stück hinter der Basis und dieser ziemlich parallel, ihr Innenrand schief, die vordere Ecke der Naht näher als die hintere, der Vorderrand zweimal in sanftem Bogen ausgerandet, der Hinterrand innen mit einer kleinen, aussen mit einer tiefen, bogenförmigen Ausrandung, wodurch diese Makel aussen, hinter der Schulter bis nahe zum Seitenrand, stark verengt wird; 2) eine Zickzackbinde, diese besteht aus einer länglichen Makel am Seitenrande und einer ähnlichen an der Naht, beide durch eine etwa V-förmige Binde, deren Spitze weiter nach hinten reicht, vereint, der äussere Schenkel derselben schmal, der innere kürzer und breiter; 3) eine Spitzenmakel, welche etwa das letzte Viertel der Flügeldecken einnimmt. Länge : ca. 2 mm. Kap .....  
*Cran. varius* WEISE.

- 9 (8) Der dunkelbraune Teil der Flügeldecken enthält 4 gelbe Tropfen (2, 2), die Seiten der Flügeldecken heller braun, die Spitze der Decken allmählich gelb. — Länglich, wenig gewölbt, greis behaart. Kopf rot, Halsschild braun, breit gelb gerandet. Flügeldecken wie vorher gesagt gezeichnet, Unterseite bräunlich, Beine braun, Vorder-schenkel gelblich. Schulterbeule obsolet. Die gelben Tropfen jeder Decke bilden zwei Paare : Das vordere Paar von  $\frac{1}{3}$  zu  $\frac{1}{2}$  der Deckenlänge. Makel 2 gerundet, von der Naht um ihren Durchmesser entfernt, M. 1 berührt die zweite, oval, von derselben Breite, aber etwas mehr nach hinten reichend; M. 3 ein wenig weiter hinten als 4, M. 4 in  $\frac{3}{5}$  der Länge hinter M. 2, oval und kleiner, M. 3 und 4 in gleichem Abstand unter sich und dem Seitenrand, mit dem gegenüber liegenden Paare eine nach vorne gebogene Reihe bildend. Länge : ca. 1,5 mm. Natal ..... *Cran. guttatus* SICARD.
- 10 (7) Die Spitze der Flügeldecken schwarz. Jede Decke mit 2 hellen Flecken.
- 11 (12) Grössere Art. Länge : 2-2,2 mm. — Oval, behaart. Halsschild schwarz. Vorderrand und zwei Drittel der Seiten gelb gerandet. Flügeldecken schwarz, jede Decke mit 2 fuchsroten oder gelbroten Makeln, die sich oft bis zum Aussenrand ausdehnen, oder bei Varianten so weit, dass die helle Farbe den grössten Teil der Flügeldecken einnimmt; vide sub 4. Die vordere Makel reicht normal vom hinteren Teil der Schulterbeule bis zu  $\frac{2}{5}$  oder  $\frac{3}{7}$  der Deckenlänge, lässt innen einen schwarzen Nahtsaum frei, dieser Saum verengt sich von der Schulterbeule bis zu  $\frac{2}{7}$  der Länge, wo er dann so breit ist wie  $\frac{1}{5}$  der Deckenbreite. Die hintere Makel ist fast queroval, von  $\frac{4}{7}$  bis  $\frac{4}{5}$  der Deckenlänge, lassend bei der Naht und am Aussenrand einen schmalen Saum schwarz. Wenn die helle Farbe sich ausbreitet, sind die Flügeldecken gelbrostrot und schwarz ist nur mehr ein Nahtsaum, vorne so breit wie  $\frac{2}{3}$  der Basis oder dieser bis zur Schulterbeule reichend, dann in einen fast dreieckigen Fleck bis fast zu  $\frac{1}{3}$  der Nahtlänge verengt, in der Folge weiter auf den Nahtrand verengt bis zur Spitze, ferner ein puntförmiger Fleck auf der Mitte jeder Decke, oder dieser Fleck ist mehr oder minder querbündig (a. *scutelligerus* MULSANT, sub 4). Unterseite schwarz, manchmal der Bauch braun oder selbst dunkel ziegelrot gegen die Spitze. Schenkel braun, Schienen und Tarsen blassgelb oder fuchsrötlich. CASEY beschrieb noch eine Art, *trapezium*, die als Form dieser Art aufgefasst wird, vide Anmerkung. Kap, Durban, Kaffrarien ..... *Cran. 4-notatus* MULSANT.

Anmerkung : *Cran. trapezium* CASEY ist ähnlich *4-notatus* MULSANT, aber breiter oval, glänzend, mässig behaart, feiner und dichter punktiert, oben tief schwarz, Halsschild am Vorderrand blasser durchscheinend, seitlich breiter durchscheinend. Flügeldecken mit

je 2 kleinen, gerundeten blassen Flecken, nahezu gleich gross, nahe  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{2}{3}$  der Länge, beide ungefähr  $\frac{2}{5}$  von der Naht abstehend. Unterseite und Beine schwarz. Beim Männchen das fünfte Bauchsegment schwach ausgebuchtet, nicht gezähnt, das sechste winkelig ausgeschnitten und breit eingedrückt. Länge : ca. 1,7 mm; Breite : ca. 1,1 mm. Kap. — Diese Grössenangaben sprechen gegen die Artgleichheit, doch kommen in der Literatur diesbezüglich genügend Fehlangaben vor, die später berichtigt werden mussten.

- 12 (11) Kleinere Art. Länge : 1,15-1,25 mm; Breite : 0,75-0,85 mm. — Ähnlich *trapezium* CASEY (sub 11, Anmerkung), aber kleiner, Flügeldecken feiner, spärlicher und obsolet punktiert, an der Spitze mehr abgestutzt, die zwei Flecken jeder Decke extrem klein und näher der Mittellinie. Beim Männchen das fünfte Bauchsegment abgestutzt, ohne besondere Bildung, das sechste ganz flach, an der Spitze fast abgestutzt, in der Mitte mit einer sehr kleinen winkligen Einkerbung. Kap ..... *Cran. parvulus* CASEY.

#### **Tetrabrachynæ (Lithophilinæ).**

Tarsen deutlich tetramer. Nur die Gattung *Tetrabrachys* KAPUR.

Der frühere Name *Lithophilus* FRÖLICH wurde wegen *Lithophilus* SCHNEIDER, in *Tetrabrachys* geändert. Von den 54 Arten sind 52 Arten paläarktisch und nur 2 kommen im tropischen Afrika vor. Es sind dies :

1. *Tetrabrachys diversicollis* PIC. — Länglich, pechschwarz, Kopf vorne und Mundteile rot, Flügeldecken schwarz, fein rot umrandet oder auch einfarbig ziegelrot (a. *erythreæ* PIC). Länge : ca. 3 mm. Erythräa.

2. *Tetrabrachys tenebrosa* WEISE. — Oben einfarbig bräunlichschwarz, unten schwach rostrot. Länge : 3,8-4,2 mm. Erythräa, Abessinien.

## DRUCKFEHLERBERICHTIGUNG ZUM I. TEIL.

- Seite 8 : 1. Absatz, letzte Zeile lies : vide pag. 125, statt 66.  
 Seite 45 : 3. Absatz, Zeile 3 lies : *Hiatus* statt *hiatus*.  
 Seite 60 : letzter Absatz, 1. Zeile setze Schlusspunkt am Ende der Zeile.  
 Seite 88 : ist die Seitenangabe verstümmelt.  
 Seite 89 : Zeile 18 von unten lies : in statt im.  
 Seite 111 : sub 1) lies : *retigera* statt *reticulata* (error).  
 Seite 125 : vorletzte Zeile lies : Makeln statt Ma heln.

## NACHTRAG ZUM II. TEIL.

In meiner Tabelle der afrikanischen *Scymnus*-Arten ist noch *Scymnus nigerianus* WEISE aufzunehmen. Man füge die Art auf pag. 81 bei der Schlüsselzahl 90 (91) folgendermassen ein :

90 (91) Arten aus dem Westen Afrikas.

A (B) Grundfarbe der Flügeldecken kastanienbraun, im letzten Fünftel in gelblich übergehend, manchmal auch scharf begrenzt. Kopf und Halsschild gelbweiss, letzterer mit braunem Mittelfleck. — Nach SICARD bedeckt die Schenkelplatte  $\frac{5}{6}$  des ersten Bauchsegmentes und ist narbig punktiert, wie der benachbarte Teil des Segmentes. Prosternum ohne Kiellinien. Sierra Leone. Vide Art sub 63 .....  
*Nephus njalensis* SICARD.

B (A) Grundfarbe der Flügeldecken schwarz, ein verbreiteter und vorn deshalb fast geradlinig begrenzter Spitzensaum rotgelb. Kopf und Halsschild rotgelb, letzterer in der Scheibe oft dunkler rot. — Unterseite und Beine hell bräunlichgelb, Mittel- und Hinterbrust schwarz, die Mitte der beiden ersten Bauchsegmente schwärzlich. Nach WEISE die Schenkellinie ein regelmässiger Bogen, welcher das letzte Viertel des ersten Bauchsegmentes, aussen aber nicht den Vorder- rand erreicht, und einen in der hinteren Hälfte glatten, vorn punktierten Raum einschliesst. Kiellinien des Prosternums müssen angenommen werden, da WEISE seine Art *Scymnus* s. str. zuteilt. Länge : 2 mm. Nigeria : Lagos .....  
*Scymnus* (s. str.) *nigerianus* WEISE.

Demgemäss trage man den Namen *Nigerianus* WEISE auch im Katalog auf pag. 130 nach *Sc. comorenicus* WEISE nach, ebenso im Index auf pag. 134 nach *nigellus* KORSCHESKY.

## INDEX DER HILFSTABELLEN, GATTUNGSGRUPPEN UND GATTUNGEN.

Die mit fetten Lettern gedruckten Seitenzahlen weisen auf die Tabellen hin.

	Pages.		Pages
<i>Adalia</i> MULSANT .. .. .	157	<i>Epiverta</i> DIEKE ... .. .	5
<i>Adonia</i> MULSANT .. .. .	155	<i>Exochomus</i> REDTENBACHER ... .. .	<b>80</b>
<i>Afidenta</i> DIEKE ... .. .	5	<i>Halysia</i> MULSANT ... .. .	<b>165, 174</b>
<i>Afissa</i> DIEKE ... .. .	5	<i>Hemipharus</i> WEISE ... .. .	<b>184</b>
<i>Alesia</i> MULSANT .. .. .	<b>137</b>	<i>Isora</i> MULSANT ... .. .	155
<i>Alesiina</i> .. .. .	<b>93, 137</b>	<i>Lithophilinae</i> .. .. .	<b>194</b>
<i>Anisolemnia</i> CROTCH .. .. .	<b>94</b>	<i>Lithophilus</i> FRÖLICH .. .. .	<b>194</b>
<i>Anisolemniina</i> ... .. .	<b>93, 94</b>	<i>Lotis</i> MULSANT ... .. .	<b>177 bis 186</b>
<i>Aulis</i> MULSANT ... .. .	27, 43, <b>44</b>	<i>Macrolasia</i> WEISE ... .. .	5
<i>Autotela</i> WEISE ... .. .	<b>102</b>	<i>Martinella</i> SICARD ... .. .	<b>185 bis 187</b>
<i>Ballida</i> MULSANT ... .. .	5	<i>Megillina</i> WEISE .. .. .	156
<i>Boschalis</i> WEISE .. .. .	<b>65</b>	<i>Microrhizobius</i> SICARD ... .. .	<b>27</b>
<i>Bothricaria</i> SICARD ... .. .	<b>94, 101, 102</b>	<i>Midus</i> MULSANT .. .. .	<b>27</b>
<i>Brumus</i> MULSANT ... .. .	<b>87</b>	<i>Nephus</i> Mulsant ... .. .	195
<i>Bulæa</i> MULSANT .. .. .	155	<i>Ænopia</i> MULSANT ... .. .	<b>102</b>
<i>Chilocorus</i> LEACH ... .. .	<b>71</b>	<i>Omalocaria</i> SICARD ... .. .	<b>94</b>
<i>Chilomenes</i> CHEVROLAT ... .. .	<b>117</b>	<i>Ortalia</i> MULSANT .. .. .	31, <b>37</b>
<i>Cleidostethus</i> ARROW ... .. .	<b>191</b>	<i>Paramida</i> SICARD ... .. .	37
<i>Coccidulini</i> ... .. .	<b>27</b>	<i>Pharini</i> .. .. .	<b>176</b>
<i>Coccinella</i> LINNÉ .. .. .	<b>162</b>	<i>Pharopsis</i> CASEY .. .. .	<b>181</b>
<i>Coccinellini</i> .. .. .	<b>155</b>	<i>Pharoscymnus</i> BEDEL .. .. .	<b>183, 187 bis 189</b>
<i>Cælophora</i> MULSANT ... .. .	<b>102</b>	<i>Phlictenolotis</i> SICARD .. .. .	176
<i>Cælophorina</i> .. .. .	<b>93, 102</b>	<i>Platynaspis</i> REDTENBACHER ... .. .	<b>51</b>
<i>Cælopterini</i> ... .. .	<b>176</b>	<i>Pseudoverania</i> MADER ... .. .	<b>137, 152</b>
<i>Cranophorini</i> ... .. .	<b>191</b>	<i>Psylloborini</i> .. .. .	<b>165</b>
<i>Cranophorus</i> MULSANT ... .. .	<b>191</b>	<i>Rhizobius</i> STEPHENS ... .. .	<b>27</b>
<i>Cydonia</i> MULSANT ... .. .	<b>117</b>	<i>Rodolia</i> MULSANT ... .. .	<b>31</b>
<i>Cydoniina</i> ... .. .	<b>93, 117</b>	<i>Scymnhova</i> SICARD ... .. .	37
<i>Cynegetis</i> REDTENBACHER .. .. .	5	<i>Scymnomorphus</i> BLACKBURN ... .. .	<b>183, 190</b>
<i>Cyrtaulis</i> CROTCH ... .. .	43, <b>48</b>	<i>Scymnus</i> KUGELLANN ... .. .	195
<i>Cyrtocaria</i> CROTCH ... .. .	<b>94</b>		
<i>Dysis</i> MULSANT ... .. .	<b>102</b>		
<i>Elpis</i> MULSANT ... .. .	<b>117</b>		
<i>Endochilus</i> WEISE ... .. .	<b>67</b>		
<i>Epilachna</i> CHEVROLAT ... .. .	4,5		

	Pages.		Pages.
<i>Semichnoodes</i> WEISE ... ..	<b>182, 184, 190</b>	<i>Tetrabrachinæ</i> ... ..	<b>194</b>
<i>Serangium</i> BLACKBURN ... ..	<b>182, 185</b>	<i>Tetrabrachys</i> KAPUR ... ..	<b>194</b>
<i>Solanophila</i> WEISE ... ..	4, 5	<i>Thea</i> MULSANT ... ..	<b>165</b>
<i>Sticholotis</i> CROTCH ... ..	<b>178</b>	<i>Trichorcus</i> BLACKBURN ... ..	<b>80</b>
<i>Stictoleis</i> CROTCH .. ...	<b>94</b>	<i>Verania</i> MULSANT ... ..	<b>137, 149</b>
<i>Subcoccinella</i> HUBER .. ...	5, 26	<i>Vibidia</i> MULSANT ... ..	<b>165, 174</b>
<i>Synonychini</i> .. ...	<b>93</b>	<i>Xamerpillus</i> SICARD ... ..	176
<i>Syntona</i> WEISE ... ..	<b>27</b>	<i>Xanthorcus</i> WEISE ... ..	<b>177</b>
<i>Telsimia</i> CASEY ... ..	<b>190</b>	<i>Xestolotis</i> CASEY .. ...	<b>177</b>
<i>Telsimiini</i> ... ..	<b>190</b>		



## INDEX

## DER NEU BESCHRIEBENEN ARTEN UND FORMEN.

	Pages.
<i>Adalia nigrolineata</i> nov. spec. .. .. .	158, 161
<i>Alesia angolensis</i> a. <i>innocens</i> nov. .. .. .	138
<i>Alesia difficilis</i> nov. spec. .. .. .	139
<i>Alesia Capeneri</i> nov. spec. .. .. .	138
<i>Alesia inclusa</i> a. <i>ulceris</i> nov. ... .. .	142
<i>Boschalis kamerunensis</i> nov. spec. .. .. .	66
<i>Chilocorus angolensis</i> a. <i>immaculicollis</i> nov. .. .. .	76
<i>Chilocorus discoideus</i> a. <i>ruficollis</i> nov. ... .. .	71
<i>Chilocorus elegans</i> nov. spec. ... .. .	74, 75
<i>Chilocorus nigripes</i> nov. spec. .. .. .	73
<i>Chilocorus rufithorax</i> nov. spec. ... .. .	78
<i>Coccinella gracilis</i> nov. spec. ... .. .	154, 165
<i>Coccinella gracilis</i> a. <i>nigripennis</i> nov. ... .. .	164, 165
<i>Cydonia infirma</i> nov. spec. ... .. .	125
<i>Cydonia kamerunensis</i> nov. spec. ... .. .	126
<i>Cydonia lunata</i> a. <i>incompleta</i> nov. .. .. .	123
<i>Cydonia propinqua</i> a. <i>nigra</i> nov. ... .. .	122
<i>Cydonia propinqua</i> (4-lineata) a. <i>furcata</i> SICARD i.l. .. .. .	122
<i>Cydonia securiger</i> nov. spec. ... .. .	128
<i>Cydonia vicina</i> a. <i>innocens</i> nov. ... .. .	118, 123
<i>Cydonia zonata</i> a. <i>incompleta</i> nov. .. .. .	123
<i>Dysis orientalis</i> a. <i>maculicollis</i> nov. ... .. .	103
<i>Dysis Sicardi</i> nom. nov. ... .. .	114
<i>Dysis tricolor</i> nov. spec. ... .. .	108
<i>Dysis tricolor</i> a. <i>deleta</i> nov. ... .. .	106, 107, 108
<i>Dysis tricolor</i> a. <i>insignata</i> nov. ... .. .	107, 108, 109
<i>Dysis tricolor</i> a. 4-lineatoides nov. .. .. .	109, 110
<i>Elpis biguttata</i> a. <i>humeralis</i> nov. ... .. .	131, 136
<i>Endochilus epipleuralis</i> nov. spec. .. .. .	68
<i>Endochilus Weisei</i> nov. spec. ... .. .	70
<i>Epilachna bissexpustulata</i> nov. spec. ... .. .	21
<i>Epilachna bissexpustulata</i> a. <i>basinigra</i> nov. .. .. .	22
<i>Epilachna bissexpustulata</i> a. <i>deleta</i> nov. ... .. .	22
<i>Epilachna bissexpustulata</i> a. <i>fulvicollis</i> nov. .. .. .	22
<i>Epilachna bissexpustulata</i> a. <i>separata</i> nov. ... .. .	23
<i>Epilachna bissexpustulata</i> a. <i>trilobata</i> nov. ... .. .	22
<i>Epilachna polymorpha</i> a. <i>hypocritoides</i> nov. .. .. .	20

	Pages.
<i>Epilachna humerosa</i> a. <i>bisquadriguttata</i> nov. ... ..	24
<i>Epilachna lucifera</i> a. <i>trilucifera</i> nov. ... ..	24
<i>Epilachna Murrayi</i> a. <i>insignata</i> nov. ... ..	25
<i>Epilachna octoguttata</i> a. <i>Leroyi</i> nov. ... ..	19
<i>Epilachna singularis</i> a. <i>Delvillei</i> nov. ... ..	18
<i>Epilachna Wittei</i> a. <i>nigricollis</i> nov. ... ..	21
<i>Exochomus difficilis</i> nov. spec. .. ...	86
<i>Exochomus flaviventris</i> nov. spec. ... ..	85
<i>Exochomus fulvipennis</i> nov. spec. ... ..	81
 <i>Martinella separata</i> nov. spec. .. ...	 187
 <i>Ortalia arrogans</i> nov. spec. ... ..	 40
<i>Ortalia basinigra</i> nov. spec. ... ..	41
<i>Ortalia similis</i> nov. spec. .. ...	39
 <i>Platynaspis bistriguttata</i> nov. spec. .. ...	 61
<i>Platynaspis disconigra</i> nov. spec. ... ..	55
<i>Platynaspis Ghesquierei</i> nov. spec. .. ...	61
<i>Platynaspis obstinata</i> nov. spec. ... ..	56
<i>Platynaspis Sicardi</i> nov. spec. .. ...	59
<i>Platynaspis Solieri</i> a. <i>testacea</i> nov. .. ...	52, 63
<i>Platynaspis Solieri</i> a. <i>ochripennis</i> nov. .. ...	52, 63
<i>Platynaspis Solieri</i> a. <i>Weisei</i> nov. .. ...	56, 63
<i>Platynaspis</i> ? spec. ... ..	60
<i>Pseudoverania effusa</i> a. <i>Erichsoni</i> nov. .. ...	153
<i>Pseudoverania Sicardi</i> nov. spec. ... ..	90, 153
 <i>Rodolia Ghesquierei</i> nov. spec. .. ...	 35
<i>Rodolia latecincta</i> nov. spec. ... ..	35
<i>Rodolia occidentalis</i> a. <i>marginalis</i> nov. .. ...	32, 34
 <i>Solanophila advena</i> nov. spec. .. ...	 11
<i>Solanophila apicicornis</i> a. <i>bisbimaculata</i> nov. ... ..	8
<i>Solanophila apicicornis</i> a. <i>mediofascia</i> nov. .. ...	8
<i>Solanophila apicicornis</i> a. <i>nigrodeleta</i> nov. ... ..	8
<i>Solanophila apicicornis</i> a. <i>separata</i> nov. ... ..	8
<i>Solanophila Basilewskyi</i> nov. spec. ... ..	13
<i>Solanophila bisdecempunctata pallidipennis</i> a. <i>claripes</i> nov. ... ..	10
<i>Solanophila Gyldenstolpei</i> a. <i>inornata</i> nov. ... ..	13
<i>Solanophila iocosa</i> spec. prop. .. ...	10
<i>Solanophila iocosa</i> a. <i>exquisita</i> nov. ... ..	10
<i>Solanophila Sahlbergi</i> a. <i>nigriventris</i> nov. ... ..	11
 <i>Thea bisquadripunctata</i> nov. spec. .. ...	 169
<i>Thea variegata</i> a. <i>brunnescignata</i> nov. ... ..	170, 171
<i>Thea variegata</i> a. <i>lurida</i> nov. ... ..	169

INDEX DER ARTEN,  
UNTERARTEN, ABERRATIONEN UND SYNONYME.

	Pages.		Pages.
<i>abbreviata</i> MULSANT ... ..	102	<i>basiplagiata</i> MADER ... ..	63, 64
<i>abdominalis</i> WEISE ... ..	53	<i>Beffai</i> LEMAN. ... ..	17
<i>adunca</i> MULSANT .. ...	143	<i>Bennigseni</i> WEISE ( <i>Chiloc.</i> ) ... ..	79
<i>adustum</i> WEISE ... ..	184	<i>Bennigseni</i> WEISE ( <i>Coccin.</i> ) ... ..	163
<i>adustus</i> WEISE ... ..	71	<i>biarcuata</i> CAPRA .. ...	123
<i>advena</i> MADER ... ..	41	<i>bicolor</i> WEISE ... ..	182
<i>ægrola</i> GORHAM ... ..	25	<i>bidentata</i> MULSANT ... ..	128
<i>albomaculata</i> KOLBE ... ..	19	<i>bifasciata</i> FABRICIUS ... ..	15, 16, 18
<i>alesioides</i> MADER .. ...	163	<i>bifasciata</i> WEISE ( <i>Cyrtaulis</i> ) ... ..	50
<i>alternata</i> SICARD .. ...	19	<i>bifasciata</i> WEISE ( <i>Pseudoverania</i> ) ... ..	92, 153
<i>amœnula</i> GERSTÄCKER ... ..	89, 139	<i>biguta</i> WEISE ... ..	146
<i>anceps</i> MULSANT .. ...	154, 155	<i>biguttata</i> SICARD .. ...	116
<i>angolensis</i> CROTCH ... ..	67, 76	<i>biguttata</i> WEISE .. ...	89, 136
<i>angolensis</i> KORSCHESKY .. ...	181	<i>bilineatus</i> KORSCHESKY ... ..	72, 73
<i>angolensis</i> MADER ... ..	138	<i>bimaculata</i> CAMAVIELLO ... ..	146
<i>angulifera</i> WEISE ... ..	135	<i>bimaculata</i> WEISE ... ..	52, 53
<i>annexa</i> MULSANT ... ..	45	<i>binotata</i> SICARD ... ..	37
<i>annulata</i> REICHE .. ...	146	<i>bipunctiger</i> GORHAM ... ..	181
<i>apicalis</i> WEISE ( <i>Alesia</i> ) ... ..	142, 146	<i>bisbimaculata</i> MADER .. ...	8
<i>apicalis</i> WEISE ( <i>Cyrtaulis</i> ) ... ..	49, 50	<i>bisdecompunctata</i> MADER ... ..	10
<i>apicalis</i> WEISE ( <i>Epil.</i> ) ... ..	19	<i>bisignata</i> MULSANT ... ..	64
<i>apicicornis</i> SICARD ... ..	7, 8	<i>bisoctonotata</i> MULSANT ... ..	173
<i>argillacea</i> MULSANT ... ..	37	<i>bisquadriguttata</i> MADER .. ...	24
<i>Argodi</i> SICARD ... ..	31, 33, 34	<i>bisquadripunctata</i> MADER .. ...	169
<i>argulata</i> Fabricius ... ..	14, 15, 18	<i>bisquatuorguttata</i> MULSANT ... ..	112, 113
<i>arrogans</i> MADER .. ...	40	<i>bisseptemnotata</i> REICHE ... ..	19
<i>Arrowi</i> SICARD ... ..	9	<i>bissexguttata</i> WEISE ... ..	23
<i>artemisiæ</i> WOLLASTON ... ..	166, 173	<i>bissexpustulata</i> MADER ... ..	21
<i>assimilis</i> MULSANT ... ..	26	<i>bistriguttata</i> MADER ... ..	61
<i>atra</i> GMELIN .. ...	87	<i>bivittata</i> SICARD .. ...	54
<i>atromersa</i> SICARD ... ..	7	<i>blanda</i> WEISE ... ..	168
<i>Aumonti</i> MULSANT ... ..	51	<i>Bocandei</i> MULSANT ... ..	155
<i>auritus</i> SCRIBA ... ..	84	<i>Bohemanni</i> MULSANT .. ...	147
<i>aurora</i> GERSTÄCKER ... ..	127	<i>Bomparti</i> MULSANT ... ..	14
<i>axillaris</i> WEISE ... ..	133	<i>brunneocinctus</i> SICARD ... ..	68
<i>Babaulti</i> SICARD ... ..	143	<i>brunneosignata</i> MADER ... ..	170, 171
<i>basicollis</i> FAIRMAIRE ... ..	104	<i>Burmeisteri</i> MULSANT .. ...	28
<i>Basilevskyi</i> MADER ... ..	13	<i>cæruleotinctus</i> SICARD... ..	87
<i>basinigra</i> MADER ( <i>Epil.</i> ) .. ...	22, 23	<i>caffer</i> THUNBERG... ..	160
<i>basinigra</i> MADER ( <i>Ortalia</i> ) ... ..	41		

	Pages.		Pages.
<i>caffer</i> WEISE .. ... ..	28	<i>decempustulata</i> WEISE .. ... ..	96
<i>calisto</i> WEISE .. ... ..	12, 13	<i>decora</i> MULSANT .. ... ..	113
<i>calvus</i> WEISE .. ... ..	80	<i>decoratus</i> WEISE .. ... ..	28
<i>Capeneri</i> MADER ... ..	138	<i>Decorsei</i> SICARD ... ..	111
<i>capensis</i> THUNBERG .. ... ..	16, 17, 18	<i>deficiens</i> SICARD .. ... ..	97, 100
<i>capicola</i> CROTCH .. ... ..	51, 62	<i>deficiens</i> WEISE .. ... ..	98
<i>cautus</i> WEISE .. ... ..	184	<i>deleta</i> MADER ( <i>Dysis</i> ) .. ... ..	106 bis 109
<i>cavifrons</i> WEISE .. ... ..	70	<i>deleta</i> MADER ( <i>Epil.</i> ) .. ... ..	22
<i>Chenoni</i> MULSANT .. ... ..	20, 21	<i>deltoides</i> WEISE .. ... ..	9
<i>cherenensis</i> WEISE .. ... ..	85	<i>Delvillei</i> MADER .. ... ..	18
<i>chrysomelina</i> FABRICIUS .. ... ..	14 bis 17	<i>densepubescens</i> MADER .. ... ..	83
<i>cincta</i> WEISE .. ... ..	105	<i>Desjardinsi</i> MULSANT .. ... ..	116
<i>cinctella</i> MULSANT .. ... ..	106, 119	<i>difficilis</i> MADER ( <i>Ales.</i> ) .. ... ..	139
<i>cinctipennis</i> WEISE .. ... ..	34	<i>difficilis</i> MADER ( <i>Exoch.</i> ) .. ... ..	67, 86
<i>cinctum</i> WEISE .. ... ..	185	<i>discicollis</i> MADER .. ... ..	64
<i>cinerascens</i> WEISE .. ... ..	25	<i>discoideus</i> CROTCH .. ... ..	73
<i>circularis</i> FABRICIUS .. ... ..	160	<i>disconigra</i> MADER .. ... ..	55
<i>circularis</i> MADER .. ... ..	154, 155	<i>dispar</i> FABRICIUS .. ... ..	18
<i>circumcincta</i> SICARD .. ... ..	57, 64	<i>dissepta</i> WEISE .. ... ..	10
<i>circumcinctoides</i> MADER .. ... ..	57, 64	<i>dissoluta</i> MADER .. ... ..	21
<i>circumclusa</i> MULSANT .. ... ..	131	<i>distigma</i> KLUG .. ... ..	67, 77
<i>circumflua</i> MULSANT .. ... ..	122, 131	<i>distigma</i> SICARD .. ... ..	95
<i>circumscriptus</i> MADER .. ... ..	188, 189	<i>distincta</i> CASEY .. ... ..	180
<i>citrina</i> SICARD .. ... ..	168, 171	<i>diversicollis</i> PIC .. ... ..	194
<i>claripes</i> MADER .. ... ..	10	<i>Doderoi</i> SICARD .. ... ..	163
<i>clathrata</i> MULSANT .. ... ..	97, 98	<i>Dohrni</i> MULSANT .. ... ..	74
<i>coccea</i> MULSANT .. ... ..	103	<i>dolens</i> MULSANT .. ... ..	136
<i>collaris</i> KÜSTER .. ... ..	84	<i>Domisthorpei</i> LEMAN .. ... ..	17
<i>collaris</i> SICARD ( <i>Dysis</i> ) .. ... ..	105	<i>dorsalis</i> OLIVIER .. ... ..	131
<i>collaris</i> SICARD ( <i>Stictoleis</i> ) .. ... ..	100	<i>dorsalis</i> WEISE .. ... ..	146
<i>comma</i> THUNBERG .. ... ..	151	<i>dulcis</i> SICARD .. ... ..	45, 46
<i>compater</i> WEISE .. ... ..	69	<i>duodecimmaculata</i> WEISE .. ... ..	42
<i>concentrica</i> SICARD .. ... ..	89, 95	<i>duodecimpustulata</i> MULSANT .. ... ..	23
<i>concinus</i> WEISE .. ... ..	177		
<i>confluens</i> WEISE .. ... ..	159	<i>effusa</i> ERICHSON .. ... ..	92, 154, 157
<i>congoana</i> SICARD .. ... ..	92, 153, 157	<i>egena</i> WEISE .. ... ..	43
<i>congoana</i> WEISE .. ... ..	129	<i>elaterii</i> ROSSI .. ... ..	17
<i>conjuncta</i> SICARD .. ... ..	51, 60	<i>elegans</i> CROTCH .. ... ..	111
<i>connexa</i> WEISE .. ... ..	141	<i>elegans</i> MADER .. ... ..	67, 74, 75
<i>Cooki</i> CASEY .. ... ..	72	<i>elliptica</i> WEISE .. ... ..	8, 23
<i>corallinus</i> WEISE .. ... ..	80	<i>emarginata</i> SICARD .. ... ..	149
<i>cormosana</i> GESTRO .. ... ..	12, 13	<i>epipleuralis</i> MADER .. ... ..	68
<i>coronata</i> MULSANT .. ... ..	112	<i>erectepubescens</i> MADER .. ... ..	26
<i>coryphæa</i> MULSANT .. ... ..	97	<i>Erichsoni</i> MADER .. ... ..	92, 153
<i>Costai</i> WEISE .. ... ..	17	<i>Ertli</i> WEISE .. ... ..	19, 21, 23
<i>c-pallidum</i> WEISE .. ... ..	27	<i>erythreæ</i> PIC .. ... ..	194
<i>cruentus</i> GORHAM .. ... ..	74	<i>erythrocephalus</i> MULSANT .. ... ..	77
<i>cruz</i> THUNBERG .. ... ..	150	<i>excellens</i> CROTCH .. ... ..	114
<i>cuppigera</i> MULSANT .. ... ..	119, 123	<i>exclamationis</i> WEISE .. ... ..	164
		<i>exigueguttata</i> GORHAM .. ... ..	97
<i>decemnotata</i> SICARD .. ... ..	49	<i>exiguenotata</i> GORHAM .. ... ..	174
<i>decempunctata</i> SICARD .. ... ..	107	<i>exiguus</i> WEISE .. ... ..	188

	Pages.		Pages.
<i>exquisita</i> MADER .. ... ..	10	<i>Ghesquierei</i> MADER ( <i>Rodolia</i> )...	31, 35
<i>exsanguis</i> MADER non SICARD ..	92, 153	<i>gibbipennis</i> MULSANT .. ... ..	100
<i>exsanguis</i> SICARD .. ... ..	92, 149	<i>Giffardi</i> GRANDI ... ..	182, 185
<i>extensa</i> SICARD .. ... ..	97	<i>Gorhami</i> SICARD ... ..	86
<i>externejunctus</i> MADER .. ... ..	188	<i>Gorhami</i> WEISE .. ... ..	46
<i>Fabriciana</i> KORSCHESKY ... ..	18	<i>Goudoti</i> WEISE .. ... ..	148
<i>Fairmairi</i> SICARD.. ... ..	148	<i>gracilis</i> MADER .. ... ..	154, 165
<i>fallax</i> SICARD .. ... ..	106	<i>gratiosa</i> WEISE .. ... ..	134, 157
<i>famelicus</i> WEISE ( <i>Chiloc.</i> ) ..	77, 78	<i>Guillebeaui</i> MULSANT .. ... ..	39
<i>famelicus</i> WEISE ( <i>Exoch.</i> ) ..	81	<i>guttatus</i> SICARD .. ... ..	192
<i>fasciata</i> SICARD .. ... ..	9	<i>gutticollis</i> SICARD .. ... ..	100
<i>fasciata</i> WEISE .. ... ..	101	<i>guttula</i> MULSANT .. ... ..	181
<i>fascifera</i> MADER .. ... ..	9	<i>Gyldenstolpei</i> WEISE .. ... ..	13
<i>fecunda</i> WEISE .. ... ..	9	<i>hæmorrhoidalis</i> THUNBERG ..	87
<i>femorata</i> WEISE .. ... ..	41	<i>hamata</i> THUNBERG .. ... ..	143
<i>ferruginea</i> WEISE ( <i>Platym.</i> ) ..	52, 53	<i>Hawkesi</i> LEMAN .. ... ..	17
<i>ferruginea</i> WEISE ( <i>Rodolia</i> ) ..	31	<i>hieroglyphica</i> SULZER .. ... ..	17
<i>ferruginea</i> WEISE ( <i>Solan.</i> ) ..	25	<i>Higginsii</i> CROTCH .. ... ..	60
<i>ferrugineoides</i> MADER .. ... ..	52, 64	<i>Hildebrandti</i> WEISE .. ... ..	148
<i>firma</i> WEISE .. ... ..	23	<i>hippodamoides</i> WEISE .. ... ..	25
<i>flaveola</i> KLUG .. ... ..	37, 40	<i>hipponensis</i> PIC .. ... ..	80, 84
<i>flavipes</i> THUNBERG .. ... ..	67, 84	<i>hirta</i> THUNBERG .. ... ..	23
<i>flaviventris</i> MADER .. ... ..	85	<i>Hopfferi</i> MULSANT .. ... ..	142
<i>flavocincta</i> MADER .. ... ..	141, 143	<i>humeralis</i> MADER .. ... ..	131, 136
<i>flavomaculata</i> DEGEER .. ... ..	160	<i>humeralis</i> TOWNSON .. ... ..	84
<i>flavomaculata</i> REICHE non DEGEER..	134	<i>humerosa</i> WEISE .. ... ..	21, 23, 24
<i>flavomarginata</i> SICARD .. ... ..	152	<i>hypocrita</i> SICARD .. ... ..	20, 21
<i>flavopustulata</i> KOLBE .. ... ..	9	<i>hypocritoides</i> MADER .. ... ..	20
<i>foedata</i> MULSANT .. ... ..	48	<i>iceryæ</i> JANSON .. ... ..	36
<i>Forsslundi</i> ALINDER .. ... ..	95	<i>imbecilla</i> GERSTÄCKER .. ... ..	167
<i>Foudrasi</i> MULSANT .. ... ..	86	<i>impuncticollis</i> FAIRMAIRE ..	166
<i>frater</i> WEISE .. ... ..	87	<i>inæqualis</i> CASEY .. ... ..	188
<i>fraudulenta</i> MADER .. ... ..	10	<i>inclusa</i> MULSANT .. ... ..	89, 142
<i>fulva</i> SICARD .. ... ..	103	<i>inclusa</i> WEISE .. ... ..	92, 154, 157
<i>fulvicollis</i> MADER .. ... ..	8, 22	<i>incompleta</i> MADER .. ... ..	123, 133
<i>fulvimanus</i> WEISE .. ... ..	86	<i>infirma</i> MADER .. ... ..	125
<i>fulvipennis</i> MADER .. ... ..	81	<i>inflata</i> MULSANT .. ... ..	101
<i>fulviventris</i> FAIRMAIRE .. ... ..	88	<i>innocens</i> MADER ( <i>Alesia</i> ) ..	138
<i>fulvohirta</i> WEISE .. ... ..	25	<i>innocens</i> MADER ( <i>Cydonia</i> ) ..	118, 123
<i>furcata</i> MADER .. ... ..	122	<i>inornata</i> CASEY .. ... ..	191
<i>furva</i> WEISE .. ... ..	17	<i>inornata</i> MADER .. ... ..	13
<i>Gabilloti</i> MULSANT .. ... ..	142	<i>inornata</i> SICARD .. ... ..	136
<i>gabunensis</i> WEISE .. ... ..	92, 153, 157	<i>inornata</i> WEISE .. ... ..	137, 144
<i>gabunica</i> SICARD .. ... ..	153	<i>insignata</i> MADER ( <i>Dysis</i> ) ..	107, 108, 109
<i>Gahani</i> SICARD ( <i>Dysis</i> ) .. ... ..	105	<i>insignata</i> MADER ( <i>Epil.</i> ) ..	25
<i>Gahani</i> SICARD ( <i>Xamerp.</i> )..	176	<i>instabilis</i> MULSANT .. ... ..	97, 98
<i>gamma</i> SICARD .. ... ..	54	<i>insularis</i> WEISE .. ... ..	63
<i>geisha</i> GORHAM .. ... ..	118, 120, 121	<i>insulicola</i> SICARD .. ... ..	84
<i>gemina</i> KLUG .. ... ..	143	<i>intermedia</i> CROTCH .. ... ..	134, 157
<i>Ghesquierei</i> MADER ( <i>Platym.</i> ) ..	51, 61	<i>iocosa</i> MADER .. ... ..	10

	Pages.		Pages.
<i>Isis</i> MULSANT ... ..	123, 136	<i>madecassa</i> SICARD ... ..	147
<i>Javeti</i> MULSANT ... ..	28	<i>Maderi</i> LEMAN ... ..	17
<i>justiciae</i> GORHAM ... ..	185, 186	<i>manca</i> MADER ... ..	17
<i>Käsebergi</i> WEISE .. ..	19, 25	<i>marginalis</i> MADER ... ..	32, 34
<i>kamerunensis</i> MADER ( <i>Bosch.</i> ) ..	66	<i>marginalis</i> WEISE ... ..	65
<i>kamerunensis</i> MADER ( <i>Cyd.</i> ) ... ..	126	<i>marginata</i> SICARD ... ..	57, 64
<i>kamerunensis</i> WEISE ... ..	25	<i>marginenotata</i> MULSANT ... ..	166
<i>karisimbica</i> WEISE ( <i>Boschalis</i> ) ...	66	<i>Marrineri</i> LEMAN ... ..	17
<i>karisimbica</i> WEISE ( <i>Solan.</i> ) ... ..	7	<i>Marshalli</i> GORHAM ( <i>Chiloc.</i> ) ... ..	71, 76
<i>kibonotensis</i> WEISE ... ..	144	<i>Marshalli</i> GORHAM ( <i>Dysis</i> ) ... ..	113
<i>Kohlschütteri</i> WEISE ... ..	77, 82	<i>Marshalli</i> SICARD.. ... ..	175
<i>Kolbei</i> WEISE ... ..	25	<i>Martini</i> SICARD ( <i>Cyrtaulis</i> ) ... ..	51
<i>Kollari</i> MULSANT .. ..	58	<i>Martini</i> SICARD ( <i>Platyn.</i> ) .. ..	53
<i>Korschefskyi</i> MADER ( <i>Aulis</i> ) ... ..	48	<i>mediofascia</i> MADER ... ..	8
<i>Korschefskyi</i> MADER ( <i>Thea</i> ) ... ..	168	<i>meieri</i> LEMAN ... ..	17
<i>Kraatzii</i> WEISE ( <i>Ortalia</i> ) ... ..	43	<i>meliponæ</i> ARROW ... ..	191
<i>Kraatzii</i> WEISE ( <i>Solan.</i> ) ... ..	12	<i>meridionalis</i> SICARD ... ..	68
<i>Kunowi</i> WEISE ... ..	190	<i>mesomelas</i> KLUG .. ..	64
<i>kwaiensis</i> WEISE .. ..	140	<i>metallicus</i> KORSCHESKY ... ..	81
<i>laminata</i> WEISE .. ..	174	<i>Michælseni</i> WEISE ... ..	44, 45, 47
<i>larvalis</i> MULSANT ... ..	173	<i>mimica</i> MADER ... ..	20
<i>lata</i> SICARD .. ..	26	<i>miniata</i> WEISE ... ..	91, 92, 153, 157
<i>latecincta</i> MADER .. ..	35	<i>minor</i> WEISE ... ..	67
<i>Leroyi</i> MADER ... ..	19	<i>mitis</i> WEISE .. ..	45, 47
<i>Lestagei</i> LEMAN ... ..	17	<i>mæsta</i> SICARD ... ..	94, 97
<i>Lichatschowii</i> HUMMEL ... ..	155	<i>mombonensis</i> WEISE ... ..	165
<i>limbata</i> FABRICIUS ... ..	152	<i>Moqueresi</i> KERVILLE ... ..	101
<i>limbata</i> WEISE ... ..	23	<i>Mulsanti</i> WEISE .. ..	96 bis 99
<i>limbicollis</i> SICARD ( <i>Eptl.</i> ) .. ..	18	<i>multifida</i> MULSANT ... ..	192
<i>limbicollis</i> SICARD ( <i>Dysis</i> ) ... ..	117	<i>Murrayi</i> CROTCH .. ..	24
<i>lineata</i> THUNBERG ... ..	152	<i>nassata</i> ERICHSON ... ..	165, 171, 172
<i>litterata</i> REICHE .. ..	130, 157	<i>neglecta</i> MADER ... ..	26
<i>litura</i> WEISE ... ..	54	<i>neglecta</i> MULSANT ... ..	179
<i>longula</i> WEISE ... ..	151	<i>Neumannii</i> WEISE.. ... ..	161
<i>Loveni</i> WEISE ... ..	9	<i>niger</i> WEISE .. ..	190
<i>lucifera</i> ARROW ... ..	24	<i>nigerianus</i> KORSCHESKY ... ..	88
<i>lugubris</i> WEISE ... ..	141, 143	<i>nigerianus</i> WEISE ... ..	195
<i>lunata</i> FABRICIUS ... ..	133	<i>nigerrima</i> CASEY .. ..	182
<i>lurida</i> MADER ... ..	169	<i>nigra</i> MADER ... ..	89, 122, 136
<i>Machadoi</i> MADER... ..	115	<i>nigra</i> WEISE ( <i>Autot.</i> ) ... ..	117
<i>macularis</i> OLIVIER ... ..	160	<i>nigra</i> WEISE ( <i>Boschal.</i> ) ... ..	67
<i>maculata</i> WEISE .. ..	146, 147	<i>nigrescens</i> WEISE ( <i>Cydonia</i> ) ... ..	121, 135
<i>maculicollis</i> MADER ... ..	89, 103	<i>nigrescens</i> WEISE ( <i>Eptl.</i> ) .. ..	17
<i>maculithorax</i> MADER .. ..	10	<i>nigriceps</i> WIEDEMANN ... ..	84
<i>madagascariensis</i> SICARD ( <i>Dysis</i> ) ...	117	<i>nigricollis</i> MADER ... ..	21
<i>madagascariensis</i> SICARD ( <i>Microh.</i> )	30	<i>nigrifrons</i> GERSTÄCKER ... ..	88
<i>madagascariensis</i> SICARD ( <i>Platyn.</i> ) ..	63	<i>nigripennis</i> ERICHSON .. ..	82, 84
<i>madagassa</i> WEISE ... ..	147	<i>nigripennis</i> MADER ( <i>Coccin.</i> ) ... ..	164, 165
		<i>nigripennis</i> MADER ( <i>Dysis</i> ) ... ..	114, 117
		<i>nigripennis</i> MADER ( <i>Platyn.</i> ) ... ..	64, 65
		<i>nigripes</i> MADER ... ..	73

	Pages.		Pages.
<i>nigripes</i> WEISE ... ..	65, 66	<i>perfecta</i> WEISE ... ..	124, 144
<i>nigritula</i> CROTCH .. ..	182	<i>perforata</i> KORSCHESKY ... ..	144
<i>nigriventris</i> MADER ... ..	11	<i>Perrieri</i> SICARD ... ..	150
<i>nigrocincta</i> SICARD ( <i>Ales.</i> ) ... ..	141	<i>Perringueyi</i> CASEY ... ..	18
<i>nigrocincta</i> SICARD ( <i>Lotis</i> ) ... ..	178	<i>Perroti</i> SICARD ... ..	148, 156
<i>nigrodeleta</i> MADER ... ..	8	<i>pivicollis</i> WEISE .. ..	33
<i>nigrolineata</i> MADER ... ..	158, 161	<i>picticollis</i> GORHAM ... ..	105, 119
<i>nigromaculata</i> MADER .. ..	10	<i>picticollis</i> WEISE .. ..	104, 105, 120
<i>nigropectoralis</i> THOMSON ... ..	52	<i>pictus</i> SICARD ... ..	187
<i>nilotica</i> MULSANT ... ..	118, 123	<i>pilosa</i> SICARD ... ..	62
<i>njalensis</i> SICARD .. ..	195	<i>pilosus</i> SICARD ... ..	80
<i>notatulus</i> MULSANT ... ..	192	<i>Pipitzi</i> WEISE ... ..	158
<i>novemmaculata</i> KORSCHESKY .. ..	19	<i>plagiata</i> SICARD ... ..	33, 34
<i>nubicus</i> MADER ... ..	183	<i>plagiatus</i> SICARD .. ..	70
<i>nuda</i> MADER non SICARD .. ..	90, 153	<i>planipennis</i> KORSCHESKY ... ..	100
<i>nuda</i> SICARD ... ..	90, 91, 149	<i>plantaris</i> MULSANT ... ..	48
<i>Oberthuri</i> WEISE .. ..	148	<i>podagrica</i> WEISE .. ..	65
<i>oblita</i> WEISE ... ..	21	<i>polymorpha</i> GERSTÄCKER ... ..	20, 22, 23
<i>obscura</i> GORHAM .. ..	53	<i>posticalis</i> SICARD .. ..	89, 122, 136
<i>obscura</i> WEISE ... ..	36	<i>præmatura</i> WEISE ... ..	24
<i>obstinata</i> MADER .. ..	51, 56	<i>primita</i> WEISE ... ..	121, 129
<i>occidentalis</i> WEISE ... ..	32	<i>promptus</i> WEISE ... ..	81
<i>ochracea</i> WEISE ... ..	38	<i>propinqua</i> MULSANT ... ..	89, 120, 121
<i>ochripennis</i> MADER ... ..	52, 63	<i>pulchellus</i> GERSTÄCKER ... ..	82
<i>octodecimnotata</i> OLIVIER ... ..	171	<i>pulchra</i> WEISE ... ..	179
<i>octodecimsignata</i> MULSANT .. ..	171	<i>pumila</i> MADER ... ..	180
<i>octoguttata</i> MADER ... ..	19	<i>punctata</i> WEISE ... ..	42, 43
<i>octonotata</i> SICARD ... ..	42, 43	<i>puncticollis</i> SICARD ... ..	49
<i>octopunctata</i> WEISE ... ..	166	<i>punctipennis</i> WEISE ... ..	183
<i>oculata</i> WEISE ... ..	41	<i>pura</i> WEISE .. ..	166
<i>Olivieri</i> GERSTÄCKER ... ..	143	<i>pyrenæus</i> KRAATZ ... ..	84
<i>orbicularis</i> CASEY ... ..	133	<i>quadriguttata</i> MADER .. ..	114
<i>orientalis</i> WEISE .. ..	103, 104	<i>quadriguttata</i> WEISE ( <i>Cyrtaul.</i> ) ... ..	51
<i>orientalis</i> K. ZIMMERMANN ... ..	17	<i>quadriguttata</i> WEISE ( <i>Elpis</i> ) ... ..	135
<i>osiris</i> MULSANT ... ..	123, 132	<i>quadriguttatus</i> WEISE .. ..	75
<i>ovata</i> SICARD ... ..	180	<i>quadrilineata</i> MULSANT ... ..	89, 110, 121 bis 124, 128
<i>ovulum</i> WEISE ... ..	38	<i>quadrilineata</i> SICARD .. ..	109, 110, 128
<i>pallens</i> MULSANT .. ..	39, 40	<i>quadrilineatoides</i> MADER ... ..	109, 110
<i>pallens</i> SICARD ... ..	31, 34	<i>quadrinotata</i> SICARD ... ..	148
<i>pallidipennis</i> MADER .. ..	10	<i>quadrinotatus</i> WEISE ... ..	76
<i>pantherina</i> SICARD ... ..	97	<i>quadrinotata</i> SICARD ... ..	37
<i>Papei</i> WEISE ... ..	189	<i>quadrinotatus</i> MULSANT ... ..	193
<i>paradoxa</i> MADER .. ..	6, 10	<i>quadrinotatus</i> MULSANT ... ..	30
<i>pardalina</i> GERSTÄCKER ... ..	89, 97	<i>raptor</i> CROTCH ... ..	21, 23
<i>parenthesis</i> SICARD ... ..	173	<i>Redtenbacheri</i> CROTCH .. ..	44
<i>parvula</i> WEISE ... ..	49	<i>regalis</i> OLIVIER ... ..	101
<i>parvulus</i> CASEY ... ..	194	<i>Reinecki</i> WEISE ... ..	79
<i>parvulus</i> WEISE ... ..	183	<i>reticulata</i> MADER .. ..	18
<i>Paykulli</i> MULSANT ... ..	14	<i>reticulata</i> OLIVIER ... ..	14 bis 18
<i>pentas</i> MULSANT .. ..	104		

	Pages.
<i>retigera</i> SICARD ... ..	18
<i>rivosa</i> THUNBERG ... ..	133
<i>rosea</i> SICARD ... ..	38
<i>Rossii</i> LEMAN ... ..	17
<i>rotundatus</i> WEISE ( <i>Rodolia</i> ) ... ..	29
<i>rotundatus</i> WEISE ( <i>Scymnomorph.</i> ) ..	185
<i>Rouzeti</i> MULSANT .. ..	30
<i>rubicundus</i> WEISE ... ..	69
<i>rubrodiscus</i> MADER ... ..	67, 72, 73
<i>rubrofasciata</i> SICARD ... ..	23
<i>rubropictus</i> SICARD ... ..	75, 86
<i>rudis</i> WEISE .. ..	21, 23
<i>rufescens</i> MULSANT ... ..	92, 153, 157
<i>ruficollis</i> MADER .. ..	67, 71, 73
<i>rufipennis</i> CROTCH ... ..	118
<i>rufipennis</i> GERSTÄCKER ... ..	53
<i>rufipennis</i> WEISE ( <i>Elpis</i> ) .. ..	119, 136
<i>rufipennis</i> WEISE ( <i>Platyn.</i> ) ... ..	53
<i>rufipes</i> STEPHENS ... ..	84
<i>rufithorax</i> MADER ... ..	78
<i>rufocincta</i> GORHAM ... ..	111
<i>rufocinctoides</i> MADER .. ..	111
<i>rufula</i> WEISE ... ..	177
<i>russicollis</i> MULSANT ... ..	84
<i>ruvensorica</i> WEISE ... ..	46
<i>saharæ</i> SICARD ... ..	83
<i>Sahlbergi</i> MULSANT ... ..	11, 12, 14
<i>salaamensis</i> WEISE ... ..	62
<i>sanguinolenta</i> SICARD .. ..	94, 95
<i>sanguinosa</i> MULSANT .. ..	113, 116
<i>sansibaricus</i> KORSCHESKY ... ..	178
<i>scapularis</i> SICARD ... ..	121
<i>Schioedtei</i> MULSANT ... ..	73
<i>Schoutedeni</i> SICARD ( <i>Anisolem.</i> ) ... ..	95
<i>Schoutedeni</i> SICARD ( <i>Solan.</i> ) ... ..	23
<i>Scotti</i> SICARD ... ..	176
<i>scutelligerus</i> MULSANT ... ..	193
<i>Seabrai</i> SICARD ... ..	33
<i>secessionis</i> WEISE ... ..	131
<i>securiger</i> MADER .. ..	89, 128
<i>sellata</i> GORHAM ... ..	50
<i>sellata</i> SICARD ... ..	180
<i>semiglobosus</i> KARSCH ... ..	189
<i>semijunctus</i> PIC ... ..	188
<i>semiona</i> WEISE ... ..	14
<i>senegalensis</i> WEISE ... ..	32
<i>separata</i> MADER ( <i>Epil.</i> ) ... ..	23
<i>separata</i> MADER ( <i>Martinella</i> ) .. ..	187
<i>separata</i> MADER ( <i>Solanoph.</i> ) ... ..	8
<i>sezareata</i> WEISE .. ..	159
<i>sexguttata</i> MADER ... ..	114

	Pages.
<i>sexguttata</i> SICARD ( <i>Dysis</i> ) .. ..	114, 116
<i>sexguttata</i> SICARD ( <i>Platyn.</i> ) ... ..	51, 60
<i>sexguttatus</i> GYLLENHAL .. ..	188
<i>sexguttatus</i> WEISE ... ..	80
<i>sexnotata</i> SICARD .. ..	42, 43
<i>sexpustulata</i> GORHAM .. ..	51
<i>Severini</i> WEISE ... ..	29, 45
<i>Sharpi</i> SICARD ... ..	47
<i>Sicardi</i> MADER ( <i>Dysis</i> ) ... ..	114
<i>Sicardi</i> MADER ( <i>Platyn.</i> ) ... ..	59
<i>Sicardi</i> MADER ( <i>Pseudover.</i> ) ... ..	90, 91, 153
<i>signaticollis</i> WEISE ... ..	132
<i>signifera</i> REICHE .. ..	160
<i>Silvestri</i> SICARD ... ..	62
<i>Silvestri</i> WEISE ... ..	74, 76, 78
<i>similis</i> MADER ... ..	39
<i>similis</i> THUNBERG ... ..	26
<i>Simoni</i> SICARD ( <i>Anisol.</i> ) ... ..	95
<i>Simoni</i> SICARD ( <i>Chiloc.</i> ) ... ..	74
<i>simplex</i> WEISE ... ..	25
<i>simulans</i> CROTCH ... ..	106
<i>singularis</i> MADER ... ..	18
<i>Sjöstedti</i> WEISE ( <i>Exoch.</i> ) .. ..	85
<i>Sjöstedti</i> WEISE ( <i>Ortalia</i> ) .. ..	38
<i>Solieri</i> MULSANT .. ..	63, 64
<i>solitus</i> WEISE ... ..	77
<i>Sommeri</i> MULSANT ... ..	154, 158
<i>Sommieri</i> MULSANT ... ..	158
<i>stictica</i> CASEY ... ..	177
<i>stigmatica</i> CASEY .. ..	179
<i>stigmatica</i> WEISE ... ..	115
<i>stillatus</i> SICARD ... ..	80
<i>striata</i> FABRICIUS ... ..	143, 148
<i>striata</i> GOLDFUSS .. ..	152
<i>styx</i> SICARD .. ..	71
<i>subglaber</i> CASEY .. ..	181
<i>subsignata</i> PIC ... ..	89, 123, 135, 136
<i>sulphurea</i> OLIVIER ... ..	133
<i>superba</i> MADER ... ..	98
<i>Tellini</i> WEISE ... ..	82, 83
<i>tenebrosa</i> WEISE .. ..	194
<i>testacea</i> MADER ... ..	52, 56, 63
<i>testudinarius</i> FOURCROY ... ..	84
<i>tetrasticta</i> CASEY .. ..	190
<i>tetrasticta</i> FAIRMAIRE .. ..	89, 95
<i>tetrastictus</i> SICARD ... ..	189
<i>Thonningi</i> MULSANT ... ..	99
<i>thoracica</i> WEISE .. ..	100
<i>thurifera</i> SICARD .. ..	173
<i>tibialis</i> WEISE ( <i>Chiloc.</i> ) ... ..	72
<i>tibialis</i> WEISE ( <i>Solanoph.</i> ) ... ..	6



	Pages.		Pages.
<i>torquata</i> MULSANT ... ..	89, 140, 142	<i>varius</i> WEISE ... ..	192
<i>transversa</i> RUZIZKA ... ..	15, 18	<i>ventralis</i> GERSTÄCKER ..	83
<i>trapezium</i> CASEY .. ..	193	<i>versutus</i> MULSANT ... ..	87
<i>tredecimpunctata</i> MADER ... ..	7	<i>vicina</i> MULSANT .. ..	89, 120, 123
<i>tredecimsignata</i> MULSANT ... ..	155	<i>vigintiduomaculata</i> FABRICIUS ..	89, 97, 98
<i>triangulifera</i> SICARD ... ..	129	<i>vigintiduosignata</i> MULSANT ... ..	97
<i>tricolor</i> MADER ... ..	108	<i>vigintioctomaculata</i> CROTCH ... ..	98
<i>trifasciata</i> WEISE .. ..	173	<i>vigintioctopunctata</i> THOMSON ... ..	98
<i>trilineata</i> WEISE .. ..	145	<i>vigintipunctata</i> MULSANT .. ..	10, 14
<i>trilineatoides</i> MADER ... ..	139, 145	<i>viginti-quatuor-punctata</i> LINNÉ ... ..	26
<i>trilobata</i> MADER ... ..	22	<i>vigintisixpunctata</i> FAIRMAIRE ..	97
<i>trilucifera</i> MADER ... ..	24	<i>viridipennis</i> WEISE ... ..	67, 81
<i>trimaculata</i> SICARD ... ..	7, 8	<i>vittata</i> FABRICIUS ... ..	122
<i>tristriculus</i> SICARD ... ..	189	<i>vittata</i> OLIVIER ... ..	152
<i>tristis</i> GORHAM ... ..	51	<i>vitticollis</i> WEISE .. ..	26
<i>tristis</i> SICARD ... ..	64	<i>vittigera</i> WEISE ... ..	51, 59
<i>trivittata</i> REICHE ... ..	151	<i>vittula</i> WEISE ... ..	112
<i>trivittata</i> WEISE ( <i>Adalia</i> ) ..	159	<i>Voeltzkovi</i> WEISE .. ..	148, 156
<i>trivittatus</i> WEISE ( <i>Brumius</i> ) ... ..	88	<i>vulpina</i> FABRICIUS ... ..	133
<i>Troberti</i> MULSANT.. ..	84		
<i>ugandica</i> MADER .. ..	6	<i>Wahlbergi</i> MULSANT ... ..	79
<i>ulceris</i> MADER ... ..	89, 142	<i>Weisei</i> GORHAM ... ..	119
<i>uncifera</i> SICARD ... ..	143	<i>Weisei</i> LEMAN ... ..	17
<i>undecimmaculata</i> REDTENBACHER ...	17	<i>Weisei</i> MADER ( <i>Endoch.</i> ) ... ..	67, 70
<i>undulata</i> HERBST ... ..	133	<i>Weisei</i> MADER ( <i>Platyn.</i> ) ... ..	56, 63
<i>undulata</i> SICARD .. ..	186	<i>Weisei</i> SICARD ... ..	149
<i>unicolor</i> CROTCH .. ..	118, 123	<i>Welwitschi</i> CROTCH ... ..	100
<i>usambarica</i> WEISE ( <i>Ales.</i> ) ... ..	89, 144	<i>Wittei</i> MADER ( <i>Aulis</i> ) ... ..	48
<i>usambarica</i> WEISE ( <i>Boschal.</i> ) ..	66	<i>Wittei</i> MADER ( <i>Epil.</i> ).. ..	20, 23
<i>usambarica</i> WEISE ( <i>Epil.</i> ) ... ..	19	<i>Wittei</i> MADER ( <i>Platyn.</i> ) ... ..	62
<i>usambarica</i> WEISE ( <i>Rodolia</i> ) ... ..	31, 32		
<i>variegata</i> GOEZE .. ..	155	<i>xanthoderes</i> FAIRMAIRE ... ..	82, 84
<i>variegata</i> FABRICIUS ( <i>Epil.</i> ) ... ..	15	<i>x-signata</i> SICARD .. ..	40
<i>variegata</i> FABRICIUS ( <i>Thea</i> ) ... ..	166, 171		
<i>variiventris</i> SICARD ... ..	130	<i>zibellina</i> OLIVIER .. ..	160
		<i>zonata</i> WEISE ... ..	89, 123